

**MEHR
WIRTSCHAFT. MEHR
NIEDERBAYERN.**

*Mehr Inhalt.
Mehr Service.*

*neues design.
neue
rubriken.*

ihre neue

WIRTSCHAFTSEMPFANG

Wie geht es weiter auf dem bayerischen Arbeitsmarkt im Zeichen der „3 Ds“? | 28

UNTERNEHMER TAGEN

IHK-Ausschussarbeit zu Top-Themen in Industrie und Außenwirtschaft | 32

KI FÜR DIE HR-ZUKUNFT

Im Forum Personal der IHK trafen sich Personalentscheider zum Thema KI-Avatare | 44

VERPACKUNGEN die nicht von Pappe sind.



Wir fertigen individuelle Verpackungen, die Lust machen auf das, was in ihnen steckt.
Ansprechend in ihrer Optik, raffiniert, was die Haptik und Mechanik betrifft.
Alles ganz nach Maß und für jeden Bedarf! Vollpappe oder Offset kaschiert auf Wellpappe.



Wirtschaftsempfang in Passau

Unternehmer, Politiker und Vertreter der Schulen und Behörden aus ganz Niederbayern kamen auf Einladung von Handwerkskammer und IHK im Rathaus Passau zusammen. Themen zu besprechen gab es genug. Besonders im Fokus: der bayerische Arbeitsmarkt.



32



IHK-Ausschussarbeit zu aktuellen Themen

Ob in Industrie oder Außenwirtschaft: Die Unternehmer vernetzen sich intensiv, um ihre aktuellen Themen aus der Region zu bearbeiten und Verbesserungen für die niederbayerische Wirtschaft zu erzielen.

Cover: Slowifetrader - stock.adobe.com

Mit eigenen Avataren in die Zukunft?

KI wird zunehmend interaktiver und emotional intelligenter. Im Forum Personal der IHK trafen sich niederbayerische Personalentscheider zum spannenden Thema, wie KI-Avatare im Personalwesen arbeiten.



28

Inhalt

TITELTHEMA

Ihr neues IHK-Magazin 5

UNTERNEHMEN UND REGION

Donaudruck GmbH	6
Donauschiffahrt Wurm & Noé GmbH & Co. KG	8
Mühdorfer GmbH & Co. KG	9
Granitwerke K.A. Thiele GmbH & Co. KG	10
Einhell Germany AG	12
VISULENS Ludwig Hofbauer e. K.	13
Niederbayerische Sparkassen	14
Kurzmeldungen	15
Altstadt-Apotheke Praun & Obermayr OHG	16
Härtl GmbH	16
Stöckl-Schmaus GmbH	17
Getränkehaus Plöchl GmbH & Co KG	17
NXTBAU GmbH	18
MMC Hotelbeteiligungsgesellschaft mbH & CO	19
ASD Maschinenbau GmbH	20
Kosmetik - Salon Pani	20
Bayerwald Xperium GmbH	22
Dein perfektes Rad GmbH	23
VX Instruments GmbH	24
ANTHOLZER GmbH & Co. KG	24
Kurzmeldungen	25
Silberbergbahn Bodenmais	26
Existenzgründer	27

WIRTSCHAFTSSTANDORT

Wirtschaftsempfang	28
Ausschüsse	32
Stromsteuer	34
Zeugnisüberreichung	36
Unternehmensgründungen in Niederbayern	41

IHK-SERVICE

Prompt des Monats	42
HR in der Zukunft	44
KI in der Ausbildung	47
Recht und Steuern	54

STANDARD

Standpunkt	4
Veranstaltungen	61
Schau amoi	62
Impressum	62

44

Neustart geglückt?

Mitte August war die Bundesregierung Merz 100 Tage im Amt. Zeit, eine erste Zwischenbilanz zu ziehen. Und die fällt aus Sicht der Wirtschaft ernüchternd aus. Die Regierung war mit einigen hoffnungsvollen Ansätzen gestartet. Nicht wenige Forderungen der IHK-Organisation für Wachstum, Entlastung und Beschleunigung hatten es in den Koalitionsvertrag geschafft. Dafür gab es Lob von der Wirtschaft. Unsere klare Aussage war aber von Anfang an: Jetzt kommt es auf die Umsetzung an! Und genau hier muss die Regierung noch kräftig nachlegen. Bürokratieabbau und Steuerentlastungen? In der Praxis kommt davon bei den Betrieben nichts an. Milliarden schwere Investitionspakete für Infrastruktur, Verteidigung oder Innovation? Sind gerade für den niederbayerischen Mittelstand kaum nutzbar und führen zu keiner Trendwende in der Wirtschaft. Und das Vertrauen, dass diese Regierung für Verlässlichkeit und Planbarkeit in der Wirtschaftspolitik sorgt? Wurde zuletzt durch die Abkehr vom Versprechen der „Stromsteuersenkung für alle“ deutlich erschüttert.

Solche Rückmeldungen erreichen uns täglich – aus unseren Gremien, Ausschüssen und Netzwerken oder aus dem direkten Kontakt mit den Betrieben. Zu all diesen Themen werden Sie daher etwas in der vorliegenden Ausgabe der „Niederbayerischen Wirtschaft“ lesen.

Als IHK tragen wir die Forderungen und Positionen der Unternehmen weiter und stehen dafür ein – in Bayern, im Bund und in der EU. Bisweilen ist das ein mühsames Geschäft, aber das sind eben die berühmten „harten Bretter“, die man in der Politik bekanntlich bohren muss. Wichtig und unverzichtbar

für die Arbeit unserer IHK ist immer der Bezug zu den Unternehmen und zur niederbayerischen Wirtschaft. Das gilt auch für das IHK-Magazin. In einer Leserumfrage haben wir gefragt, was Sie sich von der IHK-Zeitschrift erwarten, worauf Sie den Fokus legen und was Sie lesen wollen. Das Ergebnis halten Sie mit dieser Ausgabe in Händen (oder Sie lesen es online): Die IHK-Zeitschrift kommt in neuem Gewand und ist nun inhaltlich noch stärker auf unsere Region und ihre Betriebe ausgerichtet. Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre.



Thomas Leebmann
IHK-Präsident



Alexander Schreiner
IHK-Hauptgeschäftsführer

»Bei der Umsetzung muss die Regierung kräftig nachlegen.«



mehr

Ihre neue „NiWi“

Die „Niederbayerische Wirtschaft“, das offizielle Mitteilungsorgan der IHK für Mitgliedsbetriebe, soll künftig noch mehr niederbayerische Wirtschaftsthemen – Ihre Themen – abbilden. Wir haben damit die Ergebnisse unserer Leserumfrage nach Ihren Wünschen umgesetzt.



Ihre „Niederbayerische Wirtschaft“ erscheint ab sofort auf Umpapier sowie online. Inhaltlich werden noch mehr unserer über 90.000 niederbayerischen Unternehmen zu Wort kommen. Wir bieten Ihnen noch mehr Service und werden noch mehr zu spezifischen Themen der Region informieren. Als offizielles Mitteilungsorgan für die hoheitlichen Aufgaben nutzen wir unsere Zeitschrift auch weiterhin für die Veröffentlichungen der Deutschen Industrie- und Handelskammer, des Bayerischen Industrie- und Handelskammertages und der Industrie- und Handelskammer Niederbayern.



In diesen wechselhaften Zeiten wollen wir Ihren Ansprüchen inhaltlich noch mehr gerecht werden. Es gibt neue Rubriken wie „Der KI-Prompt des Monats“ und für Sie wird es noch mehr Möglichkeiten geben, Teil des umfangreichen IHK-Netzwerkes zu werden.

Bei aller Digitalisierung bleiben uns die Menschen aber das Wichtigste. Wer sind die niederbayerischen Unternehmerinnen und Unternehmer? Was zeichnet die Macher und Ideengeber der Region aus? Wie präsentieren sich unsere Betriebe regional, national und international? Die „NiWi“ ist und bleibt Ihre Plattform.



Was die Anzeigengestaltung betrifft, behalten wir die klare Trennung von Redaktion und Werbung bei. Unser Druckpartner Donaudruck aus Vilshofen übernimmt weiterhin eigenständig alles rund um Ihre Werbung im Magazin.

Wer die NiWi liest, ist zu wichtigen IHK-Themen informiert, hat die richtigen Ansprechpartner zur Hand und weiß, was am Wirtschaftsstandort Niederbayern gerade passiert.

Wenn Sie Ihr Unternehmen anlassbezogen vorstellen möchten, dann senden Sie uns bitte Ihre Kontaktdaten und wir schicken Ihnen unser Merkblatt „Wie komme ich in die NiWi“ zu. Bei über 90.000 Mitgliedsunternehmen können wir leider nicht immer alle Anfragen berücksichtigen und bitten dafür um Verständnis.

KONTAKT
niwi@passau.ihk.de





Tobias Semmler, Geschäftsführer von Donaudruck, (links) und seine Mitarbeiter sind beim Thema Druck und Verpackung Experten.

Donaudruck – beeindruckend vielseitig: „Alles aus einer Hand“ als Erfolgsrezept

Digitalisierung, Online-Konkurrenz, kleinere Auflagen: Der Druckmarkt verändert sich rasant. Um langfristig zu bestehen, braucht es mehr als gute Maschinen. Die **Donaudruck GmbH** mit Sitz in Vilshofen setzt auf ein Geschäftsmodell, das mehrere Standbeine miteinander verbindet.

Spezialisierungen auf einzelne Teilbereiche sind in der Branche inzwischen üblich. Als Full-Service-Anbieter mit einem breiten Leistungsportfolio rund um Druck, Verlag und Verpackungslösungen geht Donaudruck bewusst einen anderen Weg. „Das Prinzip ‚Alles aus einer Hand‘ ist unsere Stärke“, betont Geschäftsführer Tobias Semmler. Von der Beratung über die Gestaltung bis zur fertigen Produktion wird jeder Arbeitsschritt von den insgesamt 50 Mitarbeitern abgedeckt. Die Vorteile für Kunden liegen auf der Hand. Ein zentraler Ansprechpartner steht für vereinfachte Prozesse und transparente Abläufe. „Zudem werden Versandkosten

gespart, weil ein Produkt nicht erst von A nach B und dann weiter zu C geschickt werden muss.“ Diese Ausrichtung ist Semmlers Antwort auf den wachsenden Preisdruck, der durch die Entstehung von Online-Druckereien rasant an Fahrt aufgenommen hatte. „Bestehen kann man nur durch Individualisierung: Man muss Dinge machen, die andere nicht machen können.“ Die Wurzeln des Unternehmens bilden dafür das Fundament.

Ein Familienbetrieb mit Geschichte

Gegründet wurde Donaudruck 1963 von Tobias Semmlers Vater Franz-Josef als reine Buchdruckerei in Vilshofen-

Schmalhof. Über viele Jahre hinweg wurden Aufträge auf kleinstem Raum bewältigt. 1991 ließ sich Franz-Josef Semmler am heutigen Firmensitz in der Kloster-Mondsee-Straße nieder. Das Bestandsgebäude einer ehemaligen Spenglerei und die Freiflächen wurden in der Folge kontinuierlich erweitert. Mehr Aufgaben, mehr Teammitglieder, größere Maschinen – all das braucht schließlich Platz. Allein die Produktion umfasst heute rund 2.300 Quadratmeter Fläche. Erst kürzlich wurde eine neue Produktionshalle in Betrieb genommen. Sie verfügt über eine eigene Rampenzufahrt für Lkw. Damit vereinfacht sich die Logistik, weil die Verladung der

Ware ohne Zwischenschritt direkt auf die Lastwagen erfolgen kann. Als großen Meilenstein in der Geschichte des Unternehmens nennt Tobias Semmler den Einstieg in das Verlagsgeschäft im Jahr 1980 mit der Gründung des Donauboten, der bis heute besteht. Das Anzeigenblatt erscheint monatlich und wird im Raum Vilshofen an rund 26.000 Haushalte kostenlos verteilt. Donaudruck verlegt darüber hinaus weitere Werbeblätter und Zeitschriften, daneben zählen Hardcover-Bücher, Kalender und Broschüren zum Portfolio. Auch in dieser Sparte greift das „Alles aus einer Hand“-Prinzip. Als Partner kümmert sich Donaudruck um sämtliche Schritte von der Gestaltungskonzeption über die Anzeigenakquise bis hin zum Vertrieb und Versand. Ein weiteres Standbein wurde im Jahr 2008 erschlossen: Donaudruck erweiterte das Leistungsspektrum auf den Verpackungsbereich. Dafür investierte das Unternehmen in moderne Stanzmaschinen und Kaschieretechnik und baute die Produktion weiter aus. „Ein Baustein, mit dem wir uns abheben, ist sicherlich unsere Pick-and-Place-Anlage“, berichtet Semmler. Mit dieser Maschine kann das Donaudruck-Team seit 2012 Warenproben und Gutscheinkarten in einem Arbeitsgang maschinell aufkleben und personalisieren. Ein weiteres regionales Alleinstellungsmerkmal ging 2016 mit der Übernahme des Degendorfer Verpackungsspezialisten F. X. Scherl einher. Im Zuge dessen wurde die Verarbeitung von Wellpappe ins Portfolio aufgenommen, weitere Investitionen in Technik folgten. „Wir können vollflächig Layouts in Offsetdruck-Qualität kaschieren – auf Verpackungen ein echtes Highlight! Zudem ermöglicht uns die Konfiguration der Kaschiermaschine, unterschiedliche Materialien miteinander

zu verkleben und damit sehr individuell zu arbeiten. Das bezieht sich auch auf die Auflage. Im Vergleich zu anderen Anbietern können wir kleine und mittlere Auflagen umsetzen“, stellt Semmler heraus und betont ausdrücklich, dass Donaudruck auch im Verpackungsbereich die gesamte Prozesskette abdecken kann. In der hauseigenen Musterkonstruktionsabteilung werden passgenaue Verpackungslösungen entwickelt, das Grafikteam gestaltet das Layout.

Ökologisch denken, nachhaltig drucken

Die Verpackungssparte nimmt inzwischen rund 60 Prozent der Geschäftstätigkeit ein. Weitere jeweils 20 Prozent entfallen auf den Verlag und das klassische Druckgeschäft von Katalogen, Broschüren sowie Flyern. Worauf Tobias Semmler besonders stolz ist: Beim Druck werden nur biologische Druckfarben eingesetzt. Auch in der Plattenentwicklung und im Druckprozess selbst kommt Donaudruck ohne Chemie und Alkoholzusätze aus. Davon profitieren die Umwelt und gleichzeitig die Mitarbeiter und Kunden. Die verwendeten Papiere stammen aus nachhaltiger Forstwirtschaft und Recycling, die eingesetzten Reinigungsmittel auf Pflanzenbasis sind biologisch abbaubar. Die Kartonagen sind aus recycelbaren und ressourcenschonenden Materialien. Die Photovoltaikanlagen auf den Dächern liefern mehr Strom als im Betrieb verbraucht wird. Zusätzlich kompensiert Donaudruck seit 2018 CO₂-Emissionen über zertifizierte Klimaschutzprojekte und ist seit 20 Jahren Mitglied im Umweltpakt Bayern. Zudem ist Donaudruck für seine Druckqualität mit dem PSO-Zertifikat ausgezeichnet. Mit diesem klaren Bekenntnis zu Nachhaltigkeit, dem vielfältigen Portfolio und kurzen Entscheidungswegen sieht sich Donaudruck gut aufgestellt – und ist überzeugt, dass Print auch in Zukunft seinen Platz hat.



Wussten Sie schon?

Die Donaudruck GmbH aus Vilshofen verlegt seit acht Jahren das IHK-Magazin „Niederbayerische Wirtschaft“. Alle vier Jahre erfolgt ein erneutes Vergabeverfahren. Nachdem sich Donaudruck in der aktuellen europaweiten Ausschreibung wieder durchsetzen konnte, bleibt die partnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen der IHK Niederbayern und Donaudruck erhalten. Das bedeutet auch, dass Donaudruck Ihr Ansprechpartner ist, wenn Sie eine Anzeige in der „NiWi“ schalten möchten.



Fotos: Matt & Glänzend





IHK-Hauptgeschäftsführer Alexander Schreiner (links) und IHK-Vizepräsident Jürgen Greipl (rechts) überreichen den Preis an Florian und Margit Noé.

Auszeichnung der IHK für grenzüberschreitendes Unternehmertum

Die Ausflugsreederei **Donauschiffahrt Wurm & Noé GmbH & Co. KG** mit Hauptsitz in Passau ist der diesjährige niederbayerische Preisträger des Cross Border Awards.

Die gemeinsame Auszeichnung der IHK Niederbayern mit den Wirtschaftskammern in Oberösterreich und Südböhmen wird an Unternehmen und Einrichtungen vergeben, die in der Dreiländerregion erfolgreich grenzüberschreitend zusammenarbeiten. Der Cross Border Award verdeutlicht die Leistungsfähigkeit der Wirtschaft in der Dreiländerregion sowie das Zusammenwachsen zu einem gemeinsamen Wirtschaftsraum, betonte IHK-Vizepräsident Jürgen Greipl bei der Preisverleihung, die an Bord der „Regina Danubia“ unterwegs auf der Donau stattfand.

Das Familienunternehmen Wurm & Noé erhält die Auszeichnung für sein langjähriges und erfolgreiches wirtschaftliches Engagement im benachbarten Oberösterreich, wo die Reederei mit



einer eigenen Niederlassung vertreten ist. IHK-Hauptgeschäftsführer Alexander Schreiner überreichte den Glaspokal Cross Border Award an die Gesellschafter Margit und Florian Noé. In einer Laudatio würdigte Schreiner die erfolgreiche Entwicklung von Wurm & Noé zur größten Ausflugsreederei auf der Donau. „In den 1990er Jahren starteten die Linz-Wien Fahrten. 1996 erfolgte die Gründung der Schifffahrt Wurm & Köck GmbH Linz“, berichtete Schreiner. Mit dem „Fischerei- und Fährbetrieb Ludwig Wurm“ reichen die Wurzeln des Unternehmens sogar bis ins 19. Jahrhundert zurück. 1974 hatte sich die Familie Wurm mit der Schifffahrtsgesellschaft Köck zusammengetan und befährt seitdem die Donau. Im Jahr 2007 verließ die Familie Köck das Unternehmen in den Ruhestand. Mit den neuen Gesellschaftern Margit und Florian Noé tritt die Reederei seit 2018 als „Donauschiffahrt Wurm & Noé“ auf. Bei der Auszeichnungsfeier auf der

Regina Danubia wurden weitere grenzüberschreitend tätige Unternehmen aus Oberösterreich und Südböhmen geehrt: Die CAB Austria GmbH aus Wernstein hält Tochtergesellschaften unter anderem in Deutschland und Tschechien, die Motor Jikov Group mit der Zentrale im südböhmischen Budweis arbeitet eng mit Kunden und Partnern in der Drei-



länderregion zusammen. Ausgezeichnet wurde außerdem die MINT Region Innviertel für ihre erfolgreiche Zusammenarbeit mit der Universität Passau.

Mühdorfer übernimmt Böhmerwald GmbH

Der Daunettenbettenhersteller **Mühdorfer GmbH & Co. KG** in Haidmühle übernimmt die Nachfolge des Bettenherstellers Böhmerwald GmbH aus Cham.

Mit etwa 50 Mitarbeitern in Cham am Regen produziert Böhmerwald Daunettenbetten Faser- und Naturhaardecken vorwiegend für die D-A-CH-Region, im Bereich Handel für Privatkunden. Böhmerwald ist seit 1938 Spezialist für das Veredeln von Daunetten und Federn durch das Quellwasser des Bayerischen Waldes, wie es auch Mühdorfer schon seit 1919 im Dreiländereck Haidmühle praktiziert.

Die Mühdorfer GmbH produziert hochwertige Daunetten- und Faserbetten für die Top-Hotellerie und Privatkunden weltweit mit einer Exportquote von derzeit etwa 70 Prozent. 50 Mitarbeiter sind am Standort in Haidmühle beschäftigt. Der Familienbetrieb Mühdorfer wird von Anselm Hintermann in fünfter Generation geführt. Vor 10 Jahren hat er die Anteile von seiner Mutter Elisabeth Hintermann und von seiner Tante Maximiliana Pangerl als Nachfolger übernommen. Er übernimmt nun zusätzlich Böhmerwald mit dem Fokus, Synergien für beide Firmen zu schaffen. „Der Markt, den Böhmerwald bedient, ist grundsätzlich verschieden von Mühdorfer und bie-



Die Geschäftsführer der Mühdorfer GmbH & Co. KG, Anselm Hintermann, Maximiliana Pangerl und Elisabeth Hintermann (v.l.), wollen mit der Betriebsübernahme Synergien schaffen.



Auf die Zukunft: Anselm Hintermann, Geschäftsführer der Mühdorfer GmbH & Co. KG und Tanja Kietzer, ehemalige geschäftsführende Gesellschafterin der Böhmerwald GmbH.

sagt Anselm Hintermann. „Hochwertige Daunettenbetten ‚Made in Germany‘ haben am Weltmarkt mittlerweile einen hohen Stellenwert. Diese Chance gilt es zu nutzen.“

ANZEIGE



SCHLÜSSELFERTIGER GEWERBEBAU

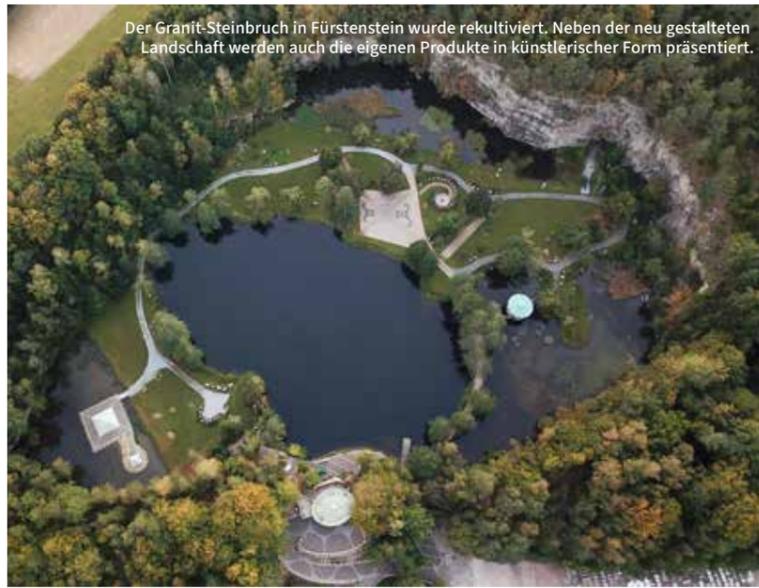
#professionell #kompetent #erfahren



www.laumer.de

Ein „Urgestein“ der niederbayerischen Wirtschaft

Die **Bayer. Wald Granitwerke K.A. Thiele GmbH & Co. KG** in Fürstenstein steht seit über 100 Jahren für Naturstein und Schotterwerk. In Sachen Granitwasserbausteine, -schotter, -schrotten, Edelsplitte und helles Naturgestein sowie Fördertechnik und Anlagenbau ist das Familienunternehmen führend. Gerhard Thiele und die IHK sind seit Jahrzehnten innig verbunden.



Eine Branche, die seit jeher ganz wörtlich „tief“ verbunden mit dem Wirtschaftsraum Niederbayern ist, ist die Natursteinindustrie. IHK-Präsident Thomas Leebmann gratulierte nun einem besonderen Unternehmen und einer besonderen Unternehmerfamilie zu einem besonderen Jubiläum.

Thiele Granit wäre nicht möglich gewesen ohne den ersten Schritt nach Niederbayern, nach Fürstenstein. Schon zu Beginn der 1960er-Jahre konnte der Betrieb den Kunden ein sehr breit diversifiziertes Produktspektrum rund um den Naturstein bieten. Das Produktportfolio aus eigener Herstellung wurde stets konsequent durch importierte Materialien ergänzt. „Diese kunden- und leistungsorientierte Ausrichtung haben wir bis heute beibehalten“, sagt Geschäftsführer Angel Bibov. Heute bietet Thiele nationale und internationale Produkte aus Naturstein für den Hoch- und Tiefbau an sowie Bayerwald Granit. Ein wichtiger Teil des Unternehmens ist der Maschinen- und Anlagenbau sowie die Fördertechnik und Aufbereitungstechnik für die Stein- und Erdenindustrie. „Es sind genau solche Unternehmen und Unternehmer, die den Erfolg unseres Wirtschaftsstandortes Niederbayern ausmachen“, sagte Thomas Leebmann anlässlich einer Feierstunde. Der IHK-Präsident würdigte dabei auch die Jahre und Jahrzehnte des Engagements von

Gerhard Thiele, der das Unternehmen geführt und geprägt hat. Der Unternehmer habe sich gleichzeitig auf ganz außerordentliche und herausragende Weise im unternehmerischen Ehrenamt der IHK Niederbayern engagiert.

Als Unternehmer und IHK-Präsident erfolgreich und engagiert

Unternehmerisch stand Gerhard Thiele seit 1978 in Verantwortung und schon früh und sehr erfolgreich hatte er in dieser Funktion den Weg der internationalen Ausrichtung eingeschlagen, was zu langfristigen Engagements etwa in Portugal, Rumänien oder Marokko führte. Der Unternehmer sei damit ein Pionier der Internationalisierung im Wirtschaftsraum Niederbayern. Diesen Ansatz brachte er auch in seine ehrenamtliche Arbeit als Präsident für die IHK ein und in unterschiedlichen weiteren Funktionen und Ehrenämtern, die er über Jahrzehnte hinweg in der Unternehmerorganisation übernommen hat. Thiele war Gründungsmitglied und langjähriges Vorstandsmitglied der WJ Passau, er war von 1982 bis 2008 gewähltes Mitglied der Vollversammlung, dem höchsten Entscheidungsorgan der IHK und wurde 1990 von der Vollversammlung zum Vizepräsidenten gewählt. Von 1998 bis 2008 stand Gerhard Thiele als Präsident an der Spitze der IHK Niederbayern. Seither ist er Ehrenpräsident



IHK-Präsident Thomas Leebmann (links) überreichte Dipl. Ing. Gerhard Thiele die IHK-Ehrenurkunde für das überragende unternehmerische Engagement.

und Inhaber des Goldenen Ehrenrings, der höchsten Auszeichnung, die die IHK im unternehmerischen Ehrenamt zu vergeben hat. „Gerhard Thiele hat Schwerpunkte gesetzt, er hat Menschen inspiriert und er hat mit größtem persönlichen Einsatz, mit fachlicher Kompetenz und ebenso mit Herz und Leidenschaft die Interessen der niederbayerischen Unternehmen vertreten. Gerhard Thiele ist im besten Sinne des Wortes ein ‚Urgestein‘ der niederbayerischen Wirtschaft und ein ‚Urgestein‘ unserer IHK Niederbayern“, würdigte Leebmann die Verdienste und überreichte zum Firmenjubiläum die Ehrenurkunde der IHK.

Am nächsten dran an Ihrer Zielgruppe – Die Niederbayerische Wirtschaft (NiWi)

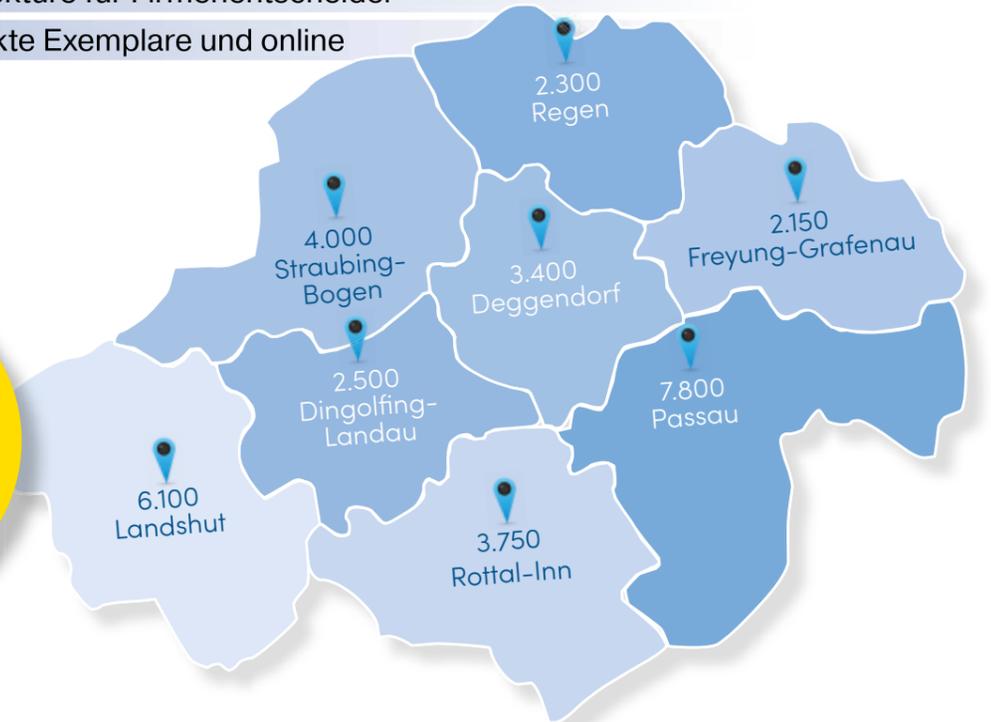
Die Nr. 1 in der B2B-Kommunikation



Ihre Vorteile:

- Zielgerichtete Beilagenverteilung, auch als Teilbeilage möglich
- Offizielles Mitteilungsblatt der IHK Niederbayern
- Meistgelesenes Wirtschaftsmagazin mit niederbayerischem Regionalbezug
- „Berufliche Pflichtlektüre für Firmenentscheider“
- Ca. 33.000 gedruckte Exemplare und online

Gerne senden wir Ihnen die Mediadaten!



Ihre Ansprechpartnerin für Anzeigen- und Beilagenbuchungen:
 Donaudruck GmbH: Sabine Hinterheller
 ☎ 08541 968835 | ihk@donaudruck.de



Raum für Zukunft



Die **Einhell Germany AG** hat an ihrem Hauptsitz in Landau an der Isar ein neues Bürogebäude eröffnet – und setzt damit ein deutliches Zeichen für zukunftsorientiertes Arbeiten.

Wir wollten mehr als ein funktionales Gebäude. Wir wollten einen Ort schaffen, an den Menschen jeden Tag gerne zur Arbeit kommen – das sagt CFO Jan Teichert. „Und gleichzeitig zeigen wir mit unserem neuen Gebäude: Wir glauben an unsere Region und investieren bewusst in ihre Zukunft.“ Die Kosten für den Neubau, der sich architektonisch harmonisch in das Gesamtbild des Unternehmens-

Silber. Das Gründach mit einer integrierten Photovoltaikanlage, Blühstreifen zur Förderung der Biodiversität sowie überdachte Fahrradstellplätze und Duschen für Radpendler sind Zeichen eines bis ins Detail durchdachten Klimaschutzkonzepts. Auch rund um das neue Gebäude geht die Entwicklung weiter. Die angrenzenden Flächen werden zu einer grünen Aufenthaltszone mit Gartengestaltung



campus einfügt und mit regionalen Partnern verwirklicht wurde, beliefen sich auf einen niedrigen zweistelligen Millionenbetrag. Das Gebäude bietet auf vier Etagen Platz für rund 180 Mitarbeiter aus Vertrieb, Marketing, Rechtsabteilung und Management. Helle, großzügig gestaltete Arbeitsbereiche mit flexiblen Raumkonzepten fördern Kommunikation und Kreativität. Offene Teeküchen auf allen Ebenen sowie ein Co-Working-Bereich unterstreichen den kollaborativen Charakter. Zur Förderung von Gesundheit und Bewegung gibt es ein haus eigenes Fitnessstudio. Jan Teichert stellt heraus, dass zudem der ökologischen Verantwortung Rechnung getragen wurde. Demnach erfüllt die Architektur modernste Nachhaltigkeitsstandards mit dem Ziel einer DGNB-Zertifizierung in

tung und Terrassenflächen ausgebaut. Auf dem Gelände des benachbarten Power X-Change Competence Centers entstehen zudem neue Test- und Demonstrationsflächen für Mähroboter.

vbw-Präsident wiedergewählt

Wolfram Hatz bleibt Präsident der vbw – Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e. V. Der Unternehmer wurde von der vbw Mitgliederversammlung für zwei weitere Jahre wiedergewählt. Seit 2019 steht Wolfram Hatz als Präsident an der Spitze von bayme vbm und vbw. Seit Beginn seiner Tätigkeit bei der Hatz GmbH & Co. KG ist er ehrenamtlich für die bayerischen Arbeitgeberverbände tätig, unter anderem war er bereits seit 2004 Vizepräsident von bayme vbm. Wolfram Hatz hat die 1880 gegründete Motorenfabrik Hatz GmbH & Co. KG mit Sitz in Ruhstorf an der Rott viele Jahre als Geschäftsführer erfolgreich geleitet. Er ist heute Hauptgesellschafter des Unternehmens, Vorsitzender des Beirats und vertrieblicher Markenbotschafter.



Wolfram Hatz (links) und IHK-Präsident Thomas Leebmann beim Jubiläum der IHK Niederbayern 2023.

Immer im Blick: Innovation und Qualität in der Brillenoptik

Das Optikunternehmen **VISULENS Ludwig Hofbauer e. K.**, Bodenmais feiert 25-jähriges Bestehen. Der erfolgreiche Familienbetrieb setzt in der Region Maßstäbe für die Branche.

Gegründet wurde das Unternehmen 1999 in Schleswig-Holstein. Die beruflichen Wurzeln des Firmeninhabers Ludwig Hofbauer liegen bei den „Optischen Werke G. Rodenstock“ in Regen, wo er seine Ausbildung absolvierte. Als Produktionsleiter baute er seine Berufserfahrung bei dem japanischen Optikkonzern HOYA in Hamburg weiter aus. Das Tätigkeitsgebiet von VISULENS ist breit gefächert. In der 25-jährigen Betriebszeit in Bodenmais haben bundesweit Augenoptikbetriebe und Privatkunden das Know-how des Betriebs zu schätzen gelernt. Brillengläser, -reparaturen, -verglasungen und ein breites Angebot an Komplettbrillen wurden erfolgreich an die Kunden versandt. Für Kundschaft aus der Um-

gebung besteht nach Terminabsprache die Möglichkeit, eine iridologische, objektive und subjektive Prüfung der Augen durchführen zu lassen. 2012 bis 2023 erteilte das Deutsche Patentamt dem Firmeninhaber das Patent für die Erfindung von stereoskopischen Brillengläsern und das Verfahren zu deren Herstellung. Diese Brillengläser ermöglichen die Korrektur der Fehlsichtigkeit und zugleich das 3D-Sehen von Bild- oder Filmaufnahmen. „Unser Ziel ist es, den Ansprüchen unserer Kunden stets gerecht zu werden. Wir vereinen Verkauf, Refraktion, optische Werkstatt und Brillenversand unter einem Dach und setzen damit schon auch Maßstäbe in der Region“, erklärt Ludwig Hofbauer.



Lisa und Ludwig Hofbauer erhielten von IHK-Vizepräsident Franz-Xaver Birnbeck (von links) die IHK-Ehrenurkunde überreicht.

THEMENVORSCHAU

Demnächst

KI – Zukunft gestalten und Chancen nutzen

KI verändert unseren Alltag zusehends. Die Welt der Künstlichen Intelligenz ist faszinierend und birgt ungeahnte Möglichkeiten für Industrie, Handel und Dienstleistungen. Die „Niederbayerische Wirtschaft“ taucht ein in die Zukunftstechnologie, die unsere Gesellschaft und unsere Region nachhaltig prägen wird.

Demnächst

Medien im Wandel

Die Branche befindet sich im Spannungsfeld zwischen traditionellen Formaten und digitalen Innovationen. Die „Niederbayerische Wirtschaft“ befasst sich mit den neuen Technologien, verändertem Nutzerverhalten und wirtschaftlichen Umbrüchen der Medienlandschaft. Welche Strategien entwickeln die Medienakteure? Welche Trends wird die Zukunft bringen und welche Chancen ergeben sich daraus? Eine spannende Reise durch die niederbayerische Welt der Medien.



Ihre Mediaberaterin für Anzeigen- und Beilagenbuchungen:



Sabine Hinterheller
08541/9688-35
ihk@donaudruck.de



Unternehmen mit Ideen und Tatkraft

Die **niederbayerischen Sparkassen** haben traditionell die Niederbayerischen Gründerpreise verliehen an Unternehmen, „die die wirtschaftliche Welt von morgen gestalten“, wie der Vorstandsvorsitzende der Sparkasse Rottal-Inn, Martin Ruhland, bei der Auszeichnungsfeier in Landshut sagte. Unter den Geehrten waren auch wieder zahlreiche IHK-Betriebe.

Den Anfang machten die Preisträger in der Kategorie „Konzept“. Dabei werden Unternehmen geehrt, die mit marktauglichen Ideen und einem fundierten Geschäftsplan gründen möchten oder das bereits getan haben. Sieger war hier das Konzept der **Denkmahl GmbH** aus Untergriesbach im Landkreis Passau. Rüdiger Miedl und die Familie Spieth schufen mitten im Ort im Jahrhundertalte Spindlerhaus ein neues gastronomisches Glanzlicht, so Laudator Ludwig Fuller, Vorstandsmitglied der Sparkasse Passau.

In der Kategorie „Start-up“ wurden Sofie Gruber und Angelina Rothbucher der **Rothbucher Angelina u. Gruber Sofie GbR** aus Deggendorf für Social Marketing Theresia ausgezeichnet. Damit hätten sie es geschafft, Online-Marketing und Social Media Marketing im Bayerischen Wald zu revolutionieren, hieß es.

In der Kategorie „Agrar“ ging die Auszeichnung an Thomas und Michaela Jetzlsperger, die mit **Thomas Jetzlsperger** einen Ort zum „Runterkommen“ geschaffen haben: mit einem Hofladen mit Café und Biergarten, Produkten der Direktvermarktung und Übernachtungsmöglichkeiten in liebevoll gestalteten Tiny-Häusern.

„Über 30 Prozent aller Insolvenzen familiengeführter Unternehmen in Deutschland sind laut einer Studie auf gescheiterte Nachfolgen zurückzuführen“, sagte Martin Kreuzer, stv. Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Niederbayern-Mitte. Vorbildlich habe die Nachfolge jedoch mit Hotel, Restaurant, eigener Metzgerei und Festzeltbetrieb die **Wenisch GmbH & Co. KG** in Straubing praktiziert, die seit Generationen für gelebte bayerische Gastlichkeit und unternehmerische Weitsicht stehe, so der Laudator. Seit 2024 führen die Söhne Anton, Stefan und Christoph das erfolgreiche Familienunternehmen weiter, weshalb Wenisch in der Kategorie Unternehmensnachfolge ausgezeichnet wurde. Abschließend wurde Berndt Fritzsche, Senior-Chef des Lack- und Farbenherstellers **MIPA SE** aus Essenbach im Landkreis Landshut, für seine Lebensleistung geehrt und in der Kategorie „Lebenswerk“ ausgezeichnet. Durch seine Vision und Entschlossenheit habe er nicht nur den Erfolg des Unternehmens gesichert, sondern auch Verantwortung für die gesamte Region und für seine Mitarbeiter übernommen, sagte Laudator Christian Gallwitz, Vorstandsmitglied der Sparkasse Landshut.



IHK-Vizepräsident Hans Graf gratulierte Gisela Fritzsche und Preisträger Berndt Fritzsche (von links).



Stolze Preisträger: Christoph Wenisch, Waltraud Wenisch, Stefan Wenisch und Anton Wenisch.



Das „Denkmahl“-Team bei der Preisverleihung: Rüdiger Miedl, Christof Spieth, Silke Spieth und Kim Grunter (von links).



Preisträger der Gruber & Rothbucher GbR: Sofie Gruber und Angelina Rothbucher.



Thomas und Michaela Jetzlsperger mit dem Vorstandsvorsitzenden der Sparkasse Rottal-Inn, Martin Ruhland.

ByK Bayern Kabel GmbH, Grafenau Ein Kabel für alle Fälle



Ziehen gemeinsam an einem (Kabel-)Strang: Michael Sterner (links), Geschäftsinhaber Kabel Sterner, und zweiter Geschäftsführer Andreas Wittmann.

Kabel für eine Sonde im Nil zu entwickeln, die so stabil sind, dass sie Tonnen von Schlamm und sogar Krokodilbissen standhalten, das können nicht viele. Das Familienunternehmen Kabel Sterner aus Gaimersheim mit einem Zweitsitz in Grafenau, ist in Deutschland einer der ersten Ansprechpartner für solche speziellen Anforderungen. Am zweiten Standort ist die Firma ByK Bayern Kabel mit gut 50 Mitarbeitern aktiv. Am 1. Juli fand die Fusion der beiden Kabelspezialisten statt. Ab sofort firmieren beide Firmen unter Kabel Sterner GmbH.

Stadtwerke Deggendorf GmbH Wasser als Wirtschaftsförderer

Foto: Evelyn Pirklbauer, STADTWERKE DEGGENDORF GmbH

Die herausragende Qualität des Trinkwassers der Stadtwerke Deggendorf überzeugt auch das Deggendorfer Brauhaus bei der Herstellung seiner Bierspezialitäten. Das Wasser aus den Quellgebieten auf der Rusel bildet die Grundlage für den Geschmack der Biere. Geschäftsführer Alexander Springer hebt hervor: „Unser Trinkwasser ist von höchster Qualität und wird regelmäßig mikrobiologisch und chemisch untersucht. Es ist weich, rein und eignet sich hervorragend als Brauwasser.“ Die enge Zusammenarbeit betont die Bedeutung regionaler Res-

25 Jahre BBA

Ehrung für Rudi Fellner



Beiratssprecher Rolf Friedhofen (links) und Professor Gabriel Felbermayr gratulierten Rudi Fellner.

Anlässlich des 25-jährigen Bestehens der Best Business Association (BBA) wurde Gründer Rudi Fellner besonderer Dank zuteil. Für seinen jahrzehntelangen Einsatz ehrten ihn BBA-Beiratssprecher Rolf Friedhofen und Professor Gabriel Felbermayr mit einer Auszeichnung für sein Lebenswerk. Fellner initiierte nicht nur die BBA, sondern auch den renommierten Best Business Award – einen der ersten Preise für nachhaltige Unternehmensführung in Europa. Über 1.000 Unternehmen nahmen bislang teil. Mit seiner Vision für vernetzte, grenzüberschreitende Wirtschaftsförderung in der Dreiländerregion Donau-Moldau habe Fellner Maßstäbe gesetzt. Professor Felbermayr betonte in seiner Laudatio: „Mit dem Best Business Award leistete Rudi Fellner Pionierarbeit.“

Stadtwerke Deggendorf GmbH

Neues Kundencenter



Nach rund acht Monaten Umbauzeit öffnete das Kundencenter der Stadtwerke Deggendorf GmbH in der Graflinger Straße 36 wieder seine Türen. Die Außenfassade des Gebäudes wurde überarbeitet, die Außenanlagen neu gestaltet und der Werbepylon änderte auch sein Äußeres. Im Zuge der Sanierung wurde die gesamte Elektrik auf den neuesten Stand gebracht, sämtliche Bodenbeläge erneuert und eine neue Möblierung angeschafft. Direkt vor dem Gebäude stehen den Kunden Parkplätze zur Verfügung – auch für Fahrräder. „Die Modernisierung ist ein klares Bekenntnis zu noch mehr Servicequalität und Kundennähe“, betonte Geschäftsführer Alexander Springer.



Linda und Robert Vitti, Inhaber des Deggendorfer Brauhauses, besichtigten gemeinsam mit Stadtwerke-Geschäftsführer Alexander Springer (rechts) die Wasserquelle für das Brauhaus.

„unseren eigenen Quellen.“ Damit wird die hohe Qualität und die lebensverbessernde Wirkung des Wassers hervorgehoben. „Diese Verbindungen zeigen, wie regionale Partnerschaften die Wirtschaft fördern und die Gemeinschaft stärken können.“

Altstadt-Apotheke Praun & Obermayr OHG, Landshut

Patientennah und kompetent

Vor 50 Jahren gründeten die Apotheker Peter Fuchs und Willibald Bruns die Altstadt-Apotheke in Landshut und führten das Haus erfolgreich über 17 Jahre. Es entstand ein Zytostatika-Labor und eine eigene homöopathische Abteilung wurde eröffnet. 1992 schied Peter Fuchs aus und Susanne Wimmer, fest angestellte Apothekerin, wurde zur Mitinhaberin. 2003 kam Apotheker Wolfgang Praun für den Gründer Willibald Bruns in die Geschäftsleitung und wurde auch neuer Mitinhaber.

Die Eröffnung der Apotheke im City-Center Landshut als Filialapotheke war ein weiterer Meilenstein in der Betriebsgeschichte. Der Neubau eines Reinraumlabors am Nahensteig, die Entwicklung einer homöopathischen Eigenmarke und regelmäßige Innovationen

sorgten dafür, dass die Altstadt-Apotheke immer weiter wuchs. Vergangenes Jahr gab es dann einen Generationenwechsel: Susanne Wimmer übergab nach 24 Jahren die Leitung an Mathias Obermayr, der zusammen mit Wolfgang Praun nun die beiden Apotheken und ein Team mit über 60 Mitarbeitern führt. Das Motto lautet „Geht nicht gibt's nicht!“ So wird immer versucht, alle Möglichkeiten auszuschöpfen, damit die Kunden gut bedient und zufrieden sind. Die Angebotspalette ist enorm: Eigene Apps, ein Vital-Center mit breitem Sortiment oder das apothekeneigene, hochmodern ausgestattete Sterillabor zur Herstellung von Arzneimitteln und Infusionslösungen in höchster Qualität zeichnen die Altstadt-Apotheke aus. „Wir erweitern unsere digitalen Leistungen, um mit der Zeit zu gehen und auch die



IHK-Regionalbetreuer Marc-André Alram, Mathias Obermayr, Wolfgang Praun und IHK-Vizepräsident Hans Graf (von links) mit der IHK-Ehrenurkunde.

jungen Generationen als Stammkunden zu gewinnen. Gerade im Bereich Mutter-Kind hat die homöopathische Abteilung einen sehr guten Ruf“, so Mathias Obermayr. Was das Apotheken-Team besonders stolz macht: Im Rahmen des 10. Landshuter Kundenspiegels wurde die Altstadt-Apotheke gerade zum sechsten Mal in Folge Branchensieger bei den Apotheken.

Härtl GmbH, Rothalmünster

Von Dämmung bis Deko: Ein Netzwerk mit Mehrwert

Viel Know-how unter einem Dach. So lässt sich beschreiben, was die Härtl GmbH seit 35 Jahren besonders macht. Am im Jahr 2019 neu errichteten Firmensitz in Rothalmünster sind auch Tochterunternehmen angesiedelt. Alle Firmen agieren eigenständig, schaffen aber für Kunden wertvolle Synergien. Als Fachhändler für Dämmung, Abdichtung und Belichtung realisiert die Härtl GmbH kundenspezifische Sonderlösungen – „Made in Bayern und just in time“, wie Geschäftsführer Manfred Härtl betont. Mit der Gründung der „perfekt gestalten GmbH“ wurde das Portfolio vor sechs Jahren erweitert. Das Unternehmen bietet Komplettleistungen für den Ladenbau an. Werden beide Angebote kombiniert, profitieren die Kunden von vielfältigen Leistungen aus einer Hand. Sichtbar wird die enge Partnerschaft auch in einer neuen Halle, die 2023 in Tutting mit zwei Nutzungseinheiten gebaut wurde. Einerseits ist die

Werkstatt für „perfekt gestalten“ untergebracht, andererseits das Lager der Härtl GmbH. Die Halle ist nicht nur energetisch auf dem aktuellen Stand, sondern ein echter Hingucker an der B12. „Wir haben uns für Perlbeige und damit keine klassische Industriefarbe entschieden. Die Resonanz ist sehr gut“, betont Manfred Härtl. Mit Stolz verweist er zudem auf zwei weitere Standbeine: Bettina Härtl betreibt am Firmensitz der Härtl GmbH mit „Blumenkränzchen & Co.“ einen Laden für die Dekoration von Festlichkeiten. Der Kulturförderung hat sich die „Rottal Stage GbR“ verschrieben, die auf den Veranstaltungsservice und den Verleih von mobilen Bühnen speziali-

siert ist. Die Vielfalt ist Teil des Erfolgsrezepts der Härtl GmbH. Für Manfred Härtl zählen aber nicht nur Synergien, sondern vor allem Werte wie bodenständige Beratung und Verlässlichkeit: „Wir können es uns nicht leisten, schlechte Qualität zu verkaufen – schließlich stehen wir mit unserem Namen dafür ein.“



Die neue Halle mit zwei Nutzungseinheiten: Werkstatt und Lager.

Stöckl-Schmaus GmbH, Technische Kunststoffprodukte - Formenbau, Pfeffenhausen

Kunststoffkompetenz aus Pfeffenhausen

Direkt, menschlich, zuverlässig und leistungsstark: Diese vier Worte fassen laut Geschäftsführerin Simone Schmaus zusammen, wofür die Stöckl-Schmaus GmbH mit Sitz in Pfeffenhausen steht. „Unsere Unternehmensgröße ermöglicht es, dass Kunden ihre Ansprechpartner direkt erreichen und sich auf kurze Reaktionszeiten verlassen können“, betont Schmaus. „Zudem versuchen wir, vieles möglich zu machen. Um uns von der Konkurrenz abzuheben, bedienen wir gerne auch Klein- und Mittelserien.“ Stöckl-Schmaus ist auf die Produktion technischer Kunststoffteile für die Industrie, das Handwerk, den Haushalt, Kurzwaren und die Spielwarenindustrie spezialisiert – „in allen Farben und Formen“, wie Schmaus betont. Ergänzt wird das Angebot durch einen firmeneigenen Werkzeugbau, in dem die für den

Spritzguss benötigten Werkzeuge konstruiert und gefertigt werden. Abgerundet wird das Leistungsspektrum durch umfassende Dienstleistungen im Bereich Montage.

Im Jahr 2025 feiert Stöckl-Schmaus 40-jähriges Bestehen. Ursprünglich lag der Fokus ausschließlich auf dem Werkzeugbau, doch schon ein Jahr nach der Gründung wurde das Portfolio um die Kunststoffteileproduktion erweitert. Simone Schmaus trat 2007 in das Familienunternehmen ein und setzte schnell eigene Akzente. Zunächst wurde der gesamte Maschinenpark erneuert. Anschließend folgte zugunsten effizienterer Prozesse und gesteigerter Qualität der schrittweise Einstieg in die Automatisierung. „Seither setzen wir auf Linearrobotertechnik, um vollautomatisierte Produktionsprozesse darstellen und



IHK-Vizepräsident Hans Graf (rechts) überreichte die IHK-Ehrenurkunde an die Geschäftsführung der Stöckl-Schmaus GmbH, Karin Stöckl-Schmaus und Simone Schmaus sowie an Betriebsleiter Josef Steinbeck.

wirtschaftlich produzieren zu können.“ Heute beschäftigt die Stöckl-Schmaus GmbH rund 30 Mitarbeiter. Neben dem Produktionsstandort am Hauptsitz betreibt das Unternehmen zwei weitere Hallen in Pfeffenhausen – eine für die Montage, eine für die Lagerhaltung. Auch für die Zukunft ist das Unternehmen gut aufgestellt: Die vorhandenen Flächen bieten ausreichend Potenzial für weiteres Wachstum.

Getränkehaus Plöchl GmbH & Co KG, Kirchdorf i. Wald

Plöchl übernimmt Scharl



Die Geschäftsführer Ludwig Maximilian Plöchl und Ludwig Plöchl (von links).

Zum 1. Juli 2025 wuchs das Getränkehaus Plöchl weiter: Das Unternehmen übernahm die Getränke Scharl GmbH mit Sitz in Teublitz (Oberpfalz). Gleichzeitig wurde das stationäre Geschäft um fünf Getränkemärkte erweitert, die bisher von Getränke Scharl betrieben wurden – in Regenstauf, Teublitz, Cham, Maxhütte und Maxhütte-Haidhof. „Damit stärken wir unsere Präsenz gezielt und bauen unser Vertriebsnetz im Groß- und Einzelhandel nachhaltig aus. Mit der Übernahme erweitern wir unser Leistungsversprechen: mehr Sortimentsvielfalt, bessere Erreichbarkeit und ein noch direkterer Draht zu unseren Kunden – sowohl in der Belieferung als auch im stationären Handel“, so Ludwig Plöchl sen., Geschäftsführer der Getränkehaus Plöchl GmbH & Co KG aus Kirchdorf i. Wald.

ANZEIGE

Immobilien-Makler mit Auszeichnung.

Starker Partner bei Kauf und Verkauf.



Wir beraten kostenlos und fair.



Immobilien



Holiday Inn the NIU Flux – Ein Hotel aus Holzmodulen

Holz statt Beton: Das neu eröffnete Hotel „Holiday Inn – The Niu Flux“ in Passau präsentiert den Holzmodulbau als leistungsstarke Alternative zum konventionellen Bau. Realisiert wurde das Projekt von der **NXTBAU GmbH** aus Pfarrkirchen.

Sechs Stockwerke, 129 moderne Zimmer mit Flatscreen-TVs und Bluetooth-Soundboxen, eine eigene Tiefgarage und ein Biergarten – das sind einige der Merkmale, mit denen das neue Hotel an der Regensburger Straße Business- und Freizeitreisende auf sich aufmerksam machen möchte. Doch was den Neubau wirklich besonders macht, spielt sich hinter der Fassade ab. Schließlich handelt es sich um das Pilotprojekt einer Kooperation zwischen der Hamburger Hotelgruppe NOVUM Hospitality und NXTBAU. Das Pfarrkirchener Unternehmen wurde 2020 gegründet und ist auf den nachhaltigen Holzmodulbau spezialisiert. „Wir verstehen uns als moderner Generalübernehmer. Wir kaufen sämtliche Bauleistungen zu und konzentrieren uns auf das Projektmanagement, die Konstruktion und die Planung“, betont Maximilian Wimmer, der NXTBAU gemeinsam mit Carsten Fritz als Geschäftsführer leitet.

Im Holzmodulbau werden die sogenannten Raummodule mit kompletter Ausstattung schlüsselfertig erstellt und auf die Baustelle geliefert. „Am besten ist diese Art des Bauens für Bauvorhaben mit kleinen und wiederkehrenden Einheiten geeignet“, erklärt Wimmer. Deshalb sei der Holzmodulbau prädestiniert für kleine Appartements, Boardinghäu-

ser, Schüler- und Studentenwohnheime, Mitarbeiterwohnungen, Seniorenwohnheime und eben Hotels – insbesondere dann, wenn hohe Nachhaltigkeitsansprüche erfüllt werden sollen. Die innovative Holzmodulbauweise trägt zur Reduktion von CO₂-Emissionen und zur Ressourcenschonung bei. Gleichzeitig bezieht sich ein zentraler Mehrwert auf den Faktor Zeit. Die Bauarbeiten auf der Baustelle und die Fertigung der Holzmodule im Werk erfolgen parallel. „Wenn die Rohbauarbeiten abgeschlossen sind, kann unmittelbar die Montage der Module beginnen. Die Umsetzung erfolgt also sehr schnell.“ Aus der verkürzten Bauzeit ergeben sich wichtige wirtschaftliche Vorteile. Da neben dem voll ausgebauten Holzmodul selbst auch die Möbel seriell vorgefertigt werden und im Werk in die Hotelzimmer eingebracht werden, könne zudem eine gleichbleibend hohe Qualität des gesamten Raummoduls sichergestellt werden. Wimmer betont aber auch: „Diese Bauweise hat Eigenheiten und Einschränkungen. Erfolgsentscheidend ist, dass die Planung in einem möglichst frü-

hen Stadium zielgerichtet für den Holzmodulbau entwickelt wird. In der Vorbereitung und auf der Baustelle sind effiziente und gut durchdachte Prozesse sehr wichtig.“

Das „Holiday Inn – The Niu Flux“ ist nicht nur dank der Holzmodulbauweise auf den nachhaltigen Tourismus ausgerich-



tet. Der Neubau nutzt Geothermie und deckt den Eigenstrombedarf über eine Photovoltaikanlage mit einer Kapazität von rund 100 Kilowatt-Peak. Das nächste gemeinsame Projekt von NXTBAU und NOVUM Hospitality soll 2026 in Hamburg umgesetzt werden. „Grundsätzlich steht die Partnerschaft noch am Anfang und wir müssen die Entwicklung abwarten“, sagt Wimmer. Als Ziel haben sich beide Parteien die Realisierung von zehn Hotelprojekten in den nächsten fünf bis zehn Jahren gesetzt.



MMC Hotelbeteiligungsgesellschaft mbH & CO. Seehotel Moldan KG, Postmünster

Seehotel Moldan um neues Restaurant erweitert

Wow – oder besser wau! Seit der Eröffnung im Jahr 2010 haben über 39.000 Hunde Urlaub in Postmünster gemacht – natürlich in Begleitung ihrer Frauchen und Herrchen. Das Konzept des „Dogotels“ ist auf den entspannten Urlaub mit Hund ausgerichtet. Stillstand gibt es hier nicht. Das 1981 gebaute Haus der MMC Hotelbeteiligungsgesellschaft mbH & CO. Seehotel Moldan KG wird fortlau-

fend renoviert. Neu hinzugekommen ist nun ein Restaurant, das auch Einheimischen für besondere Anlässe offensteht. „Das Rudolf“ mit 70 Sitzplätzen dient in erster Linie als Erweiterung zum bestehenden Hauptrestaurant. In hoch frequentierten Zeiten kann den Gästen und ihren Vierbeinern mehr Raum geboten werden. Zudem wird das neue Lokal für Feiern wie Geburtstage, Taufen oder Firmenveranstaltungen genutzt. Viel Holz und Stein sorgen für ein stilvolles Ambiente. Rund 270.000 Euro hat Geschäftsführer Constantin Moldan in die Neueröffnung investiert. Weitere Investitionen sollen folgen. Für das Jahr 2026 kündigt Moldan neue Suiten mit eigener Sauna im Zimmer sowie Galeriezimmer mit integrierten Hundebettchen unter der Treppe an. Zudem soll der Wellness-Gedanke stärker in den Fokus rücken. Dabei ist klar, wer neben den Menschen zur Hauptzielgruppe gehört: die Hunde. „Eine Besonderheit ist bei uns, dass es keine Beschränkungen gibt. Egal, ob die Gäste einen oder fünf Hunde mitbringen – alle Hunde wohnen bei uns kostenfrei“, betont Moldan. Und: Die Vierbeiner dürfen überall dabei sein, ob bei Kosmetikanwendungen oder im Restaurant.



Ein schöner Platz für Herrchen ...



... und Hund!



IMMO-AGRAR

- ✦ Ackerfläche Gem. Wallersdorf
5 ha zu verkaufen
- ✦ Hallenfläche Gem. Wallersdorf
2.500 qm zu vermieten

Vierhöfen 4a, 94522 Wallersdorf
eibauer@immo-agrar.com

Tel. 0160-96930208

Wir sind ein familiengeführtes Versorgungsunternehmen, das seit fast 40 Jahren im Energiehandel tätig ist. Zur Co-Finanzierung unseres Wachstums im Bio-Energie-Bereich suchen wir interessierte Stille Gesellschafter, denen wir eine angemessene Verzinsung bieten.

Zuschriften bitte unter
Chiffre-Nummer
IHK20250626



ASD Maschinenbau GmbH, Fürstzell

Engagement für die Ausbildung



Das Interesse an der Metall- und Elektro-Industrie mit über 70 Berufszweigen zu wecken, ist das Ziel von Veranstaltungen im Info-Truck für Schüler und angehende Azubis. Anlaufstelle waren die ASD Maschinenbau GmbH aus Fürstzell und die Tochterfirma Mayer Präzision GmbH aus Hengersberg. Die ASD Maschinenbau GmbH sieht sich als gesamtheitlicher Maschinenbauer mit allen für die Herstellung von innovativen Produkten relevanten Einrichtungen. Von Planung, Entwicklung, Konstruktion bis Fertigung, Montage und Qualitätssicherung. „Dazu investieren wir stetig in unsere Weiterentwicklung, sowohl bei unserer Infrastruktur als auch bei den Mitarbeitern“, sagt Christoph Glier,

Geschäftsführer der ASD Firmengruppe. 100 Mitarbeiter sind hier beschäftigt, darunter acht Azubis, und es werden jährlich neue junge Leute ausgebildet, um den Fachkräftenachwuchs zu sichern. Besonders stolz ist ASD darauf, dass die Nachwuchskräfte regelmäßig zu den besten Prüfungsabsolventen gehören. Ein besonderes Highlight ist die Zusammenarbeit mit Schulen durch den Info-truck, der seit 2019 regelmäßig an beiden Standorten unterwegs ist. Jährlich kommen über 300 Schüler aus verschiedenen Schulen, um die Welt der Technik hautnah zu erleben. Dabei können die Jugendlichen in kleinen Gruppen Maschinen wie CNC-Fräsmaschinen, Roboter und Pneumatikgeräte

selbst ausprobieren und mehr über Ausbildungsberufe in der Metall- und Elektroindustrie erfahren. Die Azubis von ASD stehen den Schülern dabei als Ansprechpartner auf Augenhöhe zur Verfügung und berichten aus erster Hand von ihren Erfahrungen. Diese Aktion bietet Jugendlichen eine tolle Gelegenheit, die Faszination Technik zu entdecken, Einblicke in den Betrieb zu gewinnen und sich über eine Ausbildung zu informieren. Es ist eine großartige Chance, den eigenen Beruf zu finden und die vielfältigen Möglichkeiten in der Metall- und Elektroindustrie kennenzulernen.

Kosmetik - Salon Pani Inhaber Veronika Kremer e.K., Straubing

So schön wie am ersten Tag

Schönheit und Wohlbefinden sind seit jeher die Themen von Veronika Kremer, die mit ihrem Kosmetik - Salon Pani in Straubing 50-Jähriges feiern kann. 1974 gründete die Straubingerin ihr Beauty-Institut am Stadtgraben. Über die Jahre entstand daraus ein beliebtes Unternehmen mit einem großen Angebot von der Hautanalyse über unterschiedlichste Behandlungen bis hin zum Verkauf von Beauty-Produkten des Partners BABOR. „Ich habe Kundinnen und Kunden, die schon seit Jahrzehnten kommen, das ist die schönste Bestätigung“, sagt Veronika Kremer. Individuelle Beratung und ein persönliches Beauty-Treatment stehen bei der Unternehmerin im Mittelpunkt. „Ich verwöhne mit ganz viel Know-how und nehme dabei Rücksicht auf die einzelnen Hauttypen und Bedürfnisse“, berichtet Kremer. 2010 erfolgte der Umzug in die Siemensstraße 44a. Dort ist wieder ein echter Ort zum Wohlfühlen und

Entspannen mit besonderer Atmosphäre entstanden. 50 Jahre Erfolg heißt für die Kosmetikerin Freude am Umgang mit Menschen, Freude an fundierter Beratung und natürlich Freude an der effektiven Behandlung. „Ein Ende ist nicht in Sicht, denn was gibt es Schöneres, als jeden Tag gerne für meine Kunden da zu sein“, sagt Veronika Kremer. Katharina Venus, Vizepräsidentin der IHK Niederbayern, gratulierte und verlieh der erfolgrei-

chen und beliebten Unternehmerin für ihr langjähriges Wirken die IHK-Ehrenurkunde.



IHK-Vizepräsidentin Katharina Venus (rechts) überreichte die IHK-Ehrenurkunde für 50 Jahre unternehmerisches Engagement an Veronika Kremer.



Abbildung zeigt Sonderausstattungen.

Freude am Fahren. 100 % elektrisch.

JETZT BEI UNS.

Der neue BMW iX ist ein Statement für individuellen Stil und visionäres Denken. Mit einer deutlich gesteigerten Reichweite und innovativer Technik genießen Sie Freiheit und Fahrfreude pur. Lassen Sie sich vom neuen BMW iX begeistern und vereinbaren Sie Ihre persönliche Probefahrt.

BMW iX xDrive45: Alpinweiß uni, 20" Aerodynamikräder 1002 Dunkelgrau matt, BMW Live Cockpit Professional mit BMW Curved Display, Harman Kardon Surround Sound System, Lenkradheizung, Sitzheizung für Fahrer und Beifahrer, Driving Assistant Plus, Active Guard, Parking Assistant inkl. Active Park Distance Control und Rückfahrkamera, DAB-Tuner, ConnectedDrive Services, Connected Package Professional, Ablage für Wireless Charging uvm.

Leasingbeispiel der BMW Bank GmbH: BMW iX xDrive45

Fahrzeug-Grundpreis:	70.168,07 EUR
Leasingsonderzahlung:	0,00 EUR
Laufleistung p. a.:	10.000 km
Laufzeit:	36 Monate

36 monatliche Leasingraten: 719,00 EUR (exkl. MwSt.)
Gesamtpreis: 25.884,00 EUR

Ein unverbindliches Leasingbeispiel der BMW Bank GmbH. Stand 07/2025. Alle Preise netto zzgl. MwSt. Dieses Beispiel gilt nicht für Verbraucher. Es richtet sich ausschließlich an selbständige und gewerbliche Kunden. Nach den Leasingbedingungen besteht die Verpflichtung, für das Fahrzeug eine Vollkaskoversicherung abzuschließen.

Zzgl. 966,39 EUR für Überführung.

WLTP Energieverbrauch kombiniert: 17,8 kWh/100 km; WLTP CO₂-Emissionen kombiniert: 0 g/km; CO₂-Klasse: A; WLTP Elektrische Reichweite: 602 km; Spitzenleistung: 300 kW (408 PS)

VÖGL
AUTOMOBILE

Vögl GmbH & Co.
Automobilvertriebs KG
Gewerbehof 13
84130 Dingolfing

Vögl GmbH & Co.
Am Ring KG
Hirschberger Ring 34
94315 Straubing

Vögl GmbH & Co.
Cham KG Gewerbepark
Chammünster Nord A6
93413 Cham

Vögl GmbH & Co.
Vilsbiburg KG
Baumgartenstraße 1
84137 Vilsbiburg

Erfahren Sie mehr
zur
My BMW App:





Der **Pumuckl** ist da!

Die Brüder Wolfgang und Martin Six haben ihre Visionen von Unternehmertum perfekt umgesetzt. Während Martin Six erfolgreich den Waldwipfelweg in Maibrunn betreibt, hat sich Wolfgang Six nur fünf Kilometer weiter mit dem Xperium seinen Traum vom „Science Center Niederbayern“ erfüllt. „Ich interessiere mich immer schon für Naturwissenschaften und als sich die Möglichkeit bot, den alten Pfarrhof in St. Englmar zu reaktivieren, haben wir die Gelegenheit beim Schopf gepackt“, sagt Wolfgang Six. Zwei Jahre lang renovierten er und seine Frau Antje das denkmalgeschützte Gebäude, das 2015 schließlich eröffnet wurde. Das Xperium ist Anlaufpunkt für Touristen und Schulklassen, aber auch für spannende Projektstage für Auszubildende oder nachhaltig beeindruckende Firmen-Events. „Unsere Gäste haben die Möglichkeit, Naturphänomene an über 100 Experimentierstationen selbst zu erleben und zu verstehen. Im Gegensatz zu traditionellen Museen liegt der Fokus auf dem aktiven Mitmachen und Erleben, um naturwissenschaftliche Beziehungen zu vermitteln und Interesse zu wecken“, berichtet Wolfgang Six.

Prominenter Neuzugang für die **Bayerwald Xperium GmbH** in St. Englmar: Der weltweit bekannte Kobold Pumuckl hat dort jetzt einen eigenen „Pfad der Emotionen“. Wolfgang und Antje Six ermöglichen in ihrem hochinteressanten Mitmach-Museum Besuchern aller Altersklassen und Betrieben einen greifbaren Einblick in wissenschaftliche Phänomene.

Dass der verhaltenskreative Kobold nun hier sichtbar wird, freut die Unternehmerfamilie ganz besonders. „Bisher haben wir gezeigt, was physikalisch und technisch alles möglich ist. Der Pumuckl präsentiert nun ergänzend die menschlichen Gefühlswelten, die Reaktionen auf unsere Sinn-Erlebnisse. Er passt perfekt zu uns“, erklärt Six. Steffi Vogel-Bagnall gab als offizielle Pumuckl-Nachfahrin grünes Licht. „Es war ein Herzenswunsch von uns allen, dass der Pumuckl jetzt auch in Niederbayern zu erleben ist. Damals blieb er am Leimtopf beim Meister Eder kleben, jetzt ist er im Xperium bestens aufgehoben“, so Vogel. Die Kunstwerkstatt ARA von Fritz und Sara Albrecht aus dem Bayerischen Wald setzte die emotionalen Pumuckl-Figuren mustergültig um und die strapazierfähigen Bronzeskulpturen bilden nun einen eigenen

„Pfad“ im Xperium. „Der Pumuckl zieht die Leute seit jeher magisch an, vielleicht weil er eben so herrlich menschelt, neugierig und unkonventionell ist. Dass er genau zu unserem 10-jährigen Bestehen eingezogen ist, macht uns mächtig stolz“, so Wolfgang und Antje Six. Im Xperium hat der freche neue Hausgeist bestimmt klabaufmäßig Spaß beim Lernen und Experimentieren wie die Gäste auch. Und ganz nebenbei sorgt er für noch mehr Erfolg der Wirtschaftsregion Bayerischer Wald.



Antje und Wolfgang Six, Steffi Vogel vom Ellis Kaut-Team, Fritz Albrecht von der Kunstwerkstatt ARA und Landtagspräsidentin Ilse Aigner (von links) hatten bei der Eröffnung des Pfads der Emotionen ihre Gaudi mit dem Pumuckl.



Der Pumuckl kann schon auch grantig, wie das Xperium zeigt. Vor allem, wenn Azubis oder Schulklassen ohne ihn Spaß haben.

Hier bleiben keine Radlwünsche offen

Im Herzen von Straubing ist die „**Dein perfektes Rad GmbH**“, ein idealer Treffpunkt für alle, die unterwegs sind und dabei weder auf Qualität noch auf Service verzichten möchten. Auch in Dingolfing und Deggendorf gibt's perfekte Radl.

Die beiden Cube Store-Filialen wurden nach der Übernahme durch den neuen Inhaber und im Zuge der Umfirmierung neu eröffnet und erweitern seither das regionale Netzwerk für erstklassigen Fahrradservice. Mit hoch qualifizierter Werkstatt, einer Vielzahl an Fahrradmodellen verschiedener Top-Marken und attraktiven Fahrradleasing-Optionen durch Kooperationen mit führenden Leasing-Anbietern ist das Unternehmen optimal darauf ausgerichtet, sämtlichen Radl-Anforderungen gerecht zu werden. Seit der Gründung durch Hans Lang im Jahr 1995 hat sich die Firma stetig weiterentwickelt. Unter der Leitung von Guido Schoen setzt sie heute auf technische Innovationen und hochwertige Fahrräder für die ganze Familie.

„Unser Ziel ist es, für jeden Kunden das perfekte Rad zu finden, das optimal auf die individuellen Bedürfnisse und den Lebensstil abgestimmt ist“, sagt Geschäftsführer Guido Schoen. Das Team legt großen Wert auf eine ausführliche Beratung. Ob es um den Einsatz im Alltag, sportliche Aktivitäten oder längere Touren geht, die Experten helfen dabei, das passende Fahrrad oder E-Bike zu wählen. Dabei stehen Qualität, Langlebigkeit und Fahrkomfort stets im Fokus.

Das Sortiment umfasst eine vielfältige Auswahl an E-Bikes und Fahrrädern, darunter Citybikes, Trekkingräder, Mountainbikes, Rennräder sowie E-Bikes verschiedener Hersteller. Ergänzt wird das Angebot durch eine breite Palette an Zubehör, Ersatzteilen und Pflegeprodukten. Das Fachgeschäft arbeitet eng mit bekannten Marken zusammen, um stets die neuesten Modelle und Innovationen anbieten zu können. Neben dem Verkauf bietet Dein perfektes Rad umfassenden Service



IHK-Regionalbetreuer Helmut Hentschel (li.) und stv. Vorsitzende des IHK-Gremiums Straubing, Stephan Dräxlmaier (re.), überreichen Guido Schoen die IHK-Ehrenurkunde zum 30-jährigen Bestehen des Betriebs.

gen Teams und enge Partnerschaften mit Herstellern bleibt das Team stets auf dem neuesten Stand der Technik und kann innovative Lösungen anbieten.

an. Dazu gehören professionelle Fahrrad- und E-Bike-Wartungen, Reparaturen sowie individuelle ergonomische Anpassungen. Zudem werden auch Akku- und Motorenwartungen sowie Software-Updates für E-Bikes durchgeführt. „Wir wollen mehr sein als nur ein Fahrradladen. Es ist ein Ort für Radbegeisterte und alle, die ihre Mobilität auf umweltfreundliche und gesunde Weise verbessern möchten“, so Schoen. Durch kontinuierliche Schulungen des 40-köpfi-

MAIER & PONIGL Versicherungsmakler GmbH



Finanzielle Verpflichtungen einfach und flexibel absichern mit einer **Bürgschaftsversicherung**
→→→ Jetzt Termin vereinbaren

Dr.-Emil-Brichta-Str. 4 | 94036 Passau
0851/5908-0 | info@maklergruppe.com
www.maier-ponigl.com/buergschaft

HALLEN Industrie | Gewerbe | Stahlbau



PLANUNG
PRODUKTION
MONTAGE

wolf
Wolf System GmbH
94486 Osterhofen

09932 37-0
mail@wolfsystem.de
www.wolfsystem.de

Leidenschaft für Präzision und Innovation



Die **VX Instruments GmbH** hat ihren Firmensitz von Altdorf ins benachbarte Landshut verlagert. Für zehn Millionen Euro entstand im Gewerbegebiet Münchnerau ein moderner Bau in ökologischer Holzbauweise, der für die kommenden Jahrzehnte die Basis des Unternehmens bilden soll.

Die VX Instruments GmbH entwickelt und fertigt Hightech-Messtechnik und Testsysteme zur Prüfung von Hochleistungshalbleitern, wie beispielsweise in der Solarbranche, in Windkraftwerken, Elektrofahrzeugen und in Akkugeräten benötigt werden. „Unser neues Zuhause bietet nicht nur viel Raum für innovative Ideen und Spitzentechnologie im Bereich Leistungshalbleiter-Testing, sondern steht auch symbolisch für das, was uns antreibt: Fortschritt, Qualität und Teamgeist“, sagte Geschäftsführer Christian Degenhart bei der Eröffnung. Der Bayerische Wirtschaftsminister Hubert Aiwanger betonte in seiner Rede die Bedeutung der Mikroelektronik für den Wirtschaftsstandort Bayern. Gerade in Zeiten rasanter technologischer Entwicklungen brauche es Unternehmen,

die mutig vorangehen. Die neue repräsentative Firmenzentrale zeige, „was in Niederbayern an Hightech da ist.“ Oberbürgermeister Alexander Putz ermutigte die Geschäftsführung zu Beginn der Planungen, diesen Schritt zu gehen. Begonnen hatte die erfolgreiche Firmengeschichte im Keller eines Einfamilienhauses, wo Degenharts Vater 1989 das Ingenieurbüro Johann Degenhart gegründet hatte. 1998 wurde die Firma in Altdorf die Grundlagen für das, was das Unternehmen heute ist: einer der weltweit führenden Hersteller von Hightech-Messtechnik für Leistungshalbleiter, spezielle Mikrochips, die für die Steuerung und Umwandlung von elektrischer Energie in elektronischen Geräten verwendet werden. VX Instruments beschäftigt 50

Mitarbeiter und liefert in 30 Länder. Was Wirtschaftsförderung in Niederbayern betrifft, müsse es laut Minister Aiwanger künftig darum gehen, dass Politik und Verwaltung jedem, der vor Ort investieren wolle, den roten Teppich ausrollen.



Geschäftsführer Christian Degenhart.

ANTHOLZER GmbH & Co. KG, Vilsbiburg

Smart und effizient: Workwear Beschaffung neu gedacht

Die ANTHOLZER GmbH & Co. KG stattet Unternehmen mit Arbeits- und Teambekleidung aus, die in Vilsbiburg In-House veredelt wird. „Dabei haben wir uns darauf spezialisiert, nicht nur Dienstleister für Produkte zu sein, sondern bieten dem Kunden Komplettlösungen, die die Beschaffung nachhaltig vereinfachen. Für viele Firmen ist die Bestellung von Arbeitskleidung ein zeitraubendes und mit vielen Mitarbeiterbeschwerden behaftetes Thema. Mit unserem neuen System gehört das der Vergangenheit an“, so die Geschäftsleiter Felix Antholzer und Stephan Antholzer. „Der Kunde profitiert von 0 % Lagerkosten, 95 % Zeitersparnis, 98 % Mitarbei-

terzufriedenheit und 100 % Bestelltransparenz, steigert somit deutlich die Effizienz und treibt die Digitalisierung von Prozessen weiter voran“, so die Unternehmer. Das selbst entwickelte innovative smarte Shoppingsystem kann über kundeneigene Webshops betätigt werden. Da die Mitarbeiter selbst bestellen können, lassen sich nahezu alle individuellen Kundenwünsche erfüllen bei kompletter Bestellung und Kostentransparenz für das Unternehmen. „Das System wurde von unserer internen IT-Abteilung entwickelt. Wie alle unsere Leistungen verspricht es geprüfte Qualität und Prozesse auf Basis einer DIN ISO 9001:2015 Zertifizierung.

Aktuell sind wir in den Vorbereitungen der ISO 14001 Zertifizierung“, so Stephan Antholzer.



Arbeitskleidung kann effizient in Auftrag gegeben werden.

UNTERNEHMEN UND REGION

Lang Bräu Freyung eG, Freyung

Neue Geschäftsführung



Rudolf Bauer, Bettina Schmutzer, Anton Pertler (v.l.)

Nach dem Ausscheiden von Roland Tobias wurde Bettina Schmutzer in den Vorstand berufen. Die langjährige Mitarbeiterin verantwortet nun die Finanzen. Künftig wird es keinen Vorstandsvorsitzenden sondern drei gleichberechtigte Vorstände geben. Der langjährige Vorstand Anton Pertler bleibt ebenso im Amt wie Rudi Bauer. Die Genossenschaft zählt aktuell 299 Mitglieder, die 490 Geschäftsanteile gezeichnet haben.

Foto: Tomi Scholz

Niederbayerische Schotterwerke Rieger & Seil, GmbH & Co. KG, Ortenburg

Neuer Chef



Harald Huemer (rechts) ist neuer Geschäftsführer der Niederbayerischen Schotterwerke in Ortenburg. Er folgt auf Peter Gusek, der die letzten 25 Jahre als Geschäftsführer agierte. Huemer war nach seinem Eintritt ins Unternehmen als technisch-kaufmännischer Leiter tätig. Nun trägt der 36-jährige die Verantwortung für 65 Mitarbeiter und den Abbau von 700.000 Tonnen Granit pro Jahr auf circa 40 Hektar Abbaufäche.

Rottal-Inn Kliniken Kommunalunternehmen, Eggenfelden

Vorstands-Duo



Seit 1. Juli übt Florian Petz (rechts) gemeinsam mit Robert Koch das Amt des Vorstandes bei den Rottal-Inn Kliniken aus. Der 34-jährige aus Ortenburg war zuvor als Verwaltungsleiter und Prokurist im medizinischen Bereich tätig. Am Hauptstandort Eggenfelden sowie den beiden weiteren Standorten Pfarrkirchen und Simbach am Inn werden jährlich etwa 20.000 stationäre und 34.000 ambulante Patienten behandelt.

ANZEIGE

Für eine Zukunft, die wir auch haben wollen.

Wir bauen nachhaltig im Einklang mit Umwelt und Wirtschaftlichkeit.

RAEDLINGER

Martin, Energiemanagement-Beauftragter für die Baustellen und Niederlassungen



raedlinger.com/nachhaltigkeit





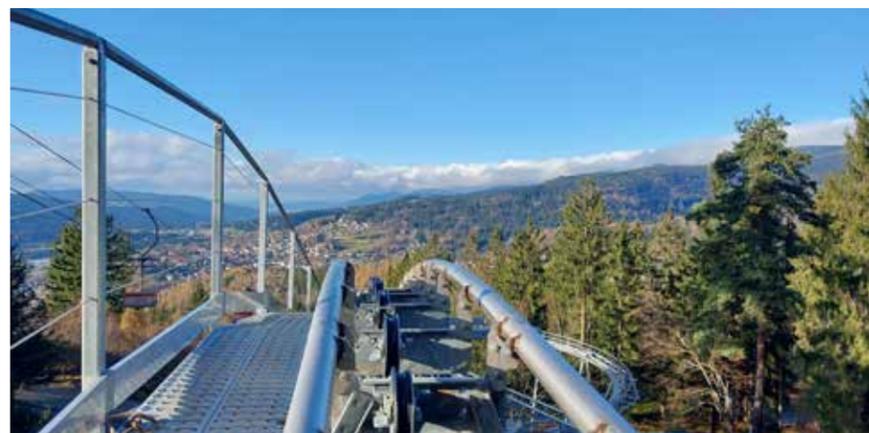
Noch mehr Schwung für die Region

Bodenmais hat ein weiteres Kapitel für die regionale Tourismusentwicklung aufgeschlagen. Mit der Eröffnung des „Silberberg Coasters“, einer modernen Freizeitanlage, die künftig zahlreiche Besucher aus nah und fern anziehen soll, geht die Region den nächsten Schritt in die Zukunft. Dahinter steht die **Silberbergbahn Bodenmais Freizeitanlagen Verwaltungs GmbH**.

Seit 2021 liefen Planung und Entwicklung der innovativen Anlage. „In Zusammenarbeit mit lokalen Unternehmen und den engagierten Mitarbeitern, lokalen Unternehmen und dank der Unterstützung durch die Behörden, Steuerexperten und Banken konnten wir dieses unglaubliche Projekt auf solide Beine stellen,“ sagt Thomas Hüblein, Geschäftsführer der Silberbergbahn Bodenmais Freizeitanlagen Verwaltungs GmbH. Die Attraktion ist nun freigegeben für die Bürger und Gäste. Bürgermeister Michael Adam lobte die mutige Entscheidung, mehrere Millionen

Boden, sausen Fahrgäste in speziellen Bobs über die Strecke – allein oder zu zweit. Der Parcours führt rund 450 Meter bergauf, bevor es auf 850 Metern mit rasanten Kurven und zwei spektakulären Kreiselpassagen Richtung Bodenmais geht – und das mit bis zu 40 Stundenkilometern. Das Beste daran: Jeder steuert selbst, wie schnell oder gemütlich er fahren möchte. Modernste Brems- und Sicherungssysteme, darunter automatische Gurtschlösser und individuell verstellbare Gurte, garantieren Fahrspaß mit einem sicheren Gefühl. Für die Streckenführung des Silberberg-

nende Einbettung der Coaster-Schienen wurden extra Heidelbeerbüsche umgepflanzt. Genau das ist auch das ganz Besondere an der neuen Attraktion: durch die malerische Landschaft flitzen und gleichzeitig den Adrenalinkick einer Achterbahnfahrt erleben. Die beliebte Sommerrodelbahn bleibt übrigens erhalten. Zudem ist die neue „Wald-Achterbahn“ eine spannende Alternative, wenn wegen schneearmen Wintern das Skifahren auf dem Silberberg nicht möglich sein sollte. Nach der aufregenden Fahrt durch die Landschaft können die Gäste ein besonderes



Der technische Leiter Sebastian Zistler (links) und Geschäftsführer Thomas Hüblein sind stolz auf den hochmodernen Coaster.

Euro in den Tourismus zu investieren. Die hochmoderne Allwetter-Rodelbahn vom Typ „Alpine Coaster 2.0“ gibt es nur ein paar Mal in Deutschland. Die Fahrt ist Nervenkitzel pur, denn diese neue Attraktion ist eine echte Achterbahn inmitten der Natur. Auf einem Schienensystem, teils zwölf Meter über dem

Coasters, die teils auch durch bewaldetes Gebiet führt, musste übrigens kein gesunder Baum gefällt werden. Insgesamt haben die Betreiber der Silberbergbahn bei der Gestaltung der Strecke streng auf die Natur geachtet, denn der 955 Meter hohe Silberberg ist ausgewiesenes Schutzgebiet. Für die naturscho-

Andenken mit nach Hause nehmen: Die Betreiber planen einen Fotoautomaten, der Bilder von der Fahrt mit dem Bodenmaiser Panorama im Hintergrund macht.

Personalberatung mit Herzblut

Keine Kompromisse: Wie **Christiane Karl** in der Elternzeit eine Personalberatung mit Haltung und Herz startete.

Wer sagt, Elternzeit ist nur für die Familie da? Christiane Karl beweist, dass Mutterschaft und Karriere kein Widerspruch sein müssen. Nach über 15 Jahren in der Personalberatung gründete sie während ihrer Elternzeit ihr eigenes Unternehmen mit der Vision im Leben und Beruf keine Kompromisse einzugehen. „Ich wollte mich nicht zwischen Familie und Kar-



Mutter und Gründerin Christiane Karl.

riere entscheiden. Wenn ich selbst das Steuer übernehme, kann ich beides verbinden – auf meine Weise“, sagt die Gründerin.

So entstand Christiane Karl Consulting, eine Personalberatung mit Fokus auf den Mittelstand. Sie unterstützt Unternehmen bei der Suche nach Fach- und Führungskräften – mit hohem Qualitätsanspruch und viel Herzblut. Ihr Leitsatz: „My Support. Your Success.“ Die größte Herausforderung war die Selbstständig-

keit in Teilzeit. „Ich hatte Zweifel, ob das funktioniert, hochwertige Beratung trotz Teilzeit.“ Die Positionierung war nicht leicht, denn große Beratungen werben mit Tempo und günstigen Preisen. Doch sie sagt: „Ich will nicht schnell liefern, sondern Qualität und echte Zusammenarbeit“. Eng arbeitet sie mit ihren Kunden zusammen, um Kultur und Werte zu verstehen. Nur so findet sie nicht nur fachlich passende, sondern auch kulturell stimmige Kandidaten. Sie lehnt Aufträge ab, wenn es nicht passt. Offenheit und Transparenz sind ihr wichtig. „Ich will echten Mehrwert schaffen, nicht nur vermitteln.“ Dass sie den Schritt in der Elternzeit wagte, sieht sie heute als Gewinn: „Es hat mich gelehrt, Prioritäten zu setzen und effizient zu arbeiten.“ Bis heute wächst Christiane Karl Consulting stetig – getragen von Überzeugung, Verlässlichkeit und dem Anspruch, jeden Auftrag mit Herz und Sorgfalt optimal umzusetzen.

🏠	Christiane Karl Consulting, Landau an der Isar
👤	Christiane Karl
💡	Individuelle Personalberatung
🔗	Startkapital: 5.000 Euro
📍	Teilzeit Selbstständig / Positionierung im Personalberatungsmarkt
🌐	www.ckarl-consulting.de

Erst Sabbatical, dann globaler Segel-Marktplatz

Die **Daniel Dachl & Laura Engel eGmbH** will den Segelyacht-Chartermarkt erobern – unterstützt von der Silicon Valley School.

Die Gründungsgeschichte begann auf einer Segelyacht. Laura Engel und Daniel Dachl waren Teamleiter in einem großen mittelständischen Unternehmen, als sie beschlossen, eine Auszeit zu nehmen. Um das Segel-Abenteuer zu verlängern, nahmen sie kurzerhand zahlende Gäste an Bord. So lebten sie zwei Jahre auf einer Yacht und lernten den Markt aus erster Hand kennen. 2025 wagten sie den Schritt und gründe-



Die Gründer Daniel Dachl und Laura Engel.

ten Blacksails-Yachting mit dem Ziel, den Yacht-Chartermarkt zu erobern. „Viele glauben, Geld sei die größte Hürde. Tatsächlich ist es aber die Kunst, ein starkes Team aufzubauen und den Markt tief zu verstehen“, so Dachl und Engel. Sie entwickelten eine „Beachhead-Strategie“, bei der sie ein stärker wachsendes Nischen-Segment eroberten, bevor der gesamte Markt adressiert werden soll. Laura Engel engagiert sich mit großer Erfahrung im Customer Service und Daniel Dachl leitet als Stratege das Unternehmen. Gerade entwickeln sie einen digitalen Marktplatz, der Segelyachten, Mitsegeltörns und Segelausbildung bündelt. „Unterstützt werden wir durch die Silicon Valley School der THD, ein wissenschaftlich fundiertes Accelerator-Programm über neun Monate, das uns 20.000 Euro kostet. Lokale Unternehmen unterstützen uns auch“, berichten die Gründer. 2026 endet das Programm mit einem Live-Pitch im Silicon Valley – ein Höhepunkt auf ihrem Weg. Die Vision: Blacksails soll der globale Marktplatz für Segel-Experiences werden. „Bis dahin ist es noch ein Stück, aber wir wissen, woher der Wind weht – und haben die Segel gesetzt“, so Engel.

🏠	BlackSails-Yachting, Vilshofen
👤	Daniel Dachl und Laura Engel
💡	Der globale Marktplatz für Segel Experiences
🔗	Startkapital: 100.000 Euro
📍	Teamaufbau, Vision & Markteintrittsstrategie
🌐	www.blacksails-yachting.com/



„Wir brauchen eine neue Grundhaltung“

Wie verändern Demografie, Dekarbonisierung und Digitalisierung unseren bayerischen Arbeitsmarkt? Diese Frage stand im Fokus des diesjährigen Empfangs der niederbayerischen Wirtschaft, veranstaltet von der Handwerkskammer Niederbayern-Oberpfalz und der Industrie- und Handelskammer für Niederbayern, zu dem sich 300 Gäste im Passauer Rathaus einfanden.

Die drei „Ds“ für die Megatrends Digitalisierung, Demografie und Dekarbonisierung standen im Mittelpunkt des Empfangs im Großen Rathaussaal in Passau. Handwerkskammer-Präsident Dr. Georg Haber eröffnete den Abend mit einer klaren Botschaft: „Die drei ‚Ds‘ sind keine abstrakten Begriffe. Sie stehen für tiefgreifende Veränderungen, die unsere Arbeitswelt, unsere Betriebe und unsere Gesellschaft maßgeblich beeinflussen.“ Dabei sei vor allem wichtig, die drei Ds nicht isoliert zu betrachten, sondern im Zusammenhang, auch um Synergien zu nutzen. Schließlich betonte Haber die Bedeutung des gemeinsamen Dialogs: „Nur im Austausch können wir die Her-

ausforderungen, die Demografie, Dekarbonisierung und Digitalisierung mit sich bringen, meistern und die Chancen daraus nutzen.“ Hauptredner Dr. Markus Schmitz, Vorsitzender der Geschäftsführung der Regionaldirektion Bayern der Bundesagentur für Arbeit, warf einen differenzierten Blick auf die aktuelle Lage des bayerischen Arbeitsmarkts, den er als Teil einer „Dekade der Disruption und Volatilität“ beschrieb. Die größten Herausforderungen sieht er in der Digitalisierung, der Dekarbonisierung und dem demografischen Wandel – drei Entwicklungen, die er bildlich als

„Dreigipfel-Massiv“ bezeichnete, das es zu bewältigen gelte. Im Bereich Digitalisierung unterstrich Schmitz die enormen Potenziale, etwa durch den Einsatz Künstlicher Intelligenz, verwies aber zugleich auf die wachsenden Anforderungen an Qualifikation und Investitionen. „Die Digitalisierung schafft mehr Jobs als sie vernichtet“, betonte er. Damit dieser Wandel gelingt, sei ein kulturelles Umdenken dringend nötig: „Wer immer nur ‚perfekt‘ digitalisieren will, fängt gar nicht erst an“, mahnte Schmitz

Wirtschaftsempfang



und plädierte für eine offenere Fehlerkultur. Auch beim Thema Dekarbonisierung sieht Schmitz große Chancen – insbesondere durch die Energiewende, die er als eine der größten Herausforderungen, aber auch als Treiber für zukunftsfähige Arbeitsplätze in Bayern bezeichnete. Die technologischen Grundlagen seien vorhanden, das eigentliche Problem liege in der Umsetzung. „Was fehlt, sind Menschen, die den Mut haben, neue Berufe zu erlernen und sich weiterzubilden“, so Schmitz. Diese Herausforderung verschärfe sich durch den demografischen Wandel und dem daraus resultierenden Arbeits- und Fachkräftemangel, den Schmitz mit einem „Berg, der langsam wächst – und unüberwindbar scheint“ verglich. Um dem entgegenzuwirken, müsse das Potenzial bislang unterrepräsentierter Gruppen wie älterer Menschen, Frauen und qualifizierter Zuwanderer

gezielter genutzt werden. Sein Appell: Die drei „Ds“ als Chance begreifen und gut gestalten. Vor allem, um ein drohendes viertes „D“, eine Deindustrialisierung, zu vermeiden. „Letztlich bringen uns die drei ‚Ds‘ auf eine neue Höhe – zu einem Arbeitsmarkt, der digitaler, menschlicher und nachhaltiger ist“, so das Resümee von Schmitz. IHK-Präsident Thomas Leebmann ging auf die Rolle der beiden Kammern als „Stimme der Wirtschaft“ ein, mit dem erklärten Ziel, den Wirtschaftsstandort Niederbayern zu stärken. Auch betonte er die Bedeutung von verlässlichen Rahmenbedingungen von Seiten der Politik sowie von Weiterbildung und Innovation, um die Region auf Kurs zu halten. „Nicht zuletzt brauchen wir eine neue Grundhaltung, die Leistung belohnt, Arbeit und Beschäftigung fördert und Wachstum als Fortschritt begreift“, all dies sei laut Leebmann essenziell.



Der Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Niederbayern-Oberpfalz, Jürgen Kilger, HWK-Präsident Dr. Georg Haber, Festredner Dr. Markus Schmitz, IHK-Präsident Thomas Leebmann und Alexander Schreiner, Hauptgeschäftsführer der IHK Niederbayern, (von links) begrüßten die Gäste aus ganz Niederbayern.

2025



Der Appell von IHK-Präsident Thomas Leebmann: Arbeit und Wachstum fördern.



Die Industrie- und Handelskammer und die Handwerkskammer wechseln sich als Gastgeber des Wirtschaftsempfangs ab. Dieses Jahr eröffnete Handwerkskammer-Präsident Dr. Georg Haber den Empfang.



Niederbayerns Regierungspräsident Rainer Haselbeck, MdB Hans Koller und HWK-Geschäftsführer Alexander Stahl.



Stv. IHK-Hauptgeschäftsführer Thomas Graupe und Klaus Hohberger (bayernhafen).



IHK-Vizepräsident Toni Fink (Antonius-Apotheke) und IHK-Hauptgeschäftsführer i.R. Walter Keilbart.



OB Jürgen Dupper sprach in seinem Grußwort vom „starken Wirtschaftsstandort Niederbayern“.



Willi Zollner (Raiffeisenbank Rattiszell-Konzell), IHK-Vizepräsidentin Katharina Venus (Tonwerk Venus) und IHK-Regionalbetreuer Straubing, Helmut Hentschel.



Unternehmer aus dem Landkreis Freyung-Grafenau: Helmut Kieninger (Kieninger BAU), IHK-Vizepräsident Jürgen Greipl (Greipl GmbH), Christoph Cegla (AVS Römer) und Manuel Pledl (Technagon GmbH).



Cornelia Krumesz (Hotel Atrium) und Michaela Karlstetter-Kasbauer (Karlstetter Festzeltbetriebe).



Ludwig Fuller (Sparkasse Passau), Jaroslava Pongratz (Netzwerk Bayern-Böhmen) und Heinz Plöchingner (Thyracont Vacuum Instr. GmbH).



Christian Wimmer, IHK-Regionalbetreuer Regen, Egon Gröller (VR GenoBank DonauWald eG), Dr. Ronny Räith, Landrat Regen, und Hans-Jürgen Honner (EDEKA Stadler+Honner).



Alexandra Novotny (Dufter PV-Systeme) und Maria Daxauer (Daxauer Landschaftsgestaltung).



Rudi Simmeth (Guggemos GmbH), Heinrich Hobelsberger (AOU Makler GmbH) und Thomas Schneider (Consilia Steuerberatungsgesellschaft).



Fabian Erbersdobler (CENTURA GmbH & Co KG) und Dr. Thomas Wisspeintner (Micro-Epsilon Messtechnik GmbH & Co. KG).



Vinzenz Reif (J. + V. Reif GmbH) und Markus Scheugenpflug (Landgasthof Scheugenpflug).



Bernhard Zeindl (Werner Kopfermann GmbH) und Karl Zeilberger (Baustoffe Zeilberger).

Fotos: IHK/ Simona Kehl, HWK/ Michael AI - stock.adobe.com

Für eine starke und innovative Sicherheits- und Verteidigungsindustrie



Das Präsidium der Deutschen Industrie- und Handelskammer hat das Positionspapier „Wirtschaft und Verteidigung – Herausforderungen in neuer sicherheitspolitischer Lage“ beschlossen. Hier die wichtigsten Punkte.

1. Mehr Tempo auf allen Ebenen

Für eine effektive Gesamtverteidigung sind schnelle Planungs- und Genehmigungsverfahren sowie der Abbau von Bürokratie unerlässlich. Besonders verteidigungsrelevante Infrastrukturprojekte müssen beschleunigt umgesetzt werden. Dazu zählen unter anderem Brückensanierungen, der Ausbau der Stromnetze und die Ausweisung von Flächen für die Verteidigungsindustrie. Öffentliche Planungsroutinen müssen überarbeitet und ein digitales Baustellenmanagement eingeführt werden. Auch der Schutz sensibler Daten bei Bauprojekten ist zu gewährleisten.

2. Ganzheitliche Fachkräftesicherung

Die Stärkung der Bundeswehr stellt den Arbeitsmarkt vor besondere Herausforderungen. Die Bundesregierung plant zunächst einen auf Freiwilligkeit basierenden Wehrdienst nach schwedischem Vorbild. Die schrittweise Einführung einer Wehrpflicht könnte folgen. Diese Wehrdienstzeiten sollten durch Möglichkeiten zur beruflichen Weiterbildung attraktiv gestaltet werden. Bei späteren Freistellungen für Reservistendienste (oder Tätigkeiten in Blaulichtorganisationen) sind betriebliche Erfordernisse bestmöglich zu berücksichtigen.

3. Resilienz erhöhen

Neben militärischer Sicherheit gewinnen Cyber-, Energie- und Rohstoffsicherheit an Bedeutung. Unternehmen müssen ihre Resilienz gegenüber hybriden Bedrohungen stärken, insbesondere im Bereich kritischer Infrastrukturen (KRITIS). Die Umsetzung entsprechender europäischer Richtlinien sollte zeitnah und unbürokratisch erfolgen. Zur Sicherstellung der Energieversorgung sind

Redundanzen und ein robuster europäischer Energiebinnenmarkt notwendig. In der Rohstoffpolitik sollte auf Diversifizierung, Rohstoffpartnerschaften und Kreislaufwirtschaft gesetzt werden, um Abhängigkeiten zu verringern.

4. Verlässliche Rahmenbedingungen

Hauptabnehmer der Sicherheits- und Verteidigungsindustrie sind staatliche Einrichtungen. Um Produktionskapazitäten ausweiten und in Forschung und Entwicklung investieren zu können, sind verlässliche Rahmenbedingungen im Sinne langfristiger Absatzperspektiven erforderlich. Die Vergabeverfahren sind zu vereinfachen, speziell für Innovationen mit kurzen Zyklen. Auch mittelständische Unternehmen und Start-ups sollten Zugang finden. Ferner sollte auf EU-Ebene ein Binnenmarkt für Rüstungsgüter angestrebt werden.

5. Rolle und Aufgaben der DIHK, IHKs und AHKs

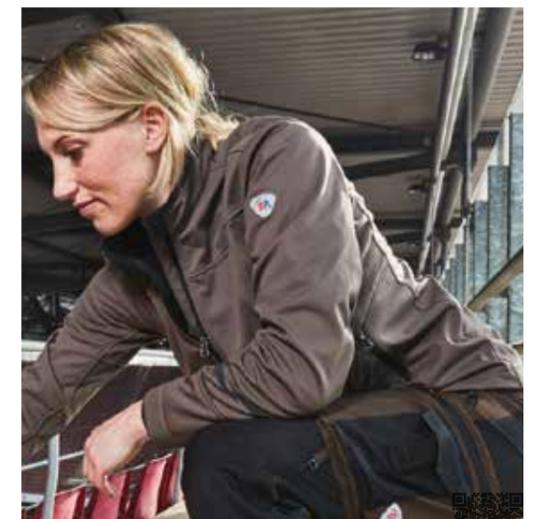
Die IHKs übernehmen eine Schlüsselfunktion in der zivilmilitärischen Zusammenarbeit. Sie fungieren als Schnittstelle zwischen Unternehmen, Verwaltung und Bundeswehr. Damit die Wirtschaft schnell und aktiv auf geänderte Lagen und Bedrohungen reagieren kann, braucht es regelmäßige Lagebilder der Sicherheitsbehörden, die den Unternehmen zur Verfügung gestellt werden. Erhalten die Unternehmen ein umfassendes Bild der Sicher-

heitsrisiken, die ihre Branche betreffen, können sie reagieren, sich anpassen und resilienter aufstellen:

IHK-ANSPRECHPARTNER
Dr. Josef Schosser
Telefon: 0851 507-236
josef.schosser@passau.ihk.de

Daniel Rother
Telefon: 0851 507-346
daniel.rother@passau.ihk.de

ANZEIGE



Meine Mietberufskleidung!



Mietberufskleidung von Urzinger – denn so macht Arbeit Spaß! Optimaler Sitz Ihrer Berufskleidungskollektion durch individuelle Anproben und regelmäßige Anpassungen. Ausgezeichneter Schutz durch modernste Funktionstextilien, immer modisch und natürlich immer perfekt gepflegt und aufbereitet.

Urzinger – Erfahrung. Innovation. Erfolg.

JOSEF URZINGER GMBH • 84030 LANDSHUT • 0871-97315-0

www.urzinger.de

Trotz „Booster“: Industrie sieht Wirtschaftsstandort unter Druck

Noch unter dem Eindruck der Bundestagsabstimmung zum „Investitionsbooster“ ist der IHK-Fachausschuss Industrie im BITZ Oberschneiding zusammengekommen.

Die Sitzung im Bayerischen Innovations Transformations Zentrum BITZ in Oberschneiding bot eine gute Gelegenheit, ein Stimmungsbild der niederbayerischen Industrie zur Wirtschaftspolitik der neuen Bundesregierung einzuholen. Die Rückmeldungen der Unternehmer waren eindeutig: Kein einziger zeigte sich überzeugt davon, dass die Maßnahmen des „Investitionsboosters“ zu einer Trendwende in der Wirtschaft führen und einen nachhaltigen Aufschwung auslösen können. Ein Teil der Industriebetriebe verspürt zwar wieder etwas Aufwind. Wenn die Unternehmen aber investieren, dann vor allem im Ausland. Der Wirtschaftsstandort Deutschland verliert damit weiter an Attraktivität und internationaler Wettbewerbsfähigkeit, das belegten die Berichte aus so unterschiedlichen Industriebranchen wie Bau, Gebäudetechnik, Maschinenbau, Messtechnik, Automatisierung oder Glasindustrie. Trotz aller politischen Spannungen und den Belastungen durch die US-Zollpolitik werden daher die USA für viele Industriebetriebe wichtiger: als Absatzmarkt, aber ebenso für neue Niederlassungen und Betriebsstätten. Gleichzeitig wird die Konkurrenz aus China immer stärker, die dortigen Industriebetriebe drängen mit hohem Tempo und hoher Qualität auf den Markt. Das bestätigten beispielsweise

Erfahrungsberichte von Ausschussmitgliedern aus Sensorik oder Maschinen- und Anlagenbau. Der Vorsitzende des Ausschusses, Professor Andreas Buske, brachte auf den Punkt, wie in dieser Situation eine gute Wirtschaftspolitik für die Industrie aussehen sollte: „Ich würde mir wünschen, dass die Politik lediglich verbindliche Rahmenbedingungen schafft, sich ansonsten aber heraushält und die Unternehmen machen lässt. Das wäre wesentlich effizienter.“ Ganz offen sprach Buske die Herausforderungen für den Standort an: Bürokratiebelastung, hohe Kosten, Arbeitskräftemangel. Aber auch die Leistungsbereitschaft müsse steigen und Arbeit und Beschäftigung stärker gefördert werden: „Wir wollen uns einen hohen Lebensstandard erhalten, aber ohne ein Mehr an Leistung wird das nicht möglich sein. Wir brauchen mehr Arbeit statt weniger. Dazu erwarte ich mir eine klare Haltung der Politik“, bekräftigte der Ausschussvorsitzende.

Jessica Laxa, die Operative Leiterin des BITZ, stellte in der Sitzung zudem die Arbeit des Innovations Transformations Zentrums vor und zeigte Möglichkeiten der Zusammenarbeit mit den regionalen Industriebetrieben. Insbesondere mit dem Silicon Valley Programm könne das BITZ gerade kleine und mittlere Betriebe mit den bedeutenden US-Technologieunternehmen in Kontakt bringen und dabei helfen, neue Ansätze und Ideen in konkrete Produkte zu überführen. Das BITZ wolle eine Brücke schlagen zwischen deutscher Ingenieurskunst und amerikanischer Start-up-Kultur, betonte Laxa: „Das ist der Spirit, den wir hier nach Deutschland bringen wollen.“ Auch dafür spielten die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen eine entscheidende Rolle.

Der IHK-Fachausschuss Industrie mit Jessica Laxa vom Gastgeber BITZ, dem stellvertretenden Ausschussvorsitzenden Knut Bartsch und dem Vorsitzenden Professor Andreas Buske (vorn von links) sowie Vertretern der IHK Niederbayern.



Ruinöser Preiskampf in der Außenwirtschaft

Wie ist die Lage der Außenwirtschaft in Deutschland, der EU, weltweit und speziell in Brasilien? Antworten darauf gab es im Fachausschuss Außenwirtschaft.

Brasilien bildete den Länder-schwerpunkt in der Sitzung des IHK-Fachausschusses Außenwirtschaft in Straubing. Dr. Claudia Bärmann Bernard, Leiterin der Rechtsabteilung der AHK Brasilien und Repräsentantin des Freistaates Bayern in Brasilien, brachte den Unternehmern „ihr“ Land näher. Brasilien, zeigte sich die Expertin überzeugt, bietet für die niederbayerische Wirtschaft vielversprechende Perspektiven.

Die AHK-Vertreterin berichtete interessante Fakten, die auch manchen der Export-Experten im Ausschuss aufhorchen ließen: Brasilien ist die zehntgrößte Volkswirtschaft der Welt, das wichtigste Land der lateinamerikanischen Wirtschaftsorganisation Mercosur, hat eine innovations- und technologieoffene junge Bevölkerung und ist im Bereich Digitalisierung weit vorn. So sind etwa digitale, bargeldlose Zahlungen die Regel – selbst für Kleinbeträge, etwa bei einem schnellen Geschäft durchs Autofenster an der roten Ampel. Oder, ein anderes Beispiel: Viele kleinere Unternehmen in Brasilien wickeln ihr gesamtes Geschäft ausschließlich über WhatsApp ab. Was aber erstaunt: Trotz aller Digitalisierung sei Brasilien ein hochbürokratisches Land.

Nicht zuletzt die teure Finanzierung erschwere den Einstieg in den brasilianischen Markt. Brasilien sei daher nichts für Anfänger im internationalen Geschäft, verdeutlichte die Expertin. Interessierten Unternehmen empfahl sie, sich gut vorzubereiten

und die Beratung und Vermittlung des AHK-Netzwerks zu nutzen. Allgemein mit Blick auf ihre Tätigkeit auf den Märkten in Deutschland, in der EU und weltweit berichteten die Ausschussmitglieder von einem hohen Preisdruck, von einem teilweise ruinösen Preiskampf über Ländergrenzen hinweg oder von der wachsenden Konkurrenz aus China. Die Folge: Selbst wenn bei einem Teil der Betriebe die Umsatzzahlen noch gut aussehen, schwinden die Margen und die (Außen-) Wirtschaft kommt nicht in Schwung. Vor allem die aggressive Zoll- und Handelspolitik von US-Präsident Trump sorgt für tiefe Verunsicherung und Zurückhaltung im internationalen Geschäft.

Was man in dieser Situation am wenigsten gebrauchen könne, seien neue Belastungen und noch mehr Unsicherheit. Hier hakten die Fachberater der IHK ein, die im Ausschuss über den Stand der sogenannten „Omnibus-Pakete“ der EU-Kommission berichteten. Diese Gesetzesinitiativen sollen für die Unternehmen Erleichterungen und Vereinfachungen bei Themen wie Nachhaltigkeitsberichterstattung oder Lieferkettenrichtlinie bringen. Die IHK-Berater stellten allerdings klar: Sehr viele der Neuregelungen sind noch in der Beratung, nicht verabschiedet oder weiterhin nicht veröffentlicht. „Die Themen sind im Fluss. Es gibt so viele Veränderungen wie noch nie“ lautete daher das Fazit des Ausschussvorsitzenden Dr. Max Frank am Ende der Sitzung.



Gestalteten gemeinsam die Sitzung: Ausschussvorsitzender Dr. Max Frank mit den stellvertretenden Vorsitzenden Elisabeth Hintermann und Kathrin Strous (von links).



Dr. Claudia Bärmann Bernard von der AHK Brasilien ging auf Möglichkeiten für die niederbayerische Wirtschaft in dem lateinamerikanischen Land ein.

Stromsteuer- Entscheidung: „Fatales Signal“



„Stromsteuersenkung für alle“ – das hatte die Bundesregierung in Koalitionsvertrag und Sofortprogramm versprochen. Wenige Wochen nach Start der Regierung wurde dieses Vorhaben jedoch gestoppt. Die IHK drängt darauf, Wort zu halten.

Im vergangenen Juli war bekannt geworden, dass die Regierungskoalition aus CDU, CSU und SPD die Stromsteuer doch nicht – wie angekündigt und versprochen – für alle Unternehmen senken will. IHK-Hauptgeschäftsführer Alexander Schreiner hat sich dazu öffentlich geäußert und die Position der Wirtschaft deutlich gemacht: „Die hohen Energiepreise in Deutschland werfen unsere Unternehmen im internationalen Wettbewerb zurück und sind ein Negativfaktor für den Wirtschaftsstandort – in Deutschland wie in Niederbayern. Die Stromsteuer für alle auf das EU-Mindestniveau zu senken, ist daher eine langjährige, zentrale Forderung der Wirtschaft und unserer IHK. Dass die Bundesregierung von der versprochenen Stromsteuersenkung für alle abrückt, sorgt bei den Betrieben für Empörung. Sehr viele Unternehmen ganz unterschiedlicher Branchen hatten sich auf diese Entlastung verlassen – nicht nur die vielen niederbayerischen Betriebe des produzierenden Gewerbes, die von einem Industriestrompreis nicht profitieren können,

sondern etwa auch große Handelsunternehmen, energieintensive IT-Dienstleister oder mittelständische Hotelbetriebe. Noch schlimmer als die offenbar ausbleibende Steuersenkung wiegt jedoch der erneute Vertrauensverlust in die Politik. Noch bei ihrem Start hatte die Bundesregierung betont, wie wichtig ihr die Förderung der Wettbewerbsfähigkeit unserer Wirtschaft ist. Gleichzeitig fordern die Unternehmen Verlässlichkeit und Planbarkeit von der Politik. Beides wurde nun bitter enttäuscht und ist ein denkbar schlechter Auftakt für den angekündigten Kurswechsel in der Wirtschaftspolitik. Die IHK-Organisation nimmt die Regierung auf allen Ebenen in die Pflicht, ihr Wort zu halten und die Entlastungspläne wie vorgesehen umzusetzen.“

Auch DIHK-Präsident Peter Adrian hat die Stromsteuer-Entscheidung kritisiert, er sprach von einem „fatalen Signal an die Wirtschaft“. Er verwies auf Berechnungen der DIHK, nach denen beispielsweise ein Hotel durch eine Senkung der Stromsteuer auf das europäische Minimum um rund 10.000 Euro im Jahr entlastet würde, ein Einkaufszentrum um 200.000 Euro und ein großes Rechenzentrum um rund eine Million Euro. Das Thema ist daher keineswegs abgehakt, die Position der Wirtschaft ist unverändert aktuell. Also geht auch die politische Arbeit der IHK Niederbayern weiter. Ein Baustein dafür: Die gewählten Mitglieder der IHK-Gremien sind aufgefordert, auf die lokalen Bundestagsabgeordneten von CSU beziehungsweise SPD zuzugehen und auf eine Korrektur der Entscheidung zu drängen. Die IHK stellt dafür Informationen, Fakten und Argumente zur Verfügung.

IHK-ANSPRECHPARTNER

Martin Nätscher
Telefon: 0851 507-271
martin.naetscher@passau.ihk.de

Erich Doblinger
Telefon: 0851 507-234
erich.doblinger@passau.ihk.de



IHK-Hauptgeschäftsführer Alexander Schreiner und IHK-Präsident Thomas Leebmann mit Walter Keilbart, Hauptgeschäftsführer i.R. der IHK Niederbayern, (von links) bei der 175-Jahr-Feier der IHK im Jahr 2023.

Am 27. Juli wurde der langjährige Hauptgeschäftsführer der IHK Niederbayern, Walter Keilbart, 75 Jahre alt. Für die Industrie- und Handelskammer und auch im Namen der niederbayerischen Wirtschaft gratulierten Präsident Thomas Leebmann und Hauptgeschäftsführer Alexander Schreiner zu diesem besonderen Geburtstag und würdigten Keilbarts jahrzehntelangen Einsatz für die niederbayerischen Unternehmen und den Wirtschaftsstandort Niederbayern. Keilbart war nach Stationen bei der

IHK Schwaben sowie der Auslandshandelskammer Indonesien 1985 zur IHK nach Passau gekommen. Der studierte Jurist war hier zunächst als Abteilungsleiter für die Bereiche Außenwirtschaft und Verkehr verantwortlich. 1998 wurde er von der Vollversammlung zum Hauptgeschäftsführer bestellt und leitete bis Ende 2017 hauptamtlich die IHK. Daneben hatte sich Keilbart stets in zahlreichen Ehrenämtern engagiert – und tut das bis heute. So ist er etwa seit 2017 Vorsitzender des Medienrats der Bayeri-

schen Landeszentrale für neue Medien, ist Geschäftsführer des Vereins „Forum Cella Principum“ in Fürstzell oder war bis 2023 Vorsitzender des Universitätsrats der Universität Passau. Zahlreiche Würdigungen und Auszeichnungen verdeutlichen den großen Einsatz des 75-Jährigen für seine Wahlheimat Niederbayern, dazu gehören das Bundesverdienstkreuz am Bande, die Staatsmedaille für besondere Verdienste um die bayerische Wirtschaft oder die Ehrensenatorenwürde der Universität Passau.

Herzlichen Glückwunsch

Walter Keilbart

Hauptgeschäftsführer i. R. der IHK Niederbayern



ANZEIGE

Ist Ihre Produktion fit für den globalen Markt?

Optimieren Sie mit uns

- **Logistik**
- **Materialfluss**
- **Werkstrukturen**

Gemeinsam
den Standort
Bayern
sichern.

Foto: Wolfisler - stock.adobe.com

 **Hinterschwepfinger**

Fabrikplanung. Generalplanung. Industriebau.
Marktler Straße 1, 84489 Burghausen

Mit Wissen und Können den rasanten Wandel gestalten

IHK verleiht Zeugnisse an über 200 Weiterbildungsabsolventen aus der Region



IHK-Vizepräsidentin Katharina Venus.

Gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten sind sie in den regionalen Betrieben besonders gefragt: hervorragend ausgebildete Fachkräfte, die mit viel Wissen und Können den rasanten Wandel gestalten und die Herausforderungen der Zukunft annehmen. Das betonten sowohl IHK-Vizepräsidentin Katharina Venus als auch ihr Präsidiumpartner Jürgen Greipl bei einer Zeugnisfeier der IHK Niederbayern in der Stadthalle Dingolfing. Mehr als 200 Fortbildungsabsolventen erhielten von den beiden Vizepräsidenten ihre Zeugnisse und Urkunden – von

der Betriebswirtin bis zum Küchenmeister, von den Fremdsprachenkorrespondenten bis zu den Fachwirten der einzelnen Sparten. Sie alle hatten sich in den vergangenen Wochen und Monaten erfolgreich der IHK-Prüfung gestellt und sich damit Abschlüsse auf Bachelor- oder Masterniveau erarbeitet. Trotz des feierlichen Anlasses berichteten die IHK-Vertreter, die beide Familienbetriebe in Niederbayern leiten, von der aktuell angespannten Lage in vielen Unternehmen. Greipl betonte aber, er wolle den Nachwuchsfachkräften Mut machen: „Gehen Sie die zweifellos großen

Herausforderungen aktiv an, stellen Sie sich viele Fragen – aber suchen Sie dann auch nach den richtigen Antworten!“ Die Wirtschaft brauche solche aufstrebenden Fachkräfte, die ihre Fertigkeiten immer weiter ausbauen und aktualisieren. „Und das nicht nur, weil sie es müssen, um mit der Entwicklung Schritt zu halten – sondern weil sie Lust darauf haben und etwas bewegen wollen“, bekräftigte Greipl. Venus ging ebenfalls da-

rauf ein und schilderte die Sicht der Unternehmer. „Wir beachten die Risiken, erkennen aber auch die Chancen. Wir stellen uns der Veränderung und wir gestalten diese mit. Dafür braucht es Unternehmertum, dafür braucht es Wissen, Investitionen, auch Technologie – vor allem braucht es aber eines: die richtigen Menschen, die diesen Weg beschreiten und das umsetzen, was notwendig ist“, sagte Katharina Venus.

Die beiden IHK-Vizepräsidenten dankten zudem den vielen Menschen, die ihren Teil zum Erfolg der Absolventen beigetragen haben: den Eltern und Partnern, den Kollegen und Verantwortlichen in den Betrieben sowie den rund 1.000 ehrenamtlichen Prüfern aus der beruflichen Weiterbildung im IHK-Bezirk Niederbayern.



IHK-Vizepräsident Jürgen Greipl.



Die stolzen Absolventinnen und Absolventen aus ganz Niederbayern feierten ihre Abschlüsse in der Stadthalle Dingolfing.



Die IHK-Vizepräsidenten Jürgen Greipl und Katharina Venus (rechts) mit den anwesenden Prüfungsbesten.

Fotos: motivmedia

Neues Laden-schlussgesetz



Das neue bayerische Ladenschlussgesetz ist am 1. August in Kraft getreten. **IHK-Hauptgeschäftsführer Alexander Schreiner** bewertet das Gesetz aus Sicht der niederbayerischen Wirtschaft und greift Stimmen der Unternehmer im IHK-Fachausschuss Handel auf.

„Der niederbayerische Einzelhandel steht vor handfesten Problemen: Bürokratiebelastung, Arbeitskräftemangel, hohe Kosten, Konsumzurückhaltung. Dass das erste bayerische Ladenschlussgesetz den Handelsbetrieben mehr Öffnungsmöglichkeiten einräumt, etwa durch Einkaufsnächte oder mehr verkaufsoffene Sonntage, ist gut und letztlich überfällig. Die IHK fordert seit Langem eine Flexibilisierung der Öffnungszeit, die über das nun vorliegende Gesetz noch hinausgeht: Bereits 2017 hatte die Vollversammlung der IHK Niederbayern dazu ein handelspolitisches Positionspapier verabschiedet. Kritische Stimmen gab es in unserem IHK-Fachausschuss Handel hingegen zu einigen Detailregeln für die personallosen Kleinstsupermärkte. Solche Märkte können mit Inkrafttreten des Gesetzes rund um die Uhr sowie an Feiertagen öffnen – wenn auch mit begrenzter Verkaufsfläche.“



Diese Begrenzung sollte auch so bestehen bleiben. Die Unternehmer im Ausschuss fragen sich allerdings, wie die Anforderungen an Lebensmittelsicherheit und Hygiene ohne entsprechendes Fachpersonal vor Ort eingehalten werden können. Die mit dem Ladenschlussgesetz verbundenen Schritte zum Bürokratieabbau schließlich greifen definitiv zu kurz: Gerade im Einzelhandel nehmen Vorschriften und Dokumentationspflichten überhand. Das hält die Betriebe in einer schwierigen Lage zusätzlich auf und kostet sie Zeit und Geld. Die Bürokratie verschärft zudem unfaire Wettbewerbsbedingungen, denn gegenüber der Billigkonkurrenz aus dem chinesischen Online-Handel lassen sich die deutschen Regeln offensichtlich nicht wirksam durchsetzen. Spürbare Entlastungen für die Branche sowie für die Wirtschaft insgesamt müssen aber vor allem von Bundes- und EU-Ebene kommen.“

Lieber zu früh als zu spät

Der diesjährige „Tag der Unternehmensnachfolge“ im Kloster Plankstetten gab wertvolle Einblicke für Unternehmer, die übergeben wollen, und Übernehmer.

Mehr als 130 Teilnehmer aus Betrieben in ganz Ostbayern waren der Einladung der sogenannten „Nachfolgelotsen“, ein Verbund aus der Handwerkskammer Niederbayern-Oberpfalz, der IHK Regensburg für die Oberpfalz/Kelheim, der IHK Niederbayern sowie der Hans Lindner Stiftung, gefolgt. Ziel der Nachfolgelotsen ist es, Unternehmer – sowohl Übergeber als auch potenzielle Nachfolger – frühzeitig für das Thema Nachfolge zu sensibilisieren und sie mit praxisnahem Wissen und konkreten Handlungsempfehlungen zu unterstützen. In acht Workshops durch erfahrene Fachleute, darunter Betriebsberater der Kammern, Wirtschaftsprüfer, Steuerberater und Notare, erhielten die Teilnehmer umfassende Informatio-

nen zu betriebswirtschaftlichen, rechtlichen und steuerlichen Aspekten einer Unternehmensübergabe. Besonders wertvoll waren die drei zusätzlichen Praxisvorträge, bei denen Unternehmer ihre ganz persönlichen Nachfolgegeschichten teilten. Ihre Einblicke zeigten, welche Herausforderungen eine Unternehmensnachfolge mit sich bringen kann und wie sie mit guter Vorbereitung in Verbindung mit der zur Verfügung stehenden Beratungsangebote aus dem Netzwerk gemeistert werden kann. Wie entscheidend eine frühzeitige Planung ist, betonten die einzelnen Nachfolgelotsen der Akteure: „Der Mittelstand ist das Rückgrat der ostbayerischen Wirtschaft. Umso wichtiger ist es,



Katharina Bubl-Schendzielorz von der erform GmbH (links) mit IHK-Ansprechpartnerin Andrea Kahr.

dass gut geführte Unternehmen frühzeitig und strukturiert an die nächste Generation übergeben werden.“ Der „Tag der Unternehmensnachfolge“ findet jährlich abwechselnd in Niederbayern und der Oberpfalz statt und ist kostenfrei. Die Nachfolgelotsen stehen Unternehmern das ganze Jahr über beratend zur Seite.

IHK-ANSPRECHPARTNER
Andrea Kahr
Telefon: 0851 507-305
andrea.kahr@passau.ihk.de

Fotos: pedagografie, Hans-Lindner-Stiftung

Zum Ausbildungsstart

...alles Gute!

Das neue Ausbildungsjahr beginnt und damit eine spannende Zeit für die Auszubildenden, aber auch für ihre Betriebe. Die IHK wünscht allen jungen Menschen, die jetzt in Niederbayern durchstarten, viel Freude und Erfolg in ihrer Ausbildung. Großer Dank geht an die Ausbildungsbetriebe, Ausbilder und Prüfer für ihr Engagement in der beruflichen Bildung.

Service und Beratung rund um die Ausbildung



Ausbildungsbetriebe

können den Ausbildungs-, Umschulungs- oder Einstiegsqualifizierungsvertrag ausfüllen und digital versenden, einen Überblick über Ausbilder und Auszubildende erhalten, Ausbildungsnachweise kontrollieren, Auszubildende zur Prüfung anmelden und nach der Abschlussprüfung ihre Ergebnisse einsehen.

Ausbilder

können sich unter anderem über ihre Auszubildenden auf dem aktuellen Stand halten und die von ihnen digital geführten Ausbildungsnachweise genehmigen.

Prüfer

können sich im Online-Portal etwa über ihre Prüfertätigkeit informieren, Prüferentschädigungen erfassen und jederzeit ihre persönlichen Daten selbst aktualisieren und verwalten.

Auszubildende

können Inhalte und Anforderungen ihrer Ausbildung einsehen, den Ausbildungsnachweis digital führen, sich zur Prüfung anmelden, die Prüfungsergebnisse abrufen und vieles mehr.



Die neue fit for job ist da

Wer auf der Suche nach detaillierten Informationen zu einzelnen Berufen ist oder eine Adressliste aller niederbayerischen Ausbildungsbetriebe benötigt, sollte einen Blick in die Broschüre „fit for job“ der IHK Niederbayern werfen. Außerdem finden Ausbildungsinteressenten hier hilfreiche Tipps zur Berufswahl und zum richtigen Vorgehen bei einer Bewerbung. Die Broschüre erhalten Sie im Print-Format kostenlos bei der IHK Niederbayern.



DOWNLOAD:



IHK-ANSPRECHPARTNER

Lisa Abiatar
Telefon: 0851 507-481
lisa.abiatar@passau.ihk.de

Michael Pangratz
Telefon: 0851 507-270
michael.pangratz@passau.ihk.de

Ausbildungsbotschafter für den Hotellerie-Nachwuchs

Der Hoteldirektor des Wellnesshotels Wittelsbach in Bad Füssing, Jens Bernitzky, wurde zum Ausbildungsbotschafter des DEHOGA Bayern ernannt.

Die Ernennung von Jens Bernitzky fand im Rahmen des 14. Ausbildungsbotschafter-Tages der IHK für München und Oberbayern statt. Bernitzky ist nun offizieller Ansprechpartner für junge Menschen, die sich für eine Ausbildung in der Hotellerie interessieren, und wird sie über Karrierechancen informieren. Die Urkunde wurde ihm überreicht von stv. Bayerischen Ministerpräsidentin und Ministerin für Arbeit und Soziales, Ulrike Scharf, DEHOGA Bayern-Präsidentin Angela Inselkammer sowie dem Landesgeschäftsführer der DEHOGA Bayern, Dr. Thomas Geppert und dem IHK-Geschäftsführer Dr. Manfred Gößl. „Der Nachwuchs in einer der schönsten Branchen der Welt liegt mir besonders am Herzen“, sagt Jens Bernitzky, der sich seit Jahren für die Qualität der Ausbildung in der Branche einsetzt. „Ich hatte selbst großartige Mentoren, die mich auf meinem Weg unterstützt haben“, so Bernitzky. Der ursprünglich gelernte Koch kann auf fast drei Jahrzehnte Erfahrungen in der gehobenen und Top-Hotellerie zurück-

blicken, davon knapp 17 Jahre als Hoteldirektor bzw. Geschäftsführer. Zu seinen Stationen zählen u. a. Engagements auf Kreuzfahrtschiffen der Reedereien Cunard und Peter Deilmann (Ex-TV-„Traumschiff“ MS Deutschland) oder dem ehemaligen Quellness-Golf Resort Bad Griesbach. Fast fünf Jahre lang war Jens Bernitzky zudem als Direktor für das Hotel Victory Therme Erding tätig. Anschließend leitete der 56-jährige Norddeutsche für fast ein Jahr das Posthotel Achenkirch in Tirol. Seit Sommer 2024 zeichnet Jens Bernitzky als Hoteldirektor für das Wellnesshotel Wittelsbach in Bad Füssing verantwortlich und ist darüber hinaus aktives Mitglied der Hoteldirektorenvereinigung Deutschland, des Premium Leaders Clubs, sowie der Bundesvereinigung Mittelstand in Deutschland (BVMID), wo er zu den Gründungsmitgliedern des Verbandes zählt.

IHK-ANSPRECHPARTNER

Andrea Kahr
Telefon: 0851 507-305
andrea.kahr@passau.ihk.de



Ausbildung ist für sie ein Herzenthema: DEHOGA Bayern-Präsidentin Angela Inselkammer, Jens Bernitzky, Direktor des Wellnesshotels Wittelsbach, stv. Ministerpräsidentin von Bayern und Ministerin für Arbeit und Soziales, Ulrike Scharf, sowie IHK-Geschäftsführer Dr. Manfred Gößl (von links).

Krisenzeiten sind Gründerzeiten

Die IHK zieht eine Halbjahresbilanz der Unternehmensgründungen in Niederbayern.

Die Gründung eines eigenen Unternehmens wird in Niederbayern immer attraktiver – auch und gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten. Manfred Högen, der bei der IHK Existenzgründer auf dem Weg in die Selbstständigkeit berät und unterstützt, hat eine Halbjahresbilanz der IHK-Gründungsberatung gezogen: In den ersten beiden Quartalen des Jahres haben 166 Gründungsinteressierte eine Intensivberatung bei der IHK in Anspruch genommen. Im gleichen Zeitraum hat die IHK außerdem 54 ausführliche Stellungnahmen abgegeben, um einen Zuschuss der Arbeitsagentur für eine Unternehmensgründung aus der Arbeitslosigkeit heraus zu ermöglichen. „Bei beiden Zahlen gibt es im Vergleich zum Vorjahreszeitraum eine erhebliche Steigerung. Die Stellungnahmen zum Gründungszuschuss haben schon jetzt fast das Niveau des gesamten Jahres 2024 erreicht“, erläutert der Gründungs-experte. Und, auch das zeigt die Beratungspraxis in der IHK: Gründen wird weiblicher. „Nahezu die Hälfte der Beratungsgespräche nehmen mittlerweile Frauen wahr. Das war früher anders. Der Anteil der Gründerinnen hat in letzter Zeit deutlich zugenommen“, berichtet Högen. Bereits 2024 war ein Rekordjahr für Gründungen. Das Statistische



Immer mehr Gründungsinteressierte nutzen beim Start in die Selbstständigkeit die Beratung von Manfred Högen.

Landesamt hatte im vergangenen Jahr 8.215 neu gegründete Unternehmen im IHK-Bezirk Niederbayern gezählt – im Zehnjahresvergleich war das ein Spitzenwert. Lediglich 2021, mitten in der Corona-Krise, gab es noch mehr Unternehmensgründungen in Niederbayern. Der Trend setzt sich nun im laufenden Jahr offenbar fort. „Dass wirtschaftliche Krisenzeiten auch Gründerzeiten sind, ist kein Zufall“, verdeutlicht Högen und verweist auf Ergebnisse aus der jüngsten IHK-Konjunkturumfrage: „Die Beschäftigungspläne in Industrie, Handel und Tourismus zeigen nach unten. Damit wird eine Gründung im Nebenerwerb interessanter, um sich ein zweites Standbein oder einen Sicherheitsanker für die Zukunft zu schaffen.“ Gleichzeitig kommt es zu mehr Gründungen aus der Arbeitslosigkeit, um eine neue Existenzgrundlage zu erhalten. Auch solche Gründungen aus der Krise heraus können aber sehr erfolgreich sein, betont Högen: „Wir haben in der Beratung viele aussichtsreiche Gründer, mit denen wir gemeinsam aus einer cleveren Geschäftsidee einen tragfähigen Businessplan entwickeln können. Je besser die Vorbereitung, desto nachhal-

tiger ist der Unternehmenserfolg.“ Junge Unternehmen stehen allerdings oft vor den gleichen wirtschaftlichen Herausforderungen wie die etablierten Betriebe: eine drückende Bürokratiebelastung, das Steuersystem, schleppende Nachfrage, hohe Kosten, der Mangel an qualifizierten und motivierten Arbeitskräften oder ganz allgemein die wenig förderlichen wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen.

Um die Chancen und Möglichkeiten einer Gründung abzuklären und die damit verbundenen Herausforderungen zu meistern, empfiehlt Högen daher jedem, der über eine Unternehmensgründung nachdenkt, das kostenlose Beratungsangebot der IHK. Neben der persönlichen Beratung online oder vor Ort in der IHK-Geschäftsstelle in Passau stehen dafür unter anderem die regelmäßigen Gründersprech-tage in Deggendorf, Freyung, Lands-laut, Pfarrkirchen und Straubing zur Verfügung.

IHK-ANSPRECHPARTNER

Manfred Högen
Telefon: 0851 507-291
manfred.hoegen@passau.ihk.de

ANZEIGE



SWIETELSKY Baugesellschaft m.b.H.

Zweigniederlassung München und Regensburg
SCHLÜSSELFERTIGBAU BAYERN

Ria-Burkei-Straße 13
81249 München

Im Gewerbepark D75
93059 Regensburg
Tel. +49 941 402 44 23 0

sfb-bayern@swietelsky.de www.swietelsky.de





Wertvolle KI-Praxis-Tipps Ihrer IHK



KI hält Einzug in den Alltag – auch im Mittelstand. Unsere neue Rubrik zeigt, wie Sie KI konkret in Ihrem Unternehmen einsetzen können. Karl Heinz Friedrich, IHK-Bereichsleiter Berufliche Bildung und Spezialist für Generative KI in Bildung, HR und Führung, unterstützt mit Praxis-Tipps.

Künstliche Intelligenz ist längst mehr als ein Schlagwort – sie ist Realität im betrieblichen Alltag. Ob in der Kundenkommunikation, bei der Texterstellung, der Datenanalyse oder im Wissensmanagement: Immer mehr Unternehmen – auch im Mittelstand – setzen KI-Tools ein, um Routinen zu beschleunigen, Fachkräftelücken abzufedern und neue Potenziale zu heben. „Als IHK erkennen wir den gestiegenen Informations- und Qualifizierungsbedarf rund um das Thema. Mit unserer neuen Rubrik mit dem ‚Prompt des Monats‘ und den ‚KI-News‘ bieten wir deshalb einen Service speziell für unsere Mitgliedsunternehmen: kompakt, verständlich und praxisnah. Denn wer die Einsatzmöglichkeiten von KI kennt, kann sie gezielt für das eigene Geschäftsmodell nutzen – und bleibt wettbewerbsfähig in einem dynamischen Umfeld“, so Karl Heinz Friedrich.

Die Rubrik besteht aus zwei Teilen:

In den **KI-News** liefern wir aktuelle Entwicklungen, Hinweise zu rechtlichen Rahmenbedingungen wie DSGVO und EU AI Act sowie Empfehlungen zu Tools, Studien oder Fachliteratur.

Mit dem **„Prompt des Monats“** stellen wir konkrete Eingabe-Beispiele für KI-Sprachmodelle wie ChatGPT vor – sofort einsetzbar, ohne technisches Vorwissen.

Für Einsteiger: Was ist ein Prompt – und wie funktioniert er?

Ein Prompt ist eine klar formulierte Anweisung an ein Sprachmodell wie ChatGPT. Je präziser die Eingabe, desto genauer und passender fällt das Ergebnis aus. Grund-

lage dieser Technologie sind sogenannte Large Language Models (LLMs) – generative KI-Systeme, die auf Milliarden von Trainingsdaten basieren. Generative KI erkennt sprachliche Muster und Zusammenhänge, versteht Kontexte und erzeugt daraus zum Beispiel eigenständig Texte, Analysen, Ideen, Bilder oder Videos.

Wichtig zu verstehen: KI denkt oder versteht nicht wie ein Mensch. Sie arbeitet mit statistischen Verfahren auf Basis der Daten, die sie in der Trainingsphase gesehen hat. Dabei kann es vorkommen, dass KI sogenannte „Halluzinationen“ erzeugt, also inhaltlich falsche, aber sprachlich überzeugende Aussagen. Deshalb gilt: Ergebnisse immer kritisch prüfen und gegebenenfalls durch Fachwissen absichern.

Wie verständlich ist Ihre Sprache – für Kunden, Kollegen und Fachleute?

Mit diesem Prompt erstellen Sie aus einem Fachtext drei Versionen für unterschiedliche Zielgruppen. So wird komplexes Wissen klar, zielgerichtet und lesefreundlich formuliert – mit Unterstützung der KI.

> Prompt des Monats

„Du bist ein professioneller Texter mit Gespür für Sprache und Zielgruppen. Formuliere denselben Fachtext in drei Sprachstufen:
1. Experten - fachlich präzise, technisch, kompakt
2. Mitarbeiter - allgemein verständlich, strukturiert, sachlich
3. Kunden / Öffentlichkeit - einfach, bildhaft, ohne Fachbegriffe
Ausgangstext: [Hier deinen Text einsetzen, z. B.: „Die neue Datenschutzrichtlinie XYZ tritt zum 01.09. in Kraft und betrifft alle digitalen Kommunikationskanäle.“] Jede Version max. 100 Wörter, mit klarer Überschrift („Experten“, „Mitarbeiter“, „Kunden“). Inhalt gleich – Sprache zielgruppengerecht angepasst.“

+ Tools



Hier können Sie sich den Prompt kopieren.

> Die KZAB-Formel hilft, gute Prompts zu formulieren. Der Prompt erfüllt die KZAB-Formel (Kontext – Ziel – Aufgabe – Bedingungen):

Er startet mit einem klaren Kontext, indem die Rolle definiert wird: „Du bist ein professioneller Texter mit Gespür für Sprache und Zielgruppen.“ Damit ist die Anwendungssituation sofort nachvollziehbar – es geht um Texte im Berufsalltag, die von verschiedenen Zielgruppen verstanden werden sollen.

Das Ziel ist deutlich benannt: Der Nutzer soll denselben Fachinhalt in drei verschiedenen Sprachstufen formulieren – für Experten, Mitarbeiter und externe Leser. Damit wird auf einen zentralen Kommunikationsbedarf im Unternehmensalltag eingezahlt.



Die Aufgabe ist konkret und praxisnah: Drei eigenständige Versionen sollen erstellt werden – in unterschiedlichem Stil, aber mit inhaltlicher Konsistenz. Durch die Zwischenüberschriften („Experten“, „Mitarbeiter“, „Kunden“) wird die Struktur klar vorgegeben.



Die Bedingungen sind präzise formuliert: Jede Textversion darf maximal 100 Wörter umfassen, Fachsprache ist nur dort erlaubt, wo sie angemessen ist, und inhaltliche Wiederholungen zwischen den Versionen sollen vermieden werden. Dadurch bleibt der Prompt handhabbar, aber fordert gleichzeitig sprachliche Präzision und Zielgruppenbewusstsein.



> KI-News

EU AI Act macht KI-Kompetenz verpflichtend

Seit dem 1. August 2024 gilt der EU AI Act verbindlich. Er enthält Vorgaben zu Transparenz, Risiko und Datenschutz – aber auch zur Pflicht für KI-Kompetenz im Unternehmen. Seit dem 2. Februar 2025 müssen Mitarbeiter

- die Funktionsweise, Grenzen und Risiken von KI verstehen,
- Ergebnisse kritisch bewerten und
- Datenschutzvorgaben einhalten können.

Arbeitgeber sind in der Verantwortung – es gilt die betriebliche Sorgfaltspflicht.

Tip: Die bayerischen IHKs bieten eine kostenfreie Webinarreihe an:



Was Unternehmen jetzt tun sollten:

1. Überblick verschaffen: Wer nutzt bereits KI im Unternehmen – und wie sicher?
2. Regelungen: Gibt es eine interne KI-Richtlinie?
3. Schulungen planen – das sichert Rechtssicherheit und Wettbewerbsfähigkeit.

Mehr zur KI-Kompetenz im EU AI Act:





Gänsehautmoment: Referent Thomas Hruska sprach „live“ mit seinem täuschend ähnlichen Avatar.

HR der Zukunft: Learning in the flow of work und „talking heads“

Das Forum Personal der IHK Niederbayern tagte mit seiner neuesten Ausgabe in den Räumen der IHK in Straubing. Thema der Premium-Veranstaltung dieses Mal: Corporate Learning & KI-Avatare im HR und in der Unternehmenskommunikation.

Personalverantwortliche und HR-Experten wissen: KI verändert grundlegend wie wir arbeiten, kommunizieren und lernen. Zum Auftakt der neusten Folge der IHK-Premiumveranstaltung „Forum Personal“ präsentierte Karl Heinz Friedrich, IHK-Bereichsleiter Berufliche Bildung und Spezialist für Generative KI in Bildung, HR und Führung, die Bedingungen einer adaptiven Learning-Journey. Vorbei sind die Zeiten des „Frontalbeschallens“. Learning Journeys sind ein interessantes Format für wirksames Lernen. Sie reformieren den Personal- und Organisationsentwicklungsprozess umfassend und vereinen viele innovative und moderne Lernkonzepte von morgen.

Nachhaltige Lernentwicklung

„Raus aus dem Trott“, lautete daher zunächst der Appell von Karl Heinz Friedrich. Häufig scheiterten klassische Trainings, weil einmalige Wissensvermittlung eben nicht Kompetenzaufbau bedeute. Strategische geplante mehrstufige Lernformate und ein Methoden-Mix seien dagegen geeignete Wege. „Lernen wird nicht durch Konsum erfolgen, man muss es durchleben“, so Friedrich. Learning Journeys verbinden die Stärken verschiedener erfolgreicher Formate und Prinzipien miteinander. Dabei handelt es sich um arbeitsplatzbezogene

Lernreisen, die individuell gestaltet sind und vielfältige Lernmethoden sowie kurze, prägnante Lerninhalte – sogenannte Learning-Nuggets – bereitstellen. Gleichzeitig fördern sie die Zusammenarbeit mit anderen Lernenden und ermöglichen ein erlebnisorientiertes Lernen. Sie nehmen die unterschiedlichen Voraussetzungen in Bezug auf Wissen, Fähigkeiten und Motivation der Menschen ernst und begleiten sie auf ihrem persönlichen Lernweg, wobei sie größtmögliche Selbstbestimmung bieten. Dadurch greifen sie die grundlegenden Motivationsprinzipien auf und



Aus der Praxis für die Praxis: Referent Thomas Hruska, Chantel Mather von T.CON und Karl Heinz Friedrich von der IHK (von links).

unterstützen eine nachhaltige Lernentwicklung.

Der weitere Tag widmete sich dem Thema KI. Aus dem HR-Netzwerk heraus berichtete Chantel Mather von T.CON aus Plattling von dem erfolgreichen Betriebs-Experiment „Promptathon“. 100 Mitarbeiter nahmen freiwillig an einem lockeren KI-Tag mit Game-Charakter und Interaktion teil, der eine echte Initialzündung für das Unternehmen darstellte. „Selbst in unserem technikaffinen Betrieb gab es einige Berührungspunkte. Dieses Experiment hat allen großen Spaß gemacht und messbar Hemmschwellen abgebaut“, sagte Chantel Mather. Inzwischen sei in ihrem Betrieb eine steile Lernkurve bei allen Mitarbeitern zu verzeichnen und seit dieser erfolgreichen Aktion gehöre KI fest zum Strategie-Board der Geschäftsleitung von T.CON. Es gibt es mittlerweile sogar eigene „KI-Agenten“ und auch eine langfristige KI-Planung.

Neues „Must“: KI-Avatare

Thomas Hruska aus Wien ist führender Experte für KI-Avatare und digitale Kommunikation und bringt langjährige Erfahrung aus Industrie, Prozessoptimierung und Führung mit. Als Speaker und zertifizierter KI-Trainer vermittelt er praxiserprobte Strategien. Er belegte die Wirkung von bewegten Bildern zunächst

in Zahlen: Tatsächlich verarbeitet das menschliche Gehirn Bilder 60.000-mal schneller als Text, und 90 Prozent der an das Gehirn übermittelten Informationen sind visuell. „Gesichter sind der Schlüssel in der Kommunikation – und sie sind umsatzsteigernd“, so der Referent. Er zeigte, wie moderne KI-Avatare die interne und externe Kommunikation revolutionieren – mit Beispielen wie virtuellen Recruitern oder Avatar-Bots, die in Echtzeit beraten und HR-Prozesse übernehmen. Besonders beeindruckend: Der Referent führte ein täuschend echtes „Gespräch“ mit seinem eigenen Avatar.

Hruska präsentierte auch verschiedene Use-Cases. „Wenn der Geschäftsführer Sie in einer E-mail persönlich anspricht, wirkt das einfach“, so der KI-Experte. Hruska ist sich auch sicher, dass täuschend echte aktive Anruf-Avatare die Zukunft sein werden. „HR-Manager können bei KI ins Volle greifen, eine effizientere und skalierbare Kommunikation

in fast allen Unternehmensbereichen vorantreiben“, so Hruska. Allerdings betonte er auch, dass beim offenen Umgang mit KI keinesfalls Feingefühl und Ethik verloren gehen dürften. Spätestens ab August 2026 wird eine Markierung von KI-generierten Daten Pflicht. Bis dahin appellierte an die niederbayerischen Personalverantwortlichen, sensibel und vorsichtig im Umgang mit der neuen Technologie zu sein.

Die Teilnehmer des Forum Personal hatten dann sogar die Chance, einen eigenen Avatar von sich erstellen zu lassen. Das Material, das innerhalb weniger Minuten gedreht wurde, reicht aus, um einen digitalen Zwilling zum Leben zu erwecken.

„KI ist die Zukunft und die Möglichkeiten im Bereich HR sind enorm. Die Möglichkeiten, die uns heute aufgezeigt wurden, sind für Führungskräfte und Mitarbeiter wirklich revolutionär“, fasste eine Teilnehmerin zusammen.

Ein- oder Umstieg in den Personalbereich? So geht's!

Der berufsbegleitende IHK-Lehrgang „Human Resources Specialist (IHK)“ vermittelt praxisnah grundlegende Kenntnisse und Fähigkeiten für den Einstieg oder Umstieg in den Personalbereich. In neun Modulen werden zentrale HR-Themen wie Recruiting, Arbeitsrecht, Personalentwicklung und Digitalisierung

behandelt. Der Kurs richtet sich an Berufseinsteiger, Umsteiger und angehende HR-Fachkräfte (auch ohne Vorkenntnisse im Personalwesen) und fördert sowohl fachliche Kompetenzen als auch persönliche Weiterentwicklung.



2 Minuten Film und dann geht's los: Einige Teilnehmer ließen einen eigenen Avatar von sich erstellen.



Daniela Hausteiner, Leiterin der IHK-Akademie, Michael Lechl von der IHK und Trainer Markus Fabbris präsentierten das KI-Angebot der IHK-Akademie für die Betriebe.



In Workshops wurden intensiv ganz konkrete Fälle aus dem Bereich HR besprochen und bearbeitet.

Das nächste Forum Personal findet am Montag, 15. September 2025, in Passau statt.

IHK-ANSPRECHPARTNER

Karl Heinz Friedrich
Telefon: 0851 507-252
karlheinz.friedrich@passau.ihk.de

Human Resources Specialist (IHK)

24.10.2025 - 21.2.2026
Deggendorf



IHK-ANSPRECHPARTNER

Michael Lechl
Telefon: 0851 507-121
michael.lechl@passau.ihk.de

Bildung mit Herz, Verstand und Tatkraft

Wer könnte besser wissen, was Schule und Ausbildung heute ausmacht? Die Schulleiterin der Staatlichen Berufsschule II und der Staatlichen Wirtschaftsschule in Landshut, Oberstudiendirektorin Elisabeth Wittmann, war Jahrzehnte in verantwortlicher Position tätig und verabschiedet sich in den Ruhestand – mit interessanten Gedanken zur beruflichen Bildung.



IHK-Vizepräsident Hans Graf (rechts) und IHK-Regionalbetreuer für Landshut, Marc-André Alram, bedanken sich bei Elisabeth Wittmann für Jahrzehnte des Engagements in der beruflichen Bildung.

Was sind Ihre wichtigsten Erfahrungen der vergangenen Jahre?

Die Welt hat sich rasant verändert, auch das schulische Umfeld. Doch trotz aller digitalen Dynamik bleibt eines für mich unverändert: Im Zentrum unserer Arbeit stehen nicht Methoden, Medien oder Kompetenzen – sondern die jungen Menschen. Ihre persönliche Entwicklung und ihr Wissenszuwachs waren stets Maßstab meines Handelns. Erfolgreicher Unterricht lebt nie allein vom Fachwissen, sondern vor allem von der Persönlichkeit der Lehrkraft. Wir sind nicht nur Wissensvermittler, sondern auch Vorbilder, Begleiter, manchmal Haltgeber. Wenn wir mit Begeisterung, echtem Interesse und Gerechtigkeit auf die Schüler zugehen, entsteht ein Lernklima, das Entwicklung ermöglicht. Lehrer gestalten die Welt von morgen – das ist Verantwortung und zugleich ein großes Privileg.

Wie haben sich die Anforderungen an Berufsschulen verändert?

Digitalisierung, Globalisierung und der Wandel der Arbeitswelt stellen Berufsschulen vor immer neue Herausforderungen. Die Staatliche Berufsschule II Landshut begegnet diesen mit einer agilen Schulentwicklung, die flexibel und zukunftsorientiert reagiert. Es gilt, digitale Kompetenzen zu stärken und Auszubildende auf die Anforderungen dieser Arbeitswelt vorzubereiten – auch in interkultureller Kompetenz und mit Fremdsprachenkenntnissen.

Was möchten Sie den Schülern gerne mitgeben?

Mein Rat: Konzentriert euch auf eure Stärken. Jeder besitzt Fähigkeiten, Talente und Eigenschaften, die wertvoll sind. Die Generation Z wird oft kritisch betrachtet, dabei bringt sie ein beeindruckendes Potenzial mit: technisches Verständnis, Offenheit für Diversität, Kreativität, Innovationsfreude, Selbstständigkeit und soziales Engagement. Zukunftsfähigkeit bedeutet, sich weiterzuentwickeln, offen zu bleiben und lebenslang zu lernen. Ebenso wichtig ist es, Verantwortung für das eigene Leben zu übernehmen. Rückschläge gehören dazu – sie sind keine Niederlagen, sondern Lernchancen.

Welche Empfehlungen haben Sie für Eltern und Ausbilder?

Sie sind unverzichtbare Partner in der dualen Ausbildung. Gerade in der sensiblen Übergangsphase ins Berufsleben braucht es Unterstützung, Orientierung und Ermutigung. Junge Menschen brauchen Freiraum – aber auch Richtung. Sie sollten ermutigt werden, Verantwortung zu übernehmen, sich anzustrengen und Rückschläge nicht zu scheuen. Wenn Eltern, Ausbilder und Schule an einem Strang ziehen, entsteht ein starkes Netzwerk. Damit schaffen wir die besten Voraussetzungen für eine gelingende berufliche und persönliche Zukunft.

Wie sehen Sie die Zukunft der Beruflichen Bildung?

Ich sehe das als einen dynamischen und fortlaufenden Entwicklungsprozess, der von mehreren Faktoren geprägt wird.

Die Inhalte müssen sich an die sich wandelnde Arbeitswelt anpassen. Technologischer Fortschritt verlangt nicht nur Know-how, sondern auch digitale Kompetenzen in allen Fachrichtungen. Gleichzeitig rücken soziale Kompetenzen stärker in den Fokus. Teamfähigkeit, Kommunikationsstärke und interkulturelle Sensibilität sind unerlässlich. Diese „Soft Skills“ müssen systematisch in die Ausbildung integriert werden. Auch die zunehmende Heterogenität der Schülerschaft stellt uns vor neue Aufgaben.

Ihr persönliches Fazit?

Nach 41 Jahren im Schuldienst, davon 22 Jahre in leitender Verantwortung, blicke ich voller Dankbarkeit zurück. Schule war für mich stets ein Gemeinschaftswerk – getragen von engagierten Schülern, motivierten Lehrkräften, verantwortungsbewussten Eltern, Ausbildungsbetrieben und verlässlichen Partnern. Mein besonderer Dank gilt der IHK Niederbayern für die stets konstruktive und sehr angenehme Zusammenarbeit – sei es als Lehrkraft, in Leitungsfunktion oder als Mitglied verschiedener Prüfungsausschüsse und aktuell im Berufsbildungsausschuss. Ein Herzensanliegen ist mir die Wertschätzung des Lehrerberufs im Bereich der beruflichen Bildung. Mein Wunsch ist, dass berufliche Schulen Orte bleiben, an denen junge Menschen ihre eigene Melodie entdecken und mutig weiterkomponieren – unterstützt von engagierten „Dirigenten“, die sie mit Herz, Verstand und Tatkraft begleiten.

🔍 KI in der Ausbildung

KI verändert die Lebenswelt auch in der Berufsausbildung grundlegend. Für Eltern aber auch Verantwortliche in den Betrieben stellen sich viele Fragen. **Markus Bruckmeier**, Digital Learning Expert, Dozent und „Brückenbauer“ im digitalen Zeitalter, gibt Einblicke und räumt mit Ängsten auf. Seine Botschaft: KI ersetzt nicht, sie verändert. Und eröffnet neue Chancen für junge Menschen.

Welche Berufe sind denn aus Ihrer Sicht zukunftsfähig?

Die aktuellen Ausbildungsberufe werden auch in Zukunft Bestand haben. Was sich verändern wird, sind die Ausbildungsinhalte. Ein Teil wird bereits durch die „neuen“ Standardberufsbildpositionen abgedeckt wie z.B. der Umgang mit Digitalisierung. Hierzu zählen auch Datenkompetenz, Problemlösungsfähigkeit und der Umgang mit KI.

Wie wirkt sich KI auf die Ausbildung aus?

Wissen ist inzwischen überall verfügbar, Feedback gibt es in Echtzeit und Lernprozesse können personalisiert werden. KI wird künftig helfen, Routineaufgaben zu erledigen, wie etwa Recherche, Terminplanung oder Schreiben von E-Mails. Was von vielen jungen Menschen unterschätzt wird, ist, dass wir Basiswissen und Grundlagen benötigen, um bewerten zu können, ob das, was uns die KI erzählt auch wirklich richtig und brauchbar ist. Und dafür brauchen wir Ausbilder, die als Lernbegleiter zur Seite stehen. Ausbilder werden auch in Zukunft eine zentrale Rolle spielen. Allerdings nicht als reine Wissensvermittler, sondern vor allem als individuelle Lernbegleiter.

Welche Kompetenzen sind denn künftig besonders gefragt?

Kritisches Denken, Problemlösungskompetenz, Empathie, Emotionale Intelligenz, Kommunikationsfähigkeit, Teamfähigkeit, sogenannte „Softskills“, aber auch Datenkompetenz und der Umgang mit digitalen Medien. Unterstützen kön-

nen wir die jungen Menschen, indem wir sie mit den Anforderungen nicht allein lassen und auf Augenhöhe kommunizieren. Aber nicht nur die Azubis, sondern auch das Ausbildungspersonal sollte damit nicht allein gelassen werden.



Welche Chancen eröffnen sich durch KI?

KI kann als Sparringspartner fungieren, Ideen generieren und Routinetätigkeiten erledigen. KI kann uns aber auch große Datenmengen in Echtzeit auswerten und analysieren wie z.B. bei der datengestützten Diagnosefindung in der Medizin oder der Analyse von Maschinendaten in der Industrie. Was wir aber nicht wegdiskutieren dürfen, sind die Herausforderungen. Erstellung von Fake News in Echtzeit, Halluzination der KI, Datenschutz und Datensicherheit – wir müssen viel mehr kritisch hinterfragen und uns täglich vor Augen führen: KI ist nur der Copilot – wir sind der Kapitän!

Sind die häufig vorherrschenden Ängste also begründet?

Nein, das Thema mit der Angst hatten wir schon immer. Dies hat sehr viel mit dem Einfluss unserer Medien zu tun. Wie oft wurde kolportiert, dass Roboter Menschen ganz ersetzen. Aktuell ist das Gegenteil der Fall: Wir brauchen mehr Fachkräfte denn je. Und es kommt noch schlimmer. Bis 2030 stehen 15 Millionen Babyboomer nur 8 Millionen aus der GenZ gegenüber. Wir brauchen daher KI, um Prozesse effizienter zu gestalten, unseren Standard zu halten bzw. um weiterhin zu wachsen.



Die IHK Niederbayern hat das Thema KI in der Berufsausbildung in vielerlei Hinsicht aufgegriffen. Die beliebtesten **IHK AusbildungsScouts** und die **IHK KarriereScouts** aus den Betrieben befassen sich ebenfalls mit KI. Die Nachwuchskräfte zeigen in ihren Einsätzen die Vorteile dualer Berufsausbildung, welche Möglichkeiten eine Karriereplanung durch Fortbildung bietet und auch das Thema Künstliche Intelligenz in der Berufsorientierung wird dabei aufgegriffen. Die IHK bietet dazu auch immer wieder Veranstaltungen in Präsenz oder online an, um Jugendliche und Eltern in dieser wichtigen Orientierungsphase bestmöglich zu unterstützen. Regelmäßig finden Vorbereitungsseminare für die neuen Scouts aus den Regionen Deggendorf, Dingolfing-Landau, Passau, Freyung-Grafenau, Landshut, Regen, Rottal-Inn und Straubing-Bogen an den Standorten der IHK Niederbayern statt. AusbildungsScouts sind Auszubildende, die vor Schulklassen von ihren Erfahrungen aus der Ausbildung berichten und die Fragen der Schüler auf Augenhöhe beantworten. Sie gehen dafür in die Vorabgangsklassen und zeigen die Vielfalt der Ausbildungsberufe und die attraktiven Weiterbildungsmöglichkeiten. Die zusätzliche Perspektive der IHK KarriereScouts, junger Fachkräfte, veranschaulicht vor allem bei Veranstaltungen mit Eltern die vielen Möglichkeiten, die die berufliche Bildung aus der Sicht des Nachwuchses bietet.

Vorbereitungsseminar für neue IHK-AusbildungsScouts
27.11.2025 | Landshut



IHK-ANSPRECHPARTNER
Sabine Marx
Telefon: 0851 507-275
sabine.marx@passau.ihk.de

„Happy–Personal–End“ dank Anpassungs- qualifizierung



Das ta.la tagungszentrum Landshut ist eine erstklassige Veranstaltungsadresse und verfügt über 52 Räume, mehr als 400 Zimmer und ein vielfältiges Spektrum an Möglichkeiten für Events. Allein was fehlt: noch mehr gute Fachkräfte. Hoteldirektor Markus Brandt ist es gewöhnt, Probleme zu lösen und kämpfte zuletzt um die Anpassungsqualifizierung für Hotelfachfrau Emina Saje – mit Erfolg.

Markus Brandt erhält regelmäßig Bewerbungen aus dem In- und Ausland für sein Unternehmen, leider häufig unpassende oder „sogar merkwürdige“. Als die heute 43-jährige Emina Saje aus Bosnien-Herzegowina als gelernte Hotelfachfrau anfragte, war der Hoteldirektor jedoch sofort begeistert von ihrer Qualifikation. Nur die Sprache war ein Thema. „Über die IHK wurde ich auf die mir bis dahin unbekannte IHK FOSA in Nürnberg aufmerksam“, berichtet Brandt.

Die Anerkennungsstelle für ausländische Ausbildungsabschlüsse, die mit einem IHK-Beruf vergleichbar sind, führt als bundesweites Kompetenzzentrum von 76 Industrie- und Handelskammern die Anerkennungsverfahren durch. Brandt ließ schnell alle Möglichkeiten unkompliziert prüfen und da Emina Saje bereits über einen Wohnsitz verfügte, stand dem Start der Zusammenarbeit nichts mehr im Wege.

Die Anpassungsqualifizierung dauerte 13 Monate und endete gerade. Die gelernte Hotelfachfrau schnupperte in allen Abteilungen vom Housekeeping bis zur Küche und fand letztlich ihren festen

Platz im Service. Ihre Deutschkenntnisse verbesserten sich stark und für Markus Brandt war schnell klar, dass die Zusammenarbeit auf alle Fälle fortgesetzt werden soll. „Emina war von Beginn an einsetzbar, die Chemie zwischen ihr und den Kollegen hat sofort gestimmt. Nur weil tiefere Sprachkenntnisse fehlten, ist sie trotzdem eine ausgesprochen gute Fachkraft“, berichtet Brandt. Die Hotelfachfrau verfüge über den richtigen Blick auf Betriebsabläufe und großes Verständnis für die Branche.

Im ta.la wird generell großer Wert auf Nachhaltigkeit gelegt – auch auf soziale. Viele Nationalitäten treffen bei den etwa 60 hauseigenen und 30 externen Mitarbeitern aufeinander. Von Thailand über China bis Brasilien oder Afrika: Der Austausch ist aus Sicht des Hoteldirektors bereichernd und die Gäste aus dem In- und Ausland sind begeistert vom Zusammenhalt des heterogenen Teams. Das nächste Ziel der engagierten Hotelfachfrau ist das Erreichen des Sprachniveaus B2, auch als obere Mittelstufe bekannt. „Ich bin sehr glücklich, dass ich in Vollzeit übernommen wurde und nun

hier auch beruflich eine neue Heimat gefunden habe“, sagt Emina Saje. Hoteldirektor Markus Brandt wünscht seinen Branchenkollegen auch den Mut, sich auf diese Art der Fachkräftegewinnung einzulassen: „Natürlich ist es ein bürokratischer Aufwand, aber wenn alle mitspielen, ist es eine wunderbare Sache. Wir können nur sagen: Es hat sich für beide Seiten gelohnt.“

Bei den großen Messen, Incentives, Veranstaltungen an den Wochenenden oder im Schulungsbetrieb der Sparkassen-Akademie gehört Hotelfachfrau Emina Saje jetzt jedenfalls zum Stammpersonal im ta.la.

IHK-ANSPRECHPARTNER
Michael Pangratz
Telefon: 0851 507-270
michael.pangratz@passau.ihk.de

**IHK FOREIGN SKILLS APPROVAL
(IHK FOSA)**
Ulmenstraße 52g
90443 Nürnberg



Fotos: Mila Páiran

Neues IT-Weiterbildungssystem Bachelor Professional IT

Ende 2024 trat eine neue Rechtsverordnung im Bereich der IT-Weiterbildung in Kraft. Diese löste das bestehende IT-Weiterbildungssystem (IT-WBS) ab, das seit 2002 durchgeführt wurde. Trotz großer Veränderungen der Rahmenbedingungen und der Anforderungen in zahlreichen Branchen, wurde das bestehende System seit seiner Einführung im Jahr 2002 kaum weiterentwickelt. Spätestens seit der Überarbeitung der IT-Ausbildungsberufe im Jahr 2020 war eine grundlegende Modernisierung unumgänglich. Ziel war es, die neuen Berufsbilder stärker an den zukünftigen Anforderungen der Wirtschaft auszurichten, aktuelle technologische Entwicklungen einzubeziehen und attraktive Perspektiven für IT-Fachkräfte und Führungspersonal zu schaffen. Die neue Rechtsverordnung sieht nun nur noch zwei Fortbildungsstufen vor: Berufsspezialist (DQR 5) + Bachelor Professional in IT (IHK) (DQR 6)

Nach Abschluss des Berufsspezialisten startet dann die zweite Stufe zum „Bachelor Professional in IT (IHK)“, den alle Teilnehmer – ausgenommen deren Fachrichtung – wieder zusammen absolvieren können.

Angebot der IHK-Akademie

Die IHK-Akademie Niederbayerns startet bereits im ersten Jahr nach Veröffentlichung der neuen Rechtsverordnung, mit dem neuen Angebot. Am 11. November 2025 startet die erste Fortbildungsstufe zum „Berufsspezialisten für Systemintegration und Vernetzung (IHK)“. Dieser wird bis September 2026 als online-gestützter Lehrgang mit Präsenztagen in Deggendorf durchgeführt.

Im Anschluss kann entweder direkt mit der zweiten Fortbildungsstufe begonnen werden oder zunächst nur der Abschluss als Geprüfter Berufsspezialist für Systemintegration und Vernetzung (IHK) beibehalten werden.



Zukunftsausblick

Für 2026 ist dann auch die Umsetzung des „Berufsspezialisten für Softwareentwicklung (IHK)“ geplant. Dieser soll dann ab Herbst 2026 parallel zum „Berufsspezialisten für Systemintegration und Vernetzung (IHK)“ durchgeführt werden.

**Bachelor Professional IT
1. Abschnitt: Fachliche
Spezialisierung**
11.11.2025 bis 4.9.2026
Online + Deggendorf

IHK-ANSPRECHPARTNER
Jessica Ilg
Telefon: 0851 507-131
jessica.ilg@passau.ihk.de



- In der ersten Stufe „Berufsspezialist“ kann aus insgesamt fünf verschiedenen Fachrichtungen gewählt werden:
- Softwareentwicklung
 - Systemintegration und Vernetzung
 - Datenanalyse
 - Informationssicherheit sowie
 - IT-Beratung



Schule – was dann?

Die Wirtschaftsjunioren Passau veranstalten am 9. Oktober ihre jährliche Karrieremesse. Sie ist eine entscheidende Schnittstelle für Abiturienten, die ihre berufliche Zukunft gestalten möchten. Hier präsentieren führende Unternehmen und renommierte Hochschulen ihre attraktiven Programme, die auf die Fähigkeiten junger, ambitionierter Talente zugeschnitten sind. „wj4school verfolgt das Ziel, Abiturienten frühzeitig in Kontakt mit Unternehmen zu bringen“, sagt die Passauer WJ-Vorsitzende Veronika Steinhöfer. Es nehmen alle Gymnasien, Fach- und Berufsoberschulen aus Stadt und Landkreis Passau teil.

Weitere Messen aus dem IHK-Bezirk www.ihk-niederbayern.de/ausbildungsmessen

ANZEIGE

**BESSER
ENERGIEKONZEPTE
MIT ZUKUNFT.**

**JETZT
INFORMIEREN!**

PRAML GmbH
Passauer Str. 36 | 94161 Ruderting
T. 08509 9006-0
info@praml.de | www.praml.de



Duale Ausbildung im In- und Ausland

In Deutschland ist es selbstverständlich, nach der Schule eine Ausbildung zu beginnen. Doch in vielen anderen Ländern gibt es diese Möglichkeit nicht. Um das zu ändern, setzen sich die Auslandshandelskammern (AHKs) und Delegationen der deutschen Wirtschaft weltweit für die duale berufliche Bildung ein – inspiriert vom deutschen Erfolgsmodell. Das Ziel: Nachwuchssicherung.

Viele Länder betrachten mit großem Interesse das duale Ausbildungssystem in Deutschland, mit dem Staat und Wirtschaft gemeinsam jungen Menschen Kompetenzen und Wissen vermitteln. Im Verbund mit DIHK, DIHK BildungsgmbH und zehn Skills Experts unterstützt die DIHK-Kompetenzstelle Internationale Berufsbildung (KIBB) den Auf- und Ausbau marktfähiger Berufsbildungsleistungen an AHKs. Ziel ist es, dadurch einen Beitrag zur Nachwuchssicherung für (deutsche) Unternehmen im Ausland zu leisten und Standards der internationalen Berufsbildung weiterzuentwickeln.

Zukunft Beschäftigtenwohnen

In den Blick genommen wird etwa das Thema „Werkwohnungsbaue 2.0“. Das vor allem in Ballungsräumen mangelnde Angebot an Wohnraum ist ein bislang unterschätzter Faktor bei der Fachkräftesicherung: Was tun, wenn Rekrutierungen platzen oder Probezeiten nicht verlängert werden, weil potenzielle neue Mitarbeiter keine bezahlbare Wohnung finden? Sollen und können Unternehmen hier aktiv werden? Mit der IHK-Veranstaltungsreihe „Zukunft Beschäftigtenwohnen“ bringt die DIHK Unternehmen, Kommunen, die Immobilienbranche, Förderbanken und Politik zusammen, um auszuloten, ob und wie Unternehmen Beschäftigte beim Thema Wohnen unterstützen können.

Hand in Hand for International Talents

Qualifizierten Menschen aus Drittstaaten eine faire und sichere Zuwanderung zu ermöglichen und damit für Betriebe hierzulande Fachkräfte zu gewinnen – das ist das Ziel des Fachkräfteeinwanderungs-

gesetzes. Mit „Hand in Hand for International Talents“ entwickeln und erproben die Ansprechpartner der DIHK, wie dies in der Praxis mithilfe von IHKs und AHKs umgesetzt werden kann. IHK-Mitgliedsunternehmen werden bei der Rekrutierung ausländischer Fachkräfte individuell unterstützt. Dafür arbeiten im Verbund: 19 IHKs, vier AHKs, die IHK FOSA und die Bundesagentur für Arbeit. In Zusammenarbeit mit dem Schwesterprojekt ProRec werden berufsgruppenspezifisch Fachkräfte in Drittstaaten gesucht, bei Spracherwerb und Anerkennung unterstützt und in diversen Matchingformaten an Unternehmen in Deutschland vermittelt.

NETZWERK Unternehmen integrieren Flüchtlinge

Das NETZWERK ist mit 4.400 Mitgliedern deutschlandweit der größte Zusammenschluss von Betrieben, die sich für die Ausbildung und Beschäftigung von Geflüchteten engagieren. Seit 2016 vernetzt und unterstützt die DIHK-Kompetenzstelle Internationale Berufsbildung in ihrem Projekt Unternehmen, die Geflüchtete beschäftigen oder ausbilden (wollen). Es gibt Beratung zu rechtlichen Fragen und Fördermöglichkeiten, Tipps, um Ausbildungsabbrüche zu vermeiden oder die Prüfungsvorbereitung erfolgreich zu gestalten. Mit jährlich über 200 Veranstaltungen und 500 persönlichen Beratungsgesprächen erarbeitet das Team gemeinsam mit den Betrieben Lösungen für die individuellen Herausforderungen und hilft damit, Menschen mit Flucht- und Zuwanderungsgeschichte in Arbeit und Ausbildung zu integrieren.

ProRecognition

Zukünftiges Wirtschaftswachstum wird in Deutschland nicht ohne eine erfolgreiche Erwerbsmigration möglich sein. Ein Herzstück dabei ist die Beratung von interessierten ausländischen Fachkräften in ihren jeweiligen Heimatländern zu den Chancen ihrer beruflichen Anerkennung in Deutschland. Diese Fachkräfte anzusprechen, zu beraten und auf ihrem Weg von der Anerkennung über die Visumsbeantragung bis in den Jobeintritt zu begleiten, das ist die Aufgabe des Projekts Pro Recognition mit seinen rund 30 Mitarbeitern an aktuell neun AHKs und in der DIHK Service GmbH. Seit 2020 wurden 35.000 Beratungen durchgeführt, 8.000 Anerkennungsbescheide bewirkt und 2.500 Jobeintritte erreicht.

Unternehmen Berufsanerkennung

Hier werden Unternehmen an die Hand genommen, die Interesse an internationalen Fachkräften haben, und machen es ihnen leichter, Personal aus dem Ausland zu gewinnen. Mit einer kostenfreien Mitgliedschaft im neuen UBA-Netzwerk für Fachkräfteeinwanderung und Berufsanerkennung erhalten Unternehmen verständliche Informationen sowie individuelle Beratungs- und Unterstützungsangebote. UBAconnect wird im Zusammenschluss von 38 IHKs angeboten. Bereits 400 registrierte Unternehmen setzen auf den Service. Das Projekt wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert.

IHK-ANSPRECHPARTNER

Lisa Abiatar
Telefon: 0851 507-481
lisa.abiatar@passau.ihk.de

Wie wird man IHK-Prüfer?

Simone Aigner von der KERMI GmbH in Plattling ist frisch berufene IHK-Prüferin. Für alle Interessenten hat sie den Ablauf bis hin zu Ihrer Anerkennung kurz zusammengefasst.

1. Homepage der IHK aufrufen
2. Benennungsvordruck je nach Ausbildungsberuf ausfüllen (technisch/kaufmännisch/Fortbildungen)
3. Stempel & Unterschrift des Unternehmens beifügen
4. Per E-Mail an die IHK zur Prüfung senden
5. Rückmeldung, ob man zum Prüfungsausschuss berufen wird
6. Der Zugang auf der IHK-Plattform wird freigeschaltet und man bekommt Informationen an die Hand
7. Anmeldung zum kostenlosen Grundlagenseminar

Voraussetzung ist in der Regel eine abgeschlossene Fortbildung (z. B. Fachwirt, Meister, Betriebswirt etc.) und einschlägige Berufserfahrung.

Warum ich mich damit beschäftige?

Als Ausbildungsbeauftragte bekomme ich regelmäßig Fragen über den Prüfungsablauf und merke, wie wichtig es für die Auszubildenden ist, über den Ablauf am Prüfungstag Bescheid zu wissen. Mit der Prüfertätigkeit bin ich einfach noch tiefer in der Materie und kann Azubis noch besser unterstützen. Wer sich auch gern fachlich einbringen möchte, kann sich ebenfalls als Prüfer anmelden:



ANZEIGE

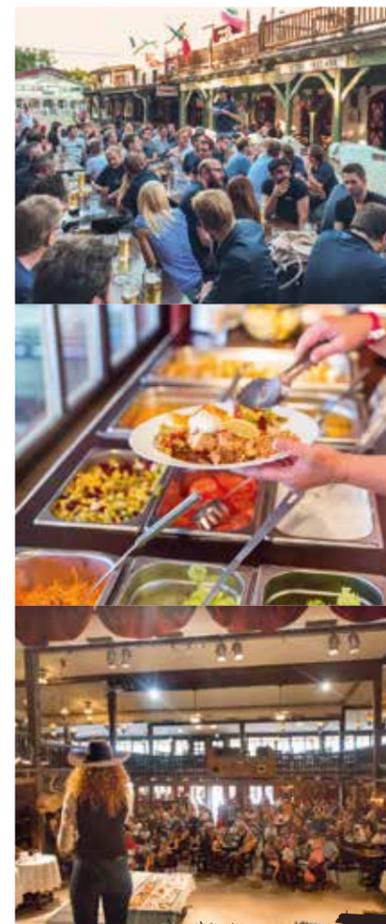


Foto: Daniel Ernst - stock.adobe.com

TOP SERVICE ★ TOP QUALITÄT

PULLMAN CITY DIE FIRMENEVENT- LOCATION



Tun Sie Ihren Mitarbeitern etwas Gutes und planen Sie jetzt eine **einzigartige Firmen- oder Weihnachtsfeier, Tagung** oder den nächsten Betriebsausflug in der Westerstadt Pullman City in Eging am See.

- ★ **EXKLUSIVE RAUM- UND RESTAURANTBUCHUNGEN**
- ★ **ALL-INKLUSIVE BETREUUNG VON DER PLANUNG BIS ZUR UMSETZUNG**
- ★ **ERLEBNIS-RESTAURANTS UND BARS**
- ★ **TEAMBUILDING-AKTIVITÄTEN**



AktivSenioren gefragter denn je

Die Aktivsenioren Niederbayern hatten zu einer Sitzung in den Räumen der IHK Niederbayern eingeladen. Als enger Partner der Aktivsenioren beteiligte sich die IHK aktiv an dem Treffen – nicht nur als Gastgeber: Manfred Högen, Gründungsberater bei der IHK Niederbayern, gab den anwesenden Mitgliedern einen umfassenden Einblick in die aktuellen Entwicklungen im Bereich der Existenzgründung. Er stellte unter anderem die vielfältigen Unterstützungsangebote der IHK vor – von Gründersprechtagen in der Region bis hin zu individuellen Beratungen. Erfreulich: Seit dem Abflauen der Corona-Pandemie verzeichnet die IHK einen stetigen Anstieg des Gründungsgeschehens in Niederbayern, die Zahl der Anfragen steigt kontinuierlich.

Johann Reif, Regionalleiter Niederbayern der Aktivsenioren, bedankte sich bei Manfred Högen für den informativen Vortrag und betonte die enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit der IHK: „Die partnerschaftliche Unterstützung ist für unsere ehrenamtliche Arbeit von großer Bedeutung – gemeinsam können wir Gründer in der Region wirkungsvoll begleiten.“ Die Aktivsenioren sind ein Zusammenschluss ehemaliger Führungskräfte, Unternehmer und Fachleute im Ruhestand, die ihre Erfahrung ehrenamtlich weitergeben. Sie unterstützen Existenzgründer sowie kleine und mittlere Unternehmen mit praxisnaher Beratung. Gerade in der frühen Phase einer Gründung erweist sich diese Unterstützung häufig als entscheidender Erfolgsfaktor.



IHK-Gründungsberater Manfred Högen und Johann Reif, Regionalleiter Niederbayern der Aktivsenioren.

Sie möchten sich nach Ihrem Ausscheiden aus dem aktiven Berufsleben ebenfalls ehrenamtlich engagieren und ihre Berufs- und Lebenserfahrung weitergeben? Dann kontaktieren Sie den Regionalleiter der Aktivsenioren Niederbayern Johann Reif (rl.nby@aktivsenioren.de). Mehr Informationen erhalten Sie auch auf www.aktivsenioren.de.

Rundfunkbeitrag für Selbstständige

Wenn Sie freiberuflich oder selbstständig tätig sind, gelten für Sie grundsätzlich dieselben Regelungen beim Rundfunkbeitrag wie für Unternehmen. Hier die wichtigsten Fakten im Überblick.

Betriebsstätte immer anmelden

Die Raumeinheit, in der Sie eine freiberufliche oder selbstständige Tätigkeit ausüben, gilt als eine Betriebsstätte. Grundsätzlich müssen Sie jede Betriebsstätte zum Rundfunkbeitrag anmelden. Ob Sie für Ihre Betriebsstätte auch zahlen müssen, hängt davon ab, wo sie sich befindet.

Betriebsstätte innerhalb oder außerhalb einer Wohnung?

Für eine Betriebsstätte (z. B. ein Arbeitszimmer) innerhalb einer Wohnung, für die bereits der Rundfunkbeitrag gezahlt wird, fällt kein Rundfunkbeitrag an. Befindet sich die Betriebsstätte außerhalb einer Wohnung (z. B. ein Bürogebäude, eine Werkstatt, eine Praxis o. Ä.), fällt für sie mindestens ein Drittelbeitrag an.

Kraftfahrzeuge (Kfz) können beitragspflichtig sein

Ist die Betriebsstätte beitragsfrei, fällt für jedes Kfz, das für eine freiberufliche oder selbstständige Tätigkeit genutzt wird, der Drittelbeitrag an. Wird jedoch für die Betriebsstätte der Rundfunkbeitrag gezahlt, müssen Sie das erste Kfz nicht anmelden. Alle weiteren Kfz sind hingegen anmelde- und beitragspflichtig.

Rückmeldung an den Beitragsservice

Werden Sie vom Beitragsservice zur Klärung Ihrer Rundfunkbeitragspflicht angeschrieben, nutzen Sie zur Beantwortung bitte den beiliegenden Antwortbogen oder nutzen Sie das Online-Formular unter Angabe des Aktenzeichens aus dem Schreiben.



Formular passt nicht zu Ihrer Situation?

Passt der Antwortbogen nicht zu Ihrer jeweiligen Situation (z. B. Frage nach Ferienwohnungen etc.), reicht eine kurze schriftliche Erläuterung per Post oder per Kontaktformular aus, um den Sachverhalt zu klären.

Wichtig: Bitte geben Sie das Aktenzeichen aus dem Schreiben an.



Online-Dienste verfügbar

Registrierung, Antragstellung, Terminvereinbarung: Diese Angebote der Agentur für Arbeit Landshut-Pfarrkirchen sind nun kundenfreundlich jederzeit und an jedem Ort möglich. Die Beratung erfolgt weiterhin persönlich. Niederbayerische Betriebe können ihre Mitarbeiter darüber informieren.

Obwohl die Zeiten der guten alten Stempelbude schon lange vorbei sind und die Agentur für Arbeit bereits eine moderne Dienstleisterin am Arbeitsmarkt ist, macht sie aktuell einen weiteren großen Schritt auf ihrem Weg „modernste öffentliche Dienstleisterin Europas“ zu werden. Künftig können sich Bürger digital anmelden und ihr Kundenkonto online pflegen. Damit sparen sie nicht nur Zeit, sondern auch Geld. Es werden mittlerweile alle administrativen Dienstleistungen online angeboten. Auf der Homepage der Agentur für Arbeit Landshut-Pfarrkirchen können sich Personen registrieren, arbeitsuchend, arbeitslos melden. Der Antrag auf Arbeitslosengeld kann ebenfalls einfach und bequem von Zuhause aus gestellt werden. Über ein Onlineformular können Termine ausgemacht und Kontaktforderungen gestellt werden. „Es freut mich sehr, dass wir so ein kundenfreundliches Online-Angebot anbieten können. Selbst Neukunden müssen bei eintretender Arbeitslosigkeit zunächst nicht persönlich in die Agentur für Arbeit kommen. Nur unsere Beratungen erfolgen weiterhin persönlich, da wir unseren Ratsuchenden individuelle Hilfe und Unterstützung anbieten möchten. Hier werden Fragen zu beruflicher Neuorientierung und Entwicklungsmöglichkeiten, zur Stellensuche, zu Bewerbungen und Vorstellungsgesprächen und zu finanziellen Unterstützungsmöglichkeiten geklärt, was

das persönliche Gespräch erfordert“, so Johann Beck, Leiter der Agentur für Arbeit Landshut-Pfarrkirchen.

Mit der Online-Antragstellung sparen die Kunden nicht nur Geld für das Briefporto und Zeit, auch die Bearbeitung des Antrags erfolgt deutlich schneller. Bei jedem Schritt der online-Antragstellung gibt es eine computerunterstützte Hilfe. Persönliche Grunddaten müssen nicht zeitaufwendig eingegeben werden, da sie im System bereits hinterlegt sind. Wenn Unterlagen fehlen, können die Nutzer dies direkt sehen. Das Zwischenspeichern ist jederzeit möglich, um den Antrag später fertig zu stellen. Nach dem erfolgten Einreichen des Antrags lässt sich der Bearbeitungsstand nachverfolgen und die sichere Datenübermittlung ist garantiert.

Zusätzlich zum Antrag auf Arbeitslosengeld ist auch eine Arbeitslosmeldung erforderlich, um Arbeitslosengeld erhalten zu können. Diese muss spätestens am ersten Tag der Arbeitslosigkeit erfolgen. Sie kann ebenfalls online erledigt werden.

Nähere Informationen zur Online-Identifikation gibt es auf der Seite des BMI:



Der Antrag auf Arbeitslosengeld sollte spätestens zwei Wochen vor Eintritt der Arbeitslosigkeit gestellt werden.



LWS security group

**Für mehr Schutz und Sicherheit
Gemeinsam gegen Brandgefahren**

Ausbildung zum Brandschutzhelfer
Direkt bei Ihnen vor Ort.

Im Falle eines Brandes richtig geschult.
„Erhöhen Sie die Sicherheit in Ihrem Betrieb.
Professionelle Unterweisung nach ASR A2.2 und DGUV
Information 205-023“

Gut zu wissen:
Die Ausbildung muss alle 3-5 Jahre aufgefrischt werden,
mind. 5 % der Arbeitnehmer müssen ausgebildet sein

Mit der **LWS security Group** bestens beraten.

brandschutz@lws-group.de
<https://brandschutz-lws.com/>

UNTERHOLZNER
ENERGIELÖSUNGEN

Photovoltaikanlagen

Lastmanagement

Batteriespeicher

Energiemanagement

Ladeinfrastruktur

Lassen Sie sich von uns beraten!
www.underholzner-photovoltaik.de
Milchstr. 9 · 84163 Marklköfen
Telefon +49 (0) 8732 - 92 15 - 0
kontakt@uh-service.de



Bestätigung der ausländischen Umsatzsteuer-Identifikationsnummer

Seit dem 20. Juli 2025 werden ausländische Umsatzsteuer-Identifikationsnummern (USt-IdNrn) vom Bundeszentralamt für Steuern (BZSt) nur noch über die Online-Abfrage bestätigt. Das betrifft einfache und qualifizierte Anfragen gleichermaßen.

Unternehmen benötigen bei innergemeinschaftlichen Umsätzen den Nachweis, ob ihr Kunde über eine gültige USt-IdNr. verfügt. Bei innergemeinschaftlichen Lieferungen hängt die Steuerfreiheit davon ab, bei einem unternehmerischen Kunden hat es Auswirkungen auf den Ort der sonstigen Leistung innerhalb der EU. Daher ist es ratsam, die Gültigkeit der ausländischen USt-IdNr. des Kunden kontinuierlich zu prüfen. Die sogenannte qualifizierte Bestätigung beinhaltet Vertrauensschutz für den leistenden Unterneh-

mer. Das Bundesministerium der Finanzen (BMF) ändert mit Schreiben vom 6. Juni 2025 Abschnitt 18e.1 Umsatzsteuer-Anwendungserlass (UStAE), in dem das Bestätigungsverfahren ausländischer USt-IdNrn erläutert wird. Anfragen zur Bestätigung ausländischer USt-IdNrn sollen zukünftig ausschließlich über die, vom Bundeszentralamt für Steuern im Internet bereitgestellte, Online-Abfrage durchgeführt werden können, während dies bislang auch noch schriftlich beziehungsweise telefonisch möglich war. Diese Möglichkeiten ent-

fallen künftig. Die Möglichkeit, mehrere USt-IdNrn. gleichzeitig abzufragen, bleibt bestehen; dies erfolgt dann über die vom BZSt angebotene technische Schnittstelle. Abschnitt 18e.1 Abs. 5 UStAE, der bisher eine schriftliche Mitteilung des BZSt für den Fall vorsah, dass die Anfrage telefonisch gestellt worden ist, wird gestrichen.

IHK-ANSPRECHPARTNER
Manuel Klement
Telefon: 0851 507-238
manuel.klement@passau.ihk.de

IHK-STEUERINFO

Die IHKs geben monatliche Steuerinformationen heraus. Diese finden Sie in ausführlicher Form unter www.ihk-niederbayern.de/steuerinfo. Dort können Sie sich auch für ein kostenloses Abonnement registrieren.

- Steuergutschriften am effektivsten bei der steuerlichen Forschungsförderung
- Regierungsentwurf Steuerliches Investitionssofortprogramm
- Vorrang des Entgeltfortzahlungsanspruchs vor dem Entschädigungsanspruch nach dem Infektionsschutzgesetz
- Leasing-Sonderzahlung bei beruflichen Fahrten eines Arbeitnehmers
- Strom für den Firmenwagen
- Höhe des Arbeitslohns bei Firmenfitnessmitgliedschaften
- Bestätigung der ausländischen Umsatzsteuer-Identifikationsnummer künftig nur noch elektronisch
- Aufteilung des Entgelts auf Liefergegenstände mit verschiedenen Steuersätzen in der Systemgastronomie
- BMF veröffentlicht Entwurf eines zweiten Anwendungsschreibens zur E-Rechnung
- Kabinett beschließt Bundeshaushalt 2025 und Finanzplanung bis 2029
- Kabinett beschließt Errichtung des Sondervermögens Infrastruktur
- Steuereinnahmen stiegen im Mai moderat
- EU-Mitgliedstaaten billigen SAFE-Instrument zur Investition in Verteidigungsfähigkeiten
- Adrian: „Deutschland muss wieder Unternehmerland werden“

IHK-ANSPRECHPARTNER
Manuel Klement
Telefon: 0851 507-238
manuel.klement@passau.ihk.de

Einstieg in die EUDR – Ihr Kompass für die EU-Verordnung

Der verschobene Anwendungsbeginn der EU-Verordnung für entwaldungsfreie Produkte (Verordnung (EU) 2023/1115), kurz EUDR, rückt näher. Ab dem 30. Dezember 2025 sind die neuen Sorgfaltspflichten entlang der Lieferkette einzuhalten.



Sie fragen sich, ob Ihr Unternehmen von der neuen EU-Entwaldungsverordnung (EUDR) betroffen ist?

Möchten Sie herausfinden, ob Sie relevante Erzeugnisse aus Holz, Kakao, Kautschuk, Kaffee, Ölpalme, Soja oder Rindern in die EU einführen, ausführen, bereitstellen oder in Verkehr bringen? In unserem kostenlosen Webinar klären wir diese Fragen, welche Verpflichtungen sich daraus für Ihr Unternehmen ergeben und wie Sie sich vorbereiten können.

Fotos: OMEGA; CrazyCloud - stock.adobe.com

Praxisnah und verständlich wird Ihnen Dr. Katrin Merhof die wichtigsten Grundlagen der EUDR vermitteln, die Unternehmen wissen müssen. Sie ist seit 2024 Beraterin am Helpdesk Wirtschaft und Menschenrechte. Zuvor beriet sie als Syndikusrechtsanwältin in der KfW die Entwicklungsbank und arbeitete als Referentin im Bundeskanzleramt. Der Helpdesk Wirtschaft und Menschenrechte berät als Unterstützungsangebot der Bundesregierung Unternehmen unabhängig ihrer Größe kostenfrei, individuell und vertraulich zur menschenrechtlichen und umweltbezogenen Sorgfalt. Neben der Beratung gehören auch Veranstaltungen, Schulungen, Workshops und Online-Tools für Unternehmen zum Angebot.

Im Anschluss haben Sie die Möglichkeit, individuelle Fragen zu stellen.

Einstieg in die EUDR – Ihr Kompass durch die EU-Verordnung
16.9. | Online
10:00 bis 11:00 Uhr



IHK-ANSPRECHPARTNER
Sascha Cavalieri
Telefon: 0851 507-451
sascha.cavalieri@passau.ihk.de



BEKANNTMACHUNG

Sachverständige erneut öffentlich bestellt
Nach den Vorgaben der Sachverständigenordnung der IHK Niederbayern wurden folgende Sachverständige erneut öffentlich bestellt und vereidigt:

Herzig Armin, Drachselsried
Kraftfahrzeugschäden und -bewertung
Sarembe Dieter, Tiefenbach
Unfallschäden an Kraftfahrzeugen
Schneider Jürgen, Metten
Schäden an Gebäuden

Die Kontaktdaten können dem Sachverständigenverzeichnis im Internet unter <https://svv.ihk.de> entnommen werden.

Sachverständige Bestellung erloschen
Bei nachgenannten Sachverständigen ist die öffentliche Bestellung erloschen:

Dr. Bonengel Ursula, Gerzen zum 30.04.2025
Verhalten von Hunden im Hinblick auf Aggressivität und Gefährlichkeit gegenüber Menschen und Tieren

Hauk Günther, Landshut zum 30.03.2025
Unfallrekonstruktion und Kraftfahrzeugschäden

Zellner Alois, Landshut zum 30.04.2025
Unfallschäden an Kraftfahrzeugen und Fahrzeugbewertung

ANZEIGE

MIETEN, PACHTEN ODER KAUFEN

Firmengelände mit Produktion und Verwaltung

Landkreis DEG
Nähe Autobahn A3



Flurstück ges.: 6.779 qm
Mietfläche ges.: ca. 4.700 qm
Büroarbeitsplätze: 30
Großraumbüros: 2
Verwaltungsgebäude: 733 qm



Fa. Friedrich Ziegler GmbH i.L., Am Weiherfeld 1, 94560 Neuhausen/Deggendorf
Weitere Infos per Email: t.ziegler@ziegler-design.de



IHK Akademie Niederbayern

13-20 Uhr
19.09.25
Passau

Weiterbildung
IHK AkademieTag
Chancen - Impulse

Ein Tag für alle, die mehr aus ihrem Berufsleben machen wollen:
Egal ob du neu starten oder aufsteigen willst!

Das erwartet dich:

- Keynote: „Surfe die Wellen Deines Lebens“
Top-Speaker Bernd Flessner, Motivationscoach & Windsurferprofi
- Workshops und Vorträge zu Themen wie: Selbstbehauptung, Stresskompetenz, digitales Lernen und vieles mehr
- Persönliche, unverbindliche Beratung
- Gewinnspiel mit Bildungsgutscheinen
(Teilnahmebedingungen online auf der Veranstaltungsseite)
- ImproTheater Chamäleon, Foodtruck und Selfie-Box

Warum du dabei sein solltest:

- Hol dir Klarheit über deine beruflichen Möglichkeiten
- Erlebe Weiterbildung hautnah und ohne Verpflichtung
- Tausch dich mit Gleichgesinnten, Profis und Beratern aus
- Gönn dir einen Tag voller Perspektiven, Praxis und Potenzial

IHK-AkademieTag 2025
Teilnahme: 100 % kostenfrei
Datum: 19.09.2025
Ort: Passau, IHK Niederbayern
Die Teilnehmerzahl ist begrenzt!
www.ihk-akademie-niederbayern.de

Jetzt anmelden
Eintritt frei!




Top-Speaker
Bernd Flessner



ImproTheater
Chamäleon

Für Finanzanlagen- und Immobiliardarlehensvermittler

Wegen aktueller Urteile und im Sinne eines bundesweit einheitlichen Vorgehens ändert sich die Verwaltungspraxis der IHK für München und Oberbayern zum Sachkundenachweis für Finanzanlagenvermittler und Immobiliardarlehensvermittler zum 1. Oktober 2025: Eine Berufung auf die Bestandsschutzregelungen nach §§ 157 Absatz 3, 160 Absatz 3 GewO im Wege der sog. „Rucksacktheorie“ ist in einem neuen Erlaubnisverfahren dann nicht mehr möglich. Bei Einführung der Erlaubnisvorschriften nach §§ 34f und 34i GewO konnten sich langjährig einschlägig tätige Gewerbetreibende für eine gewisse Übergangszeit bei Einholung der jeweiligen Erlaubnis auf eine Bestandsschutzregelung (sog. „Alte-Hasen-Privilegierung“) berufen. Sie mussten keinen Sachkundenachweis erbringen, wenn sie eine langjährige ununterbrochene Tätigkeit in dem erlaubnispflichtigen Bereich nachweisen konnten. In eng begrenzten Ausnahmefällen war es auch nach Ablauf dieser Übergangszeit nach der Verwaltungspraxis der IHK für München und Oberbayern bislang möglich, sich in einem weiteren Erlaubnisverfahren nochmals auf diese Privilegierung aus der bisherigen Erlaubnis zu berufen, diese „quasi im Rucksack“ mitzunehmen. So konnte ein Finanzanlagenvermittler, der in der Übergangszeit als „Alter Hase“ den Sachkundenachweis für seine Erlaubnis als Einzelunternehmer erbracht hat und zusätzlich als Geschäftsführer einer Finanzanlagenvermittler-GmbH tätig werden wollte, auch nach Ablauf der Übergangsfrist im Erlaubnisverfahren der GmbH nach § 34f GewO seinen Sachkundenachweis als „Alter Hase“ erbringen. Künftig ist dies nicht mehr zulässig.

IHK-ANSPRECHPARTNER

Eva Mühldorfer
Telefon: 0851 507-288
eva.muehldorfer@passau.ihk.de

GEZIELT WERBEN

IN DER NIEDERBAYERISCHEN WIRTSCHAFT



schon ab
34 €
mtl.

Erreichen Sie
rund 33.000
Top-Entscheider
aus der Region

GERNE SENDEN
WIR IHNEN UNSERE
MEDIADATEN!

IHRE MEDIABERATERIN FÜR
ANZEIGEN- UND BEILAGENBUCHUNGEN:



Sabine Hinterheller
08541/9688-35
ihk@donaudruck.de

 **donaudruck**
PRINT & PACKAGING

DRUCK- UND ANZEIGENPARTNER
DES IHK MAGAZINS
NIEDERBAYERISCHE WIRTSCHAFT

„Ewigkeitschemikalien“ PFAS in Feuerlöschern



Was sind PFAS – und warum sind sie problematisch?

PFAS werden als „Ewigkeitschemikalien“ bezeichnet. Gelangen sie einmal in Böden, Gewässer oder die Luft, bleiben sie dort über Jahrzehnte hinweg bestehen und verbreiten sich über weite Strecken, sodass sie mittlerweile weltweit im Trinkwasser nachgewiesen werden. Zudem reichern sie sich in Pflanzen, Tieren und im menschlichen Körper an. Für einige PFAS ist bereits nachgewiesen, dass sie vermutlich krebserzeugend wirken, das Hormonsystem beeinflussen oder das Immunsystem schwächen – und das schon in sehr geringen Konzentrationen.

Gesetzliche Regelungen: Was ist verboten – und ab wann?

Der Umgang mit PFAS-haltigen Löschschäumen wird aufgrund der vorstehenden Eigenschaften zunehmend reguliert – vor allem durch die POP-Verordnung (EU) 2019/1021 und die REACH-Verordnung (EG) Nr. 1907/2006. Zahlreiche PFAS wie PFOS, PFOA, PFHxS und langkettige PFCAs (C9–C14) sowie deren Vorläuferverbindungen, die in der Umwelt zu den vorgenannten Alkylverbindungen abgebaut werden können, sind bereits verboten oder unterliegen schrittweisen Beschränkungen.

Seit dem 4. Juli 2025 dürfen Löschschäume mit C9–C14 PFCAs nur noch verwendet werden, wenn die Konzentration im Schaummittel unter dem Grenzwert von 0,025 mg/kg für die Summe der C9–C14 PFCA liegt. Restbestände, die den Grenzwert überschreiten, gelten dann als gefährlicher Abfall und müssen entsprechend entsorgt werden. Für PFOA gilt ein analoges Verwendungsverbot ab dem 3. Dezember 2025. Weitere Verbote, etwa für PFHxA, treten ab April 2026 in Kraft – mit wenigen Ausnahmen, die Übergangsfristen bis 2029 gewähren. Über die bestehenden Regelungen hinaus plant die EU ein weitreichendes Verbot von PFAS in Feuerlöschschäumen.

Zum 4. Juli 2025 ist die Verwendungsfrist für C9–C14 PFCAs abgelaufen und zum 3. Dezember 2025 läuft die Verwendungsfrist für PFOA in Feuerlöschschäumen aus.

Die Regierung von Niederbayern ist bayernweit für den Vollzug der u.a. relevanten europäischen POP-Verordnung (VO (EU) 2019/1021) zuständig und führt aktuell ein Projekt zur Sensibilisierung betroffener Verwender durch. Feuerlöschschaum ist ein unverzichtbares Hilfsmittel zur Brandbekämpfung – insbesondere bei Bränden von Flüssigkeiten wie Öl, Benzin oder Alkohol. Einige Schaummittel, insbesondere sogenannte AFFF-Schäume, verdanken ihre hohe Löschwirkung dem Zusatz von PFAS (per- und polyfluorierten Alkylsubstanzen). Diese Stoffe ermöglichen das schnelle Ersticken der Flammen durch einen wasserbasierten Film – bringen jedoch gravierende Umwelt- und Gesundheitsrisiken mit sich.

Was kann stattdessen verwendet werden?

Der Markt bietet inzwischen leistungsstarke, PFAS-freie Schaummittel auf Polymerbasis an, die mit den Anforderungen moderner Brandbekämpfung Schritt halten – viele davon mit Praxiserfahrung aus Industrie und auf Flughäfen. Die Umstellung ist jedoch technisch anspruchsvoll: Tanks und Leitungen müssen gereinigt oder ausgetauscht werden, da PFAS-Rückstände fluorfreie Produkte verunreinigen können. Auch die Zumischtechnik und die physikalischen Eigenschaften (z. B. Viskosität, Verschäumung) unterscheiden sich – entsprechend wichtig sind Produkttests und Schulungen des Personals.

Was ist zu tun?

Betriebe, die noch PFAS-haltige Löschmittel vorhalten – sei es in stationären Anlagen, mobilen Behältern oder Feuerlöschern – sollten umgehend prüfen, ob ihre Produkte von den Verboten betroffen sind. Bestehende Lagerbestände sollten durch ein Fachlabor auf ihren PFAS-Gehalt analysiert werden. Zudem sollte die Entsorgung rechtzeitig geplant und dokumentiert werden. Unternehmen, die jetzt aktiv werden, sichern nicht nur ihren rechtskonformen Betrieb, sondern leisten auch einen wichtigen Beitrag zum Umwelt- und Gesundheitsschutz.

Wo kann ich mich informieren?

Das Umweltbundesamt bietet einen praxisorientierten Leitfaden zum Austausch PFAS-haltiger Löschschäume. Die Publikation enthält Hinweise zu Vorschriften, Analyse, Technik und Entsorgung:



Fotos: Stefan_Ki_Pete - stock.adobe.com

Freie Gewerbeflächen oder leerstehende Immobilien finden – so geht's!



Ob Leerstand oder neues Gewerbegebiet: Wer für sein Unternehmen in Bayern eine Immobilien oder eine Erweiterungsfläche sucht, findet die entsprechenden Angebote jetzt noch leichter. Der Bayerische Industrie- und Handelskammertag (BIHK) und Invest in Bavaria haben das Standortportal Bayern erneuert und die Nutzung vereinfacht. Angesichts des tiefgreifenden Strukturwandels sowie der Nachwirkungen der Corona-Pandemie ist das Eindämmen des Leerstands in vielen Orts- und Stadtkernen ein zentraler Fokus der neu gestalteten Plattform unter standortportal.bayern.

„Ob freie Gewerbeflächen für große Industrieunternehmen, die erweitern oder einen neuen Standort suchen, oder ein kleiner leerstehender Laden

für einen Einzelhändler – passend gibt es im Standortportal alle Angebote gebündelt. Das ist die Stärke dieses Gemeinschaftsprojekts der bayerischen IHKs, des Bayerischen Wirtschaftsministeriums sowie Invest in Bavaria“, erklärte BIHK-Hauptgeschäftsführer Manfred Gößl zum Start der modernisierten Webseite. „Bereits über 90 Prozent der mehr als 2.000 bayerischen Kommunen nutzen den Service und setzen auf das Standortportal. Davon profitieren Unternehmen und Investoren bei der Suche nach passenden Immobilien, Gewerbeflächen oder auch nach Zulieferern und Mitbewerbern in der Region.“ Bayerns Wirtschaftsminister Hubert Aiwanger stellt die Vorteile für die bayerische Wirtschaft heraus: „Mit dem überarbeiteten Standortportal geben wir Un-

ternehmen ein passgenaues Werkzeug an die Hand. Wer in Bayern investieren, wachsen oder neu anfangen will, findet hier schnell die passenden Flächen, vom Ladenlokal im Ortskern bis zur großen Industriefläche am Stadtrand. Damit stärken wir den Wirtschaftsstandort Bayern, bekämpfen Leerstände und bringen Leben und Arbeit wieder näher zusammen. Das ist ein echter Mehrwert für unsere Kommunen, Betriebe und Gründer.“

Das neue Portal:



IHK-ANSPRECHPARTNER

Christina Siegl
Telefon: 0851 507-201
christina.siegl@passau.ihk.de

ANZEIGE

Nutzen Sie unsere eServices!

Online statt Behördengang!

- Arbeitsuchend melden
- Arbeitslos melden
- Arbeitslosengeld beantragen
- Termine vereinbaren
- Änderungen mitteilen
- etc.

Sparen Sie sich den Weg in die Agentur für Arbeit und nutzen Sie unser **Online-Angebot**, bequem, schnell und sicher, zu jeder Zeit, an jedem Ort.

Scannen Sie den QR-Code und legen Sie gleich los!



<https://www.arbeitsagentur.de/eservices>



**Bundesagentur
für Arbeit**

BA-mobil



www.nexxt-change.org

Existenzgründer, die ein Unternehmen übernehmen möchten, und Übergabe-Unternehmen, die einen Nachfolger suchen, können in der Unternehmensbörse anonyme Anzeigen aufgeben oder direkt mit den Inserenten in Kontakt treten.

Aktuelle Angebote

PA 08-05 Süßwaren Modernisierter Süßwaren-Onlineshop (10+ Jahre Erfahrung), seit über 10 Jahren erfolgreich am Markt. Unser Süßwaren-Onlineshop wurde 2024/25 komplett auf Shopify umgestellt, mit modernem Grafik-Relaunch für einen hohen Wiedererkennungswert.

PA 22-04 Apotheke Nachfolge für Apotheke gesucht, Raum Niederbayern, PLZ 94...., suche Nachfolge für Apotheke spätestens bis zum 31.03.2026.

PA 05-05 Salzgrotte Moderne, etablierte Salzgrotte sucht neuen Betreiber, Salzgrotte bestehend aus Inhalationszimmer, Laden, Wartebereich und einem freien Zimmer (z.B. als Praxisraum), Website, Werbematerial und unser Online-Buchungssystem ebenfalls zu übernehmen.

PA 22-04 Pilates Ein Pilates Reformer Studio, vor ca. 1,5 Jahren eröffnet, ist samt Einrichtung und Mitgliederverzeichnis zu verkaufen. Es werden sämtliche Geräte und Mitgliederdaten weitergegeben. Es ist ein wachsendes Studio in einer kleinen Stadt, die viel Potential hat.

PA 23-04 Photovoltaik Ganzheitlicher Spezialist für Energielösungen am Photovoltaik-Markt, das Unternehmen bietet umfassende Energielösungen für überwiegend gewerbliche Kunden in Bayern und Sachsen an. Gegründet 1973 und mit über 30 Jahren Erfahrung im Photovoltaikgewerbe.

PA 01-04 Wasserstrahlschneiden Wasserstrahlschneidbetrieb zu verkaufen, aktuell liegt der Schwerpunkt auf Maschinenbau- und Anlagenbau, Lohnfertigungsbetriebe. Geschäftserweiterung durch Neukunden aus Handwerk wie z.B. Glaser, Fliesenleger kann kurzfristig ausgebaut werden.

Haben auch Sie Interesse an der kostenlosen Vermittlung? Dann inserieren Sie direkt unter www.nexxt-change.org

IHK-ANSPRECHPARTNER

Andrea Kahr
Telefon: 0851 507-305
andrea.kahr@passau.ihk.de

Im Netzwerk gegen die dunkle Cyber-Bedrohung

Mit KI hat der digitale Wandel die nächste Stufe erreicht. Gleichzeitig wächst jedoch der Markt für Cybercrime mit ähnlicher Dynamik. Die IHK Niederbayern möchte mit interessanten Veranstaltungsangeboten den Blick in den Unternehmen schärfen und mit Praxisbeispielen einen Weg aufzeigen, wie dieser dunklen Bedrohung entgegenzuwirken ist.

Passau

- **Kriminalpolizei Passau, Kommissariat 11 - Cybercrime**
Stefan Mautner und Florian Eiler geben Ihnen Einblicke in aktuelle Cybercrime-Phänomene, erläutern das Vorgehen der Täter und zeigen Präventionsmöglichkeiten auf.
- **Hümmer. Meidl. Noethlichs. Sachverständigenbüro & Consulting PartG**
Frank K. Hümmer veranschaulicht anhand von Informationen aus realen Schadensfällen, welche finanziellen Auswirkungen ein erfolgreicher Cyber-Angriff für Unternehmen haben kann.
- **ACP IT Solutions AG**
Kurt Brunschweiger berichtet von einem realen Cyberangriff und zeigt praxisnahe Maßnahmen zur Steigerung der eigenen Cybersecurity auf.

9.10. | Passau
15:00 bis 18:00 Uhr



Straubing

- **Kriminalpolizeiinspektion Straubing, K11 - Cybercrime**
Philipp Stadler gibt Ihnen Einblicke in die Entwicklungen des Themas Cybercrime, in relevante Einfallstore und Phänomene sowie Denkanstöße zum eigenen Gefährdungspotenzial.
- **Hümmer. Meidl. Noethlichs. Sachverständigenbüro & Consulting PartG**
Frank K. Hümmer veranschaulicht anhand von Informationen aus realen Schadensfällen, welche finanziellen Auswirkungen ein erfolgreicher Cyber-Angriff für Unternehmen haben kann.
- **b-plus GmbH**
Florian Kauschinger und Andreas Scheronow berichten Ihnen sozusagen „Aus der Praxis für die Praxis“ von den Erfahrungen und Lösungsansätzen aus dem betrieblichen Alltag eines KMU.

18.11. | Straubing
15:00 bis 18:00 Uhr



Foto: sdecoret - stock.adobe.com

AKTUELLE VERANSTALTUNGEN

UNTERNEHMENSFÖRDERUNG

IHK-Sprechtage für Existenzgründer

Beratung zu persönlichen Voraussetzungen, rechtlichen und betriebswirtschaftlichen Grundlagen, Gründungskonzept.

16.9.	Deggendorf
23.9.	Landshut
30.9.	Straubing
7.10.	Freyung-Grafenau
11.3.	Rottal-Inn



LfA-Sprechtage zur Finanzierung

Beratung zu öffentlichen Fördermitteln, Krediten im Bereich Investition, Innovation, Betriebsmittel und Konsolidierung, Zuschüsse bei Unternehmenswachstum.

23.9.	Passau
-------	--------



IHK-Sprechtage zur Energie

Hohe Energiekosten stellen für Unternehmen oft eine erhebliche Belastung dar. In Einzelberatungen erhalten Sie praktische Tipps rund um die Themen Energieversorgung und Energiepreise von der Strom- und Gaslieferung über Elektromobilität bis zur Eigenversorgung.

17.9.	Deggendorf
18.9.	Straubing



Weitere Hinweise auch zu anderen Veranstaltungen unter www.ihk-niederbayern.de/veranstaltungen

IHK-Sprechtage für Unternehmen in Schwierigkeiten

Beratung von Betrieben, die sich in einer betriebswirtschaftlichen Krise befinden.

23.9.	Passau
-------	--------



BERUFLICHE BILDUNG

IHK-AkademieTag

Der IHK-AkademieTag verspricht ein inspirierendes und buntes Erlebnis voller Chancen und Impulse zum Thema Weiterbildung. Finde deine passende Weiterbildung und entdecke deine Karrierechancen. Spannendes Wissen trifft auf coole Aktionen und jede Menge Spaß in der IHK-Akademie Niederbayern, denn Bildung muss nicht langweilig sein!

19.9.	Passau
-------	--------



BILDUNG

IHK-Sprechtage für Weiterbildung

Die IHK Niederbayern führt regelmäßig einen Sprechtag zum Thema Weiterbildung durch. Da es sich um Einzeltermine handelt, ist eine vorherige Anmeldung erforderlich.

10.10.	Landshut
--------	----------



Internationale Fachkräfte gewinnen

Nutzen Sie die Chance, praxisnahe Lösungswege zur Gewinnung und Integration internationaler Fachkräfte kennenzulernen. Wir bringen regionale und internationale Akteure zu folgenden Themen zusammen:

- Bedarfe & Nachfrage an Internationalen Fachkräften – mit Carola Burkert vom IAB
- Erfolgreiche Azubi-Rekrutierung aus Ghana – mit Dr. Michael Blank (Geschäftsführer AHK Ghana)
- Gewinnung ausgebildeter Fachkräfte, mit „Hand in Hand for International Talents“ – mit David Müller, Projektreferent DIHK Service GmbH
- Perspektiven einer Fachkraft aus dem Ausland

Internationale Fachkräfte – Der praktische Weg für Ihr Unternehmen

25.9. | Passau
15:00 bis 17:15 Uhr

Information und Anmeldung:

IHK-ANSPRECHPARTNER

Lisa Abiatar
Telefon: 0851 507-481
lisa.abiatar@passau.ihk.de



ANZEIGE



Ein Gebäude das mehr kann.

Mit Haas gebaut.

Individuell. Mit Holz. Zukunftssicher.



Stadtwerke Schornorf GmbH



Wenn Tiere gehen – und Menschen Halt brauchen

„Danke, dass es euch gibt!“ Diesen Satz hört das Team der „Regenbogenbrücke Tierbestattung“ in Straubing fast täglich. Tierbesitzer, die sich von ihrem geliebten Begleiter verabschieden müssen, schätzen die professionelle und einfühlsame Unterstützung. Die gesellschaftliche Akzeptanz für Tierbestattungen wächst laut Geschäftsführerin Alexandra Walter zwar, doch viele Betroffene stoßen im Umfeld noch immer auf Unverständnis. Umso wichtiger sei ein Ort, an dem alle Gefühle erlaubt sind. „Unsere Arbeit ist sehr emotional und intensiv – aber

sie ist wertvoll“, sagt die Unternehmerin. Alexandra Walter ist schon lange Wegbegleiterin der 2013 in Aiterhofen gegründeten „Karins Regenbogenbrücke“ für Niederbayern und die Oberpfalz. Nach dem Rückzug der Gründerin Karin Reitmeier übernahm sie im Sommer 2024 gemeinsam mit ihrem Lebensgefährten Robert Zierhofer das Unternehmen. Mit Gründung der Echoplus GmbH wurde der Sitz nach Straubing verlegt, am 1. September dieses Jahres kam die erste Zweigstelle in Furth im Wald hinzu. Ein zentraler Bestandteil der Arbeit ist die Überführung und Rückführung ver-

storbener Tiere ins Krematorium nach München. Die Asche wird, oftmals in Urnen bebettet, anschließend im „Raum der Stille“ an die Besitzer zurückgegeben. Wichtig ist dem neuen Leitungsteam, rund um die Uhr erreichbar zu sein und auch frühzeitig zu beraten. „Eine rechtzeitige Vorsorge hilft nicht nur dabei, schwierige Entscheidungen in einem emotional belastenden Moment zu vermeiden, sondern stellt auch sicher, dass finanzielle Engpässe eine liebevolle und respektvolle Bestattung nicht verhindern“, betont Walter.

IMPRESSUM

Herausgeber/Verlag
IHK für Niederbayern in Passau
Nibelungenstraße 15
94032 Passau
Telefon: 0851 507-0
niwi@passau.ihk.de
www.ihk-niederbayern.de

Redaktion
Maria Hack
Verantwortliche Redakteurin
Telefon: 0851 507-227
maria.hack@passau.ihk.de

Layout
Erik Limmer

Druck
Donaudruck GmbH
Kloster-Mondsee-Straße 14
94474 Vilshofen an der Donau
Telefon: 08541 9688-0
info@donaudruck.de

Anzeigen/Mediaberatung
Sabine Hinterheller
Telefon: 08541 9688-35
ihk@donaudruck.de

Die „Niederbayerische Wirtschaft“ ist das offizielle Mitteilungsblatt der Industrie- und Handelskammer (IHK) für Niederbayern in Passau. Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK.

Erscheinungsweise: 10 x jährlich
Erscheinungstag dieser Ausgabe: 1. September 2025
Auflagenhöhe: ca. 33.000

Die mit Namen oder Zeichen versehenen Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der IHK wieder.

Aus Gründen der einfacheren Lesbarkeit wird auf die geschlechtsneutrale Differenzierung verzichtet. Sämtliche Rollenbezeichnungen gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter.

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.
Datenschutzhinweis nach DSGVO
Die Pflichtinformationen nach der Datenschutzgrundverordnung für IHK-zugehörige Unternehmen erhalten Sie unter www.ihk-niederbayern.de/datenschutz-unternehmen

Wirtschaftsmarkt

Abrechnung

Rechen GmbH Bau
Ihr Partner für die Erstellung von Lohn- und Gehaltsabrechnungen
Hascherkeller 26, 84032 Landshut
Tel. 0871 973230, rechengmbh@bauinnung-landshut.de

Brandschutz

IB Wagner GmbH
Ingenieure für Brandschutz
www.ibtw.de • info@ibtw.de
+49 991 402 290 30

Elektromobilität

CITYWATT
EMPOWER YOUR DRIVE

E-MOBILITY, LADEINFRASTRUKTUR
UND CLEVERE ENERGIEKONZEPTE



www.citywatt.de
08509 9066 3350 | info@citywatt.de
Passauer Straße 36 | 94161 Ruderting

Elektrotechnik

kriegl
ELEKTROTECHNIK
Am Schlossberg 9
94575 Windorf
08541 - 9698447
0151 - 14126759
info@kriegl-elektrotechnik.de
www.kriegl-elektrotechnik.de

Erdenhersteller

**ERDEN, RINDEN,
KOMPOST, SUBSTRATE
AUS BAYERN**

■ Lose Ware und Sackware
■ Lieferung im Gebiet 84,94,93
Tel. 09903 / 920170



Qualität

schambeck group
Prüfservice u. Ingenieurbüro für
Qualität & Liefertreue in D/CZ/SK
Tel. 09426 803500
www.schambeck-group.com

Gebäudetechnik

SÖPPART
my green energy
www.soppart.com

PHOTOVOLTAIK WÄRMEPUMPE SOLAR
GEBÄUDETECHNIK SANITÄR KLIMA + LÜFTUNG

94529 Aicha vorm Wald
Tel +49 (0) 8544 - 9727 27-0

Hallenbau

Härtl GmbH
Sandwich- und Trapezprofile
Mühlenweg 11
94094 Rothalmünster
Tel. 08533 9183000
Fax 08533 910136
buero@haertl.info
www.haertl.info

Immobilien

Hier wird Ihre Anzeige
rund 30.000 Mal
gelesen.

Photovoltaik

solar-pur AG®
Solarstrom & Elektrotechnik
Stromspeicher, Repowering
Tel. 08504 957 997-0
info@solar-pur.de
www.solar-pur.de

PRAML
Energie- und Gebäudetechnik
www.praml.de

**BESSER
EINER FÜR ALLES**
08509 9006-0 | info@praml.de
Passauer Straße 36 | 94161 Ruderting

Qualität

schambeck group
Prüfservice u. Ingenieurbüro für
Qualität & Liefertreue in D/CZ/SK
Tel. 09426 803500
www.schambeck-group.com

Verpackungen

donaudruck
PRINT & PACKAGING



www.donaudruck.de

Versicherungen

MAIER & PONIGL
Versicherungsmakler GmbH

Maßgeschneiderte
Versicherungs-
lösungen
seit 1946

www.maier-ponigl.com

DREXLER & GROSS
Versicherungsmakler GmbH
Industrie- und Mittelstand
Bahnhofstraße 31 | 94078 Freyung
drexler@drexler-gross.de | 08551 - 911 800
www.alleversicherungen.de

Werbung/Kommunikation

T.S.M.
Plakatierungen
IHR PARTNER
IN SACHEN
PLAKATWERBUNG
Tel.: 0170 29 33 632
E-Mail: tsm.plakatierungen@t-online.de
WWW.TSM-PLAKATIERUNGEN.DE

Wintergärten

Eichinger Wintergartenbau
Wintergärten – Glasfassaden –
Glashäuser, ausgez. mit dem
Bundespreis u. d. Bayerischen
Staatspreis, besuchen Sie unsere
Ausstellung in Neuhaus am Inn,
Rothof 33, Tel. 08503 1594
info@eicor.de – www.eicor.de

Zertifizierung

bavaria certification GmbH
ISO 9001/14001/50001/15378
www.bavaria-cert.com

IC Management GmbH
ISO9001/14001/45001/50001/...
www.ic-management.com

Sie wollen
auch im
Wirtschafts-
markt
inserieren?

Anzeigenformate:

groß:
44 x 44 mm
110,00 €*

mittel:
44 x 20 mm
58,00 €*

klein: 44 x 12 mm
34,00 €*

* Preis gültig bei unveränderter
Anzeigenschaltung 10 Ausgaben in
Folge. Bei Anzeigenschaltung unter
10 Ausgaben:
+ 30 % auf den Anzeigenpreis.

Ihre Mediaberaterin
für Anzeigenbuchungen:



Sabine Hinterheller
08541/9688-35
ihk@donaudruck.de



T H E i 5



Abbildung zeigt Sonderausstattungen.

Freude am Fahren. 100 % elektrisch.

JETZT PROBEFAHRT VEREINBAREN.

Lassen Sie sich begeistern von kraftvoller Performance und einem völlig neuen Fahrerlebnis. Steigen Sie ein in die Welt der Elektromobilität und vereinbaren Sie jetzt Ihre persönliche Probefahrt im ersten vollelektrischen BMW i5.

BMW i5 eDrive40 Limousine

Alpinweiß uni, Vezanza perforiert | Schwarz, 19" LMR Triplex-Speiche 933 Silber, adaptive LED-Scheinwerfer, Sportsitze für Fahrer und Beifahrer, Klimaautomatik mit 2-Zonenregelung, Parking Assistant inkl. Active Park Distance Control und Rückfahrkamera, BMW Live Cockpit Plus mit BMW Curved Display, BMW Operating System 8.5 mit Navigation, DAB-Tuner, Connected Package Professional u.v.m. Sonderausstattung: Sitzheizung für Fahrer und Beifahrer, Driving Assistant, BMW Digital Key, HiFi Lautsprechersystem harman/kardon, Zubehör: BMW Charging Card, Ladekabel Professional (Mode 3) für öffentliche Ladestationen und Tarifmodell (Active Tarif inkl. IONITY Plus Zusatzoption).

Leasingbeispiel von der BMW Bank GmbH für gewerbliche Kunden: BMW i5 eDrive40 Limousine

Fahrzeug-Grundpreis:	58.991,60 EUR	Laufzeit:	27 Monate	27 monatliche	379,- EUR
Leasingsonderzahlung:	0,- EUR	Gesamtpreis:	10.233,- EUR	Leasingraten à:	
Laufleistung p.a.:	5.000 km				

Ein unverbindliches Leasingbeispiel der BMW Bank GmbH, Lilienthalallee 26, 80939 München. Stand 07/2025. Alle Preise zzgl. der gegebenenfalls gesetzlich anfallenden Umsatzsteuer. Dieses Beispiel gilt nicht für Verbraucher. Es richtet sich ausschließlich an selbstständige und gewerbliche Kunden. Nach den Leasingbedingungen besteht die Verpflichtung, für das Fahrzeug eine Vollkaskoversicherung abzuschließen. Gültig bei Vertragsabschluss bis 30.09.2025 und Zulassung bis 31.03.2026. Fehler, Zwischenverkauf, Änderungen und Irrtümer vorbehalten.

Wir vermitteln Leasingverträge ausschließlich an die BMW Bank GmbH, Lilienthalallee 26, 80939 München.

Zzgl. 965,55 EUR für Freude am Fahren Abholpaket BMW (inkl. Tank/Zulassung).

BMW i5 eDrive40 Limousine:

WLTP Energieverbrauch kombiniert in kWh/100 km: 15,4.
WLTP CO₂-Emissionen kombiniert in g/km: 0. CO₂-Klasse: A.
Elektrische Reichweite in km: 601. Spitzenleistung: 250 kW (340 PS).

Das wichtigste Zubehör ist kostenlos.
Jetzt die **My BMW App** herunterladen.



Auto-Leebmann GmbH

Traminer Str. 1 · 94036 **Passau**
Tel. 0851 7001-0
info@leebsmann.de

SCHMID Service GmbH

Furtstr. 32 · 94051 **Hauzenberg**
Tel. 08586 9639-0
info@schmid-leebsmann.de

Leebsmann Deggendorf GmbH

Hauptstraße 18 · 94469 **Deggendorf**
Tel. 0991 37056-0
deggendorf@leebsmann.de